



## Videoserver (VS)

Konfiguration Videoserver

Ausgabe Oktober 2010

## Übersicht der Kapitel

1	Einleitung	1
2	Sicherheitshinweise	5
3	Ankopplung der Videomatrix	7
4	Dateistruktur	11
5	Anwendungsbeispiele	53
6	Parametrierung des Videoservers	58
	Stichwörter	

## Inhalt

1	Finloitung	1
1 1	Zweek des Dokuments	・ っ
1.1	Zweck des Dokuments	. Z
1.2	Informationan im Internet	. Z
1.2.1	Verwendete Auszeichnungen und Symbole	. ב ר
1.5		. 5
2	Sicherheitshinweise	.5
3	Ankopplung der Videomatrix	.7
3.1	Steuerung einer SIMATRIX SYS über Parallel-Port und seriellen Port	. 8
3.2	Steuerung einer SIMATRIX NEO / VM1000 über seriellen Port	. 8
3.3	Steuerung einer SIMATRIX 648 (SIMATRIX 164/168) über seriellen Port	. 9
4	Deteistruktur	
4		11
4.1		12
4.1.1		13
4.1.1.1		13
4.1.1.2		13
4.1.1.3	UZ_EINSTELLUNGEN	14
4.1.1.4		15
4.1.1.5	REDUNDANZ	17
4.1.1.6	BLOCKSELECT	18
4.1.1.7	NKF	18
4.1.1.8	TOPSIS	18
4.1.1.9	TCP_IP	19
4.1.1.10	Telemat	20
4.1.1.11	COM	20
4.1.1.12	LPT	22
4.1.1.13	TERMINALS	22
4.1.1.14	SISTORE	23
4.1.1.15	SISTOREX	23
4.1.1.16	QUAD	24
4.1.1.17	ZUORDNUNG	24
4.1.1.18	ZYKLUS	24
4.1.1.19	TELSCAN	25
4.1.2	UZ.INI	25
4.1.2.1	BASIC	25
4.1.2.2	[UZ001:][UZ099:]	25
4.1.2.3	PRIORITY	28
4.1.3	MULTISEC.INI	28
4.1.3.1	BASIC	29
4.1.3.2	ALARMS	30
4.1.4	[KAMERA001][KAMERAxxx]	31
4.1.5	SDC.INI	33
4.1.5.1	Allgemeines:	33
4.1.5.2	BASIC	33
4.1.5.3	IVM XXX	34
4.1.6	AREA.INI	35

		~-
4.1.6.1	BASIC hier ab Version 2.62, vorher in SIMATRIX.INI	.35
4.1.6.2	AREAXY	. 36
4.1.6.3	PRIORITY	. 36
4.1.7	SELEKTOR.INI	. 36
4.1.7.1	Allgemeines:	.36
4.1.7.2	POSITIONxxx	.37
418		37
11.0	Allgomoines	37
4.1.0.1		27
4.1.0.2		. 37
4.1.9		. 37
4.1.9.1	BASIC	.37
4.1.9.2	ZUORDNUNG	. 38
4.1.9.3	CX_RECORD	. 38
4.1.9.4	RECORDED	. 39
4.1.9.5	SHOW_RECORDED	. 39
4.1.10	TERMINAL.INI	.39
4.1.10.1	TERMINAL001	. 39
4 1 11	ALARMTEXT INI	39
4 1 11 1	TEXTE	40
A 1 12		10
4.1.12		40
4.1.12.1		. 40
4.1.12.2		. 40
4.1.12.3		. 41
4.1.13	MATRIX.INI	. 41
4.1.13.1	MATRIX001	. 41
4.1.13.2	MATRIX002	. 42
4.1.14	MAP_ALARM.INI	.42
4.1.14.1	BASIC	.42
4.1.14.2	MAPPING	.42
4.1.15	SWITCHES INI	42
4 1 15 1	BASIC	43
1 1 15 2		. <del>-</del> 0 ⊿3
4.1.15.2		12
4.1.15.5		43
4.1.10		. 44
4.1.16.1		. 44
4.1.16.2	PORIS	. 44
4.1.16.3	INPUT0001 INPUT9999	.45
4.1.17	OUTPUT.INI	. 45
4.1.17.1	BASIC	. 45
4.1.17.2	OUTPUT001 OUTPUT999	. 45
4.1.18	BLOCKADE.INI	.45
4.1.18.1	BASIC	.46
4.1.18.2	INPUTS	46
4.1.18.3	KAMERA0001 KAMERA9999	47
4 1 19		47
1 1 10 1		
4.1.19.1		. 47
4.1.20		. 47
4.1.20.1		. 48
4.1.21		. 48
4.1.21.1	SIEP001 SIEP150	.50
4.1.22	PARALLEL.INI	. 50
4.1.22.1	BASIC	. 50
4.1.23	Sonderfunktionen über "Macro" Taste auf Bediengerät	. 50
E	Anwondungsheisnists	E٩
ວ 5 1		. 33 54
0.1		. 54

5.2	Einbindung einer analogen Videomatrix über einen Streaming Server	. 55
5.2.1.1 5.3 5.4	OUT_FIRST=009 OUT_LAST=012 (Siehe Kapitel "BASIC Anlage als UZ an einem IVM Alarme über Parallelport an SIMATRIX SYS	. 55 . 56 . 56
5.5	Alarme von einer SIMATRIX 164/648/NEO/SYS/VM1000 mit CPU Steuerung.	. 56
5.0 5.7	Steuerung von Sonderfunktionen an Argovision Kamerastionen	. 50
5.8	Aufzeichnungssteuerung durch Alarme	.57
5.9	Alarmverwaltung im Videoserver	. 57
•		
<b>6</b>	Parametrierung des Videoservers	. <b>58</b>
6.2	Inbetriebnahme	. 39 60
621	VM PIN-Code ( Nur für den VS relevante Parameter )	60
622	Statuszeile im Hauntfenster	60
6.2.3	Offline-Betrieb (Einzig mögliche Betriebsart am VS)	. 60
6.2.4	Vorgehensweise	. 61
6.3	Programm-Optionen	. 62
6.3.1	Sprachauswahl	. 62
6.3.2	SIMATRIX Typ	. 62
6.3.3	Aktive Schnittstellen	. 63
6.4	Exit	. 63
6.5	Parameter auf Datenträger sichern	. 63
6.6	Parameterdatei aus Kopie erstellen	. 63
6.7	Parameter von Datenträger laden	. 63
6.8	Drucker	. 64
6.9	PIN Code	. 64
6.9.1	Freigabe löschen	. 64
6.10	Hilfe	. 65
6.11	Ausdrucken der Parametrierung	. 65
6.12	Basisparameter	. 66
6.13	Darstellung der Bedienereingaben	. 68
6.13.1	Registerkarte SUT 48/50 Display	. 69
6.14	Bildautschaltverhalten	. 69
0.10	Darstellung des Bildauischaltverhaltens	.70
0.10.1	Deulengeral-Zuorunung	. 7 1
0.10.2	Manualla Aufachaltung	. 1 2
6 15 2 2	Automatischer Bildumlauf	. 7 2
6 15 2 3	Kameratevt darstellen	75
6 16	Programmierung der Bediengeräte	75
6 16 1	Tastenbelegung von Bediengerät (IV/M)	76
6 16 2	Anschluss der Bediengeräte CKA 48/32	76
6.16.3	Tastenbelegung von Bediengerät x	.77
6.16.4	Programmierung der Tastenbelegung der Bediengeräte	.79
6.16.4.1	Funktionsbereich Eingang/Ausgang	. 80
6.16.4.2	Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf	. 81
6.16.4.3	Funktionsbereich Alarmverarbeitung	. 84
6.16.4.4	Funktionsbereich Kamerasteuerung	. 86
6.16.4.5	Funktionsbereich Subzentrale	. 89
6.16.4.6	Funktionsbereich Relais	. 91
6.16.4.7	Funktionsbereich Zifferntasten	. 92
6.17	Kameratexte beim VS nur in Verbindung mit SIMATRIX SYS / VM1000 oder N	ΕO
	im native Link	. 92
6.17.1	Texteinblendung für Kamera x	. 92

6.17.1.1	Kameratext eingeben	. 92
6.17.1.2	Alarmanzeige	. 93
6.17.1.3	Offset Textfeld	. 93
6.17.1.4	Offset Textfeld für CDC	. 93
6.17.1.5	Mehrfach-Text	. 93
6.17.1.6	Aufschalten auf Ausgang x	. 94
6.18	Automatischer Bildumlauf	. 94
6.18.1	Kameras auch für manuelle Anwahl sperren	. 94
6.18.2	Monitorumlauf auf Monitor x	. 95
6.18.3	Alle frei	. 95
6.18.4	Alle sperren	. 95
6.18.5	Monitorumlauf mit Bediengerät starten	. 96
6.18.6	Tabellenumlauf Nr. x	.96
6.18.7	Starten Tabellenumlauf mit Bediengerät	.97
6.19	Kamerakopfsteuerung (CDC).	.97
6.19.1	Ansteuerungsart	.98
6 19 2	Steuerungsprioritäten	. 98
6 19 3	Aufrechterhaltung der Steuerungspriorität	98
6 19 4	Rückkehr in eine Ruhenosition	90
6 19 5	Kameraauswahl	aq
6 19 6	Zuordnung von Kamera zu CDC	100
6.20	Alarm-Basisnarameter	100
6 20 1	Konfiguration Alarmeingänge	101
6 20 2	Rasiszeit für automatischen Timer-Reset	101
6 20 3	Zeitfreigehe der Meldehereiche	102
6.21	Wählen Sie eine Meldegruppe/Kameragruppe	103
6 21 1	Moldogruppo/Kameragruppo x	103
6 21 1 1		104
6 21 1 2	Öffpor/Schließer	105
6 21 1 2	Timer Poset	105
6.21.1.3	Moldobaraich 1 9	105
6.21.2	Kamaras in dar Gruppa und Alarmasitianiarung	105
6.27	Alermoufochaltyerhalten	100
0.22	Deretellung des Alermaufschalturhaltens	100
0.22.1	Darstellung des Alamadischaltvemaltens	100
0.22.1.1	Resel-Dialog	100
6.22	Alarmaastuarbolton und Alarmataoluverrarboitung	100
0.23		112
0.23.1	Reseivemailen	113
0.23.1.1	Manueller Resel.	113
0.23.1.2	Automatischer Reset.	113
0.23.1.3	Stackalarmverarbeitung	113
6.23.2	Stack-Alarmverarbeitung	113
6.23.3	Aktiv-/inaktivschalten der Meldergruppen (Zugangscode)	
6.23.4	Eingabe Zugangscode mit Bediengeral	114
6.24	System-Echtzeitunr und Dauerunren beim VS nur in Verbindung mit einer	
0.04.4	SIMATRIX SYS / VIVI1000 und NEO IM native Link	115
0.24.1	Dauerunren	
0.24.2		115
0.24.3	Zeitumschaltung	110
C_20	Datenschnittstellen werden beim VS in den INI Dateien definiert !	116
0.20	Fernsteuerung und Melaungsemptang	116
	Stichwärter	117
		117

# 1

## Einleitung

1.1	Zweck des Dokuments	. 2
1.2	Zum Handbuch	. 2
1.2.1	Informationen im Internet	. 2
1.3	Verwendete Auszeichnungen und Symbole	. 3

#### 1 Einleitung

#### 1.1 Zweck des Dokuments

Die VM1000 kann sowohl von der VM1000CPU als auch über den VideoServer gesteuert werden.

Der VideoServer ist eine PC-Software. Lauffähig mit Betriebssystem

- NT
- 2000
- XP
- Server 2003
- Vista
- Windows 7

#### 1.2 Zum Handbuch

Die vorliegende Anleitung richtet sich an:

- Inbetriebsetzer
- Fachplaner
- Projekteure

Sie soll dem Inbetriebsetzer die Möglichkeiten zur Installation der Software geben und ihn in die Lage versetzen, den Aufwand für die SW-Installation abzuschätzen.

Diese Anleitung enthält aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht sämtliche Detailinformationen zu allen Typen des Produkts und kann auch nicht jeden denkbaren Fall der Aufstellung, des Betriebes oder der Instandhaltung berücksichtigen.

Sollten Sie weitere Informationen wünschen, oder sollten besondere Probleme auftreten, die in der Inbetriebsetzungs- und Wartungsanleitung nicht ausführlich genug behandelt werden, können Sie die erforderliche Auskunft über Pelweckyj unter der Telefon Nr. 06071/820351 anfordern.

#### 1.2.1 Informationen im Internet

Für Inbetriebsetzer stellt Pelweckyj ein Informationsportal im Internet zur Verfügung, dort sind alle Änderungen an der Software und ein Katalog der meist gestellten Fragen (FAQ) dokumentiert. Sobald Sie als Inbetriebsetzer für ein Projekt bei Pelweckyj registriert sind, erhalten Sie einen Zugang zu dieser Seite.

### 1.3 Verwendete Auszeichnungen und Symbole

Auszeichnung/Symbol	Erläuterung	
1. Bedienschritt	Handlungsanweisungen sind mit vorangestellten Ziffern durchnumeriert.	
Aufzählung	Aufzählungen sind mit vorangestelltem Blickfangpunkt gekennzeichnet.	
Wichtige Informationen	Wichtige Informationen sind gegenüber dem übrigen Fließtext fett hervorgeho- ben.	
Hinweis	Hinweise oder Empfehlungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet und farblich hinterlegt.	
A Warnung	Informationen, die Sie unbedingt lesen sollten, sind mit diesem Symbol ge- kennzeichnet und farblich hinterlegt.	
Siehe Kapitel XY	Querverweise sind mit diesem Symbol gekennzeichnet und farblich hinterlegt.	



#### Sicherheitshinweise

An dieser Stelle sind die wichtigsten Sicherheitshinweise zum Betrieb eines VideoServers zusammengetragen.

- Lesen Sie den Quickstart und die VideoServer Dokumentation bevor Sie mit der Arbeit am System beginnen. Die Einweisung durch eine geschulte Person z.B. bei einer Werksabnahme in unserem Hause wird sehr empfohlen. Für nähere Infos hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Betreuer in unserer Niederlassung.
- Bitte verwenden Sie nur die freigegebenen HW- und SW-Komponenten, denn nur damit kann ein einwandfreier Ablauf gewährleistet werden. Beachten Sie auch die Sicherheits- und Pflegehinweise in den mitgelieferten Unterlagen.
- Lassen Sie die Installation, Inbetriebnahme und Änderungen nur von geschulten Service-Technikern durchführen.
- Führen Sie einen Anlagentest durch, wobei Sie alle meldefähigen Komponenten z.B. Alarmeingänge auslösen und in Ruhe die Reaktion des Systems und die angezeigten Bilder prüfen können!
- Aus Sicherheitsgründen bei PC- oder Schnittstellenstörung sollte jede Videomatrix im System mit meinem Notbedienfeld ausgestattet werden, das im Bedarfsfall die Anzeige und Bedienung übernehmen kann.
- Sichern Sie vor jeder Änderung an der CCTV Anlage Ihren Konfigurationsdatenbestand! Bewahren Sie die Parametrierung und Konfig Dateien sicher bei der Anlage !
- Das System kann nur so gut sein, wie die in ihm versorgten Daten!
   Die vom Versorger bzw. Bediener gemachten Eingaben werden soweit möglich auf Korrektheit und Plausibilität geprüft, dennoch kann es zu Fehl- bzw. Falscheingaben kommen.
- Computerviren stellen eine große Bedrohung dar, deshalb sollten Sie bei Importfunktionen auf die Vertrauenswürdigkeit von Datenträgern und Dateien achten und eine aktuelle Virenschutzsoftware installieren.

Nutzung vorhandener Kunden-LAN's bzw. des Internet:

- Diese ist f
  ür Arbeitspl
  ätze und Drucker zwar technisch m
  öglich aber der Kunde ist f
  ür die Sicherheit verantwortlich.
- Mit Hinblick auf Sicherheitsrisiken, LAN-Aufbau und –Performance bedürfen solche Konfigurationen einer besonderen Projektierung.

Generell empfiehlt sich für solche Fälle:

- Ein eigenes LAN-Segment für die sicherheitsrelevanten Anlagenbestandteile zu verwenden
- Die Verwendung von Firewalls und Virenscannern
- Die Einschränkung der Hostnamen, von denen aus Webzugriff gestattet werden soll.



## Ankopplung der Videomatrix

#### 3.1 Steuerung einer SIMATRIX SYS über Parallel-Port und seriellen Port

#### Durchzuführende Tätigkeiten:

- 1. Die SIMATRIX CPU wird gegen die VM-PC Adapterkarte ausgetauscht.
- 2. Die Karte wird statt der CPU in den SYS Rahmen eingeschoben.
- 3. Das unterste Flachbandkabel ( ehem. COM 5 ) zur SYS Ausgangsmasterbaugruppe wird an derselben Stelle wieder in die VM-PC Karte eingesteckt. ( J2 auf VM\_PC Karte siehe auch unten COM 18 )
- 4. Die Flachbandkabel für COM3 und 4 werden nicht mehr angeschlossen.
- 5. In der SIMATRIX.INI wird beim Punkt PLATFORM "SYS" eingetragen.

Nachfolgend sind in einem Konfigurationsbeispiel die seriellen Anschlüsse und ihre Funktionen aufgeführt:

Beisp	ielhafte B	Belegung der seriellen Ports an der Moxa Baugruppe:
P1	COM3	Bediengerät 1 über eingebauten Konverter mit beiliegendem
		Kabel an SIMATRIX COM1 und Term. 1-4
P2	COM4	Bediengerät 2 / Reserve
Р3	COM5	Bediengerät 3 / Reserve
P4	СОМб	IVM- NT
Р5	COM7	Reserve
Рб	COM8	Reserve
P7	COM9	SISTORE 1
P8	COM10	SISTORE 2
Р9	COM11	SISTORE 3
P10	COM12	SISTORE 4
P11	COM13	Telemat 1
P12	COM14	Telemat 2
P13	COM15	Telemat 3
P14	COM16	Telemat 4
P15	COM17	Lokale SCUs ( von Port15 (COM 17) / J5 auf VM_PC / P15 an
		SIMATRIX )
P16	COM18	SIMATRIX-SYS (von Port16 (COM18) /J3 auf VM_PC / P16 an
SIMAT	RIX )	

0

Empfohlene / vorgeschriebene Reihenfolge der Schnittstellen Konfiguration:

Terminal(s) - Unterste Schnittstelle(n) - Tableau(s) - IVM Schnittstellen - SISTORE - TELEMAT - TELSCAN -SCU / Domes - SIMATRIX - Oberste Schnittstelle.

#### 3.2 Steuerung einer SIMATRIX NEO / VM1000 über seriellen Port

Die SIMATRIX NEO/VM1000 wird wie eine SIMATRIX SYS über die serielle Schnittstelle gesteuert. Die zweite Ansteuerung über den Parallelport entfällt. In der SIMATRIX.INI wird beim Punkt PLATFORM "NEO" bzw. "VM1000" eingetragen. Für die Ansteuerung per SIMATRIX Server wird die NEO geringfügig modifiziert, die serielle Steuerung erfolgt über die 25-polige Buchsenleiste "Alarm-Out". Wie bei der SIMATRIX SYS wird die oberste Schnittstelle am PC verwendet. Die Belegung an der 25-poligen "Alarm-Out" Buchsenleiste: 2 = TX, 3 = RX, 7 = GND Die VM1000 ist mit 9 poligen Buchsen für die Ansteuerung per RS 485 vorgesehen. Die Belegung ist kompatibel zur SIMATRIX SYS.



Die Schnittstelle am PC muss die Baudrate > 300k unterstützen.

#### 3.3 Steuerung einer SIMATRIX 648 (SIMATRIX 164/168) über seriellen Port

Die SIMATRIX 648 kann über COM Port 2,3 oder 4 mit dem seriellen SIMATRIX Protokoll gesteuert werden.

In der SIMATRIX.INI wird beim Punkt PLATFORM "VM648" eingetragen.

Für VMPORT wird die oberste Schnittstelle verwendet.

Die Belegung der 9-poligen Stiftleiste COM2, 3, 4: 2 = TX, 3 = RX, 5 = GND

In der Parametrierung der SIMATRIX 648 muss der Punkt "lokale Steuerung" über COMx (x=2, 3, 4) angeklickt sein, damit sich Quellen aufschalten lassen.

田 ACHTUNG: Wird über COM2 gesteuert darf keine Stationsadresse eingetragen sein!

Sollen auch ausgefallene Kameras der SIMATRIX 648 dargestellt werden, so muss der Punkt Meldungen über COMx aktiviert sein. Für einen Ausfalltest zur Laufzeit muss der oberste Ausgang der SIMATRIX 648 als automatischer Umlauf für alle Quellen aktiviert sein und darf nicht manuell beschaltet werden.

Die angeschlossene SIMATRIX wird über die serielle Schnittstelle jede Stunde zeitsynchronisiert.



## Dateistruktur

Vorzoichnisso, "Was ist wa?"	12
SIMATRIX.INI	.12
ALIESCHALTUNGEN	13
Eingänge	. 13
UZ FINSTELLUNGEN	14
ENVIROMENT	15
REDUNDANZ	17
BLOCKSELECT	. 18
NKF	. 18
TOPSIS	. 18
TCP_IP	. 19
Telemat	. 20
COM	. 20
LPT	. 22
TERMINALS	. 22
SISTORE	. 23
SISTOREX	. 23
QUAD	. 24
ZUORDNUNG	. 24
ZYKLUS	. 24
TELSCAN	. 25
UZ.INI	. 25
BASIC	. 25
[UZ001:][UZ099:]	. 25
PRIORITY	. 28
MULTISEC.INI	. 28
BASIC	. 29
ALARMS	. 30
[KAMERA001][KAMERAxxx]	. 31
SDC.INI	. 33
Allgemeines:	. 33
BASIC	. 33
IVM XXX	. 34
AREA.INI	. 35
BASIC hier ab Version 2.62, vorher in SIMATRIX.INI	. 35
AREAXY	. 36
PRIORITY	. 36
SELEKTOR.INI	. 36
Allgemeines:	. 36
POSITIONxxx	. 37
CU_HANDLER.INI	. 37
Allgemeines	. 37
GENERAL	. 37
	Verzeichnisse, "Was ist wo? " SIMATRIX.INI

#### 4.1 Verzeichnisse, " Was ist wo? "

Default mäßig wird als Stammverzeichnis D:\VideoServer verwendet, prinzipiell ist natürlich auch jedes andere Verzeichnis möglich.

Die Konfiguration wird in diversen Konfigurationsdateien abgelegt; für das jeweilige Projekt relevante Dateien werden sinnvoller weise als Shortcut auf dem Desktop abgelegt und sind nach Anklicken in einem beliebigen Texteditor zu bearbeiten.

Sie stehen im Verzeichnis \VideoServer\CONFIG.

In diesen Dateien sind die Anlagenparameter abgelegt, die in der SIMATRIX Standard Parametrierung nicht vorhanden sind.

Es empfiehlt sich generell, die VM\_PC runter zufahren, zu editieren und dann wieder zu starten. Wird dabei die Einstellung <u>"SERVICE"</u> in der SIMATRIX.INI auf ACTIVE gestellt, so geschieht diese Aktion unbemerkt vom Benutzer, da die Bildaufschaltungen auf allen Ausgängen stehen bleiben. Lediglich die Bedienung ist dann für einen kurzen Moment unterbrochen.

Stammverzeichnis ( Default ) : D:\videoServer		
VM_PC.EXE	Die eigentliche Programmdatei, sie steuert die SIMATRIX und Peripherie.	
xxxxxx.DAT	Die Parametrierdaten für die SIMATRIX xxxxx ist der Name des Files, welches für die Grundkonfiguration des SIMATRIX Servers eingelesen wird.	
VM_WIN8.EXE	Parametrierung der Standard SIMATRIX Einstellungen, z.B. Kameratexte, Aufschaltmodi, Alarmverarbeitung	
QT_Watchdog.exe	Ein Software Watchdog, wird (falls aktiviert) über Port 5000 UDP vom SIMATRIX Server getriggert	
Des weiteren diverse DLLs, Text- und andere Hilfs	sdateien.	
Konfigurationsverzeichnis: D:\ VideoServer \CONFIG		
SIMATRIX.INI	Einstellungen für die SIMATRIX, welche nicht im Standard Parametrierfile hinterlegt werden können	
UZ.INI	Einstellungen für Unterzentralen, falls vorhanden, sonst ohne Belang.	
MULTISEC.INI	Einstellungen für Multisec Unterzentralen, falls vorhanden, sonst ohne Belang.	
AREA.INI	Eingabe von Feiertagen möglich.	
SDC.INI	Einstellungen für SDC Arbeitsplätze via UDP oder serielle IVM Arbeitsplätze.	
SELEKTOR.INI	Einstellungen für geschwindigkeitsabhängige Bildaufschal- tungen.	
	Weitere INIs siehe unten !	
Betriebslogverzeichnis: D:\ VideoServer \LOG		
VDxxxxxx.txt	Tageslog Dateien	
Watchdog.txt	SW Watchdog Log	
Debug Log Verzeichnis: D:\ VideoServer \DEBUG		
DEBUGxx.txt	Debug Textdateien ( sehr umfangreich, mit der "Debug" Klickbox auf der Seite "lokale Bedienung" aktivierbar )	
Default Sicherungsverzeichnis E:\BACKUP E:\SAVE etc.		
Komplette Sieherung von Dit Video Server und ant Image der Systemplette		

Komplette Sicherung von D:\ VideoServer und ggf. Image der Systemplatte

#### 4.1.1 SIMATRIX.INI

mit (\*) gekennzeichnete Funktionen wurden projektspezifisch implementiert und im Rahmen des generellen Systemtests nicht geprüft.

Sie sind daher vor einer Aktivierung im Einzelfall zu prüfen und freizugeben.

#### 4.1.1.1 AUFSCHALTUNGEN

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
Ausgang 001 =002 Ausgang 002 =9900 Ausgang 003 =901	Hier kann festgelegt werden, welche Kamera (002) auf dem entspre- chenden Ausgang (001) nach Systemstart aufgeschaltet sein soll. "9900" für "002" bedeutet, dass nach Start ein Monitorumlauf aktiv sein soll. Seit 2005 wird auf dem entsprechenden Ausgang ein Tabellenumlauf von 132 (1) gestartet, wenn hier 9901 bis 9932 eingetragen ist.
Laden von Platte =ACTIVE	Default = INACTIVE. Hier wird definiert, ob die oben angegebene Konfi- guration nach Systemstart aufgeschaltet werden soll, oder ob die VKS nach Systemstart nur dunkel steuert.
MON_DARK1 =001 MON_DARK2 =003 MON_DARK3 =005 MON_DARK4 =000 DARK_TIME =001	Hier können bis zu 4 Ausgänge automatisch nach einer einstellbaren Zeit (DARK_TIME) dunkelgesteuert werden. Dadurch kann z.B. das Einbrennen von Bildern auf einem Beamer oder Bildschirm vermieden werden. (*)

#### 4.1.1.2 Eingänge

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
Eingang 001 = ok Eingang 002 = defekt	Bei ordnungsgemäßem Beenden des VS merkt sich der VS in diesen Einträgen den Zustand aller bekannter Videoeingänge, damit nach einem erneuten Hochfahren nur Veränderungen des Eingangszustandes an das Leitsystem oder die SDCs gemeldet werden.
MAX_AUSFALLTEST=030	Hier kann die oberste vom Signalausfalltest zu prüfende Kamera definiert werden. Die restlichen Kameras werden in der Zustandliste (oben) mit "ok" eingetragen. Dies erlaubt das korrekte Aufschalten von Kameras aus Unterzentralen ohne Statusrückmeldung. Außerdem können Block-Anwahlbereiche von UZ's vor lokalem Ausfalltest geschützt werden! Dieser Parameter be- grenzt außerdem die Anzahl der gemeldeteten Kameras bei Totalausfall der SIMATRIX. ( -> SIMATRIX_AUSFALL )
MAX_GLOBAL=000	Hier kann die höchste globale Eingangsnummer bis 9999 alternativ und prior zum Parametrierprogramm eingetragen werden. Ab Version 4.88, 02/2010
AUSFALL_TAB1=000	Hier können max. 9 serielle Ports (AUSFALL_TAB9) zu Lampentableaus mit je 30 Ausgängen definiert werden, auf welchen der Zustand von Ein- gangssignalen dargestellt werden kann. (*)
AUSFALL_S32=000	Hier kann ein Port zu einer Steuereinheit mit bis zu 320 S 32 Schaltaus- gängen definiert werden, auf welchen der Zustand von Eingangssignalen dargestellt werden kann. (*)

ALARM_K_TAB1=000	Hier können max. 9 serielle Ports (bis ALARM_K_TAB9) zu Lampentab- leaus mit je 30 Ausgängen definiert werden, auf welchem bei Alarm auf- geschaltete Kameras dargestellt werden können. (*)
KAMERA_TAB1=000	Hier können max. 9 serielle Ports (bis KAMERA_TAB9) zu Lampentab- leaus mit je 30 Ausgängen definiert werden, auf welchem Zyklus- Kameras oder manuell aufgeschaltete Kameras dargestellt werden kön- nen. (*)
KAMERA_S32=000	Hier kann ein Port zu einer Steuereinheit mit bis zu 320 S 32 Schaltaus- gängen definiert werden, auf denen alle aufgeschalteten Kameras darge- stellt werden können. (*)
AUSFALL_AUS=000	Ist hier ein Wert > 0 definiert, wird bei Kameraausfall ein entsprechender Ausgangskontakt auf einer AS32 MX oder REL 16 Karte gesetzt. 164 => Kontakt setzen, wenn aktiv. ( In Ruhe offen ) 101164 => Kontakt löschen, wenn aktiv. ( In Ruhe geschlossen ) (*)
KONTAKT_1=000	Hier können max. 8 Eingänge (bis KONTAKT_8) definiert werden, welche bei Aufschaltung auf irgendeinem Ausgang im System den Open Kollektor Ausgang 18 setzen.

#### 4.1.1.3 UZ\_EINSTELLUNGEN

(Weitergehende Einstellungen für die einzelnen Unterzentralen siehe UZ.INI)

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
UZ_PORT=006	Schnittstelle, an welcher einige oder alle Unterzentralen im System adressiert angesteuert werden. (adressierter Betrieb, ähnlich IVM Server) UZ – Kommandoschnittstelle
ACK_ABWARTEN=ACTIVE	Hier kann definiert werden, ob auf das ACK von der UZ gewartet werden soll. (kann bei Polling nicht abgeschaltet werden!)
UZ_BAUDRATE=9600	Hier kann die Baudrate für die obige UZ Kommando Schnittstelle einge- stellt werden.
POLLING_TIMEOUT=10	Hier kann die Wartezeit auf die Rückmeldung von UZ's im Polling Betrieb definiert werden.
POLLING_PAUSE=10	Hier kann eine Pause zwischen den Polling Abfragen definiert werden. Damit kann die Polling Geschwindigkeit an die Übertragungseigenschaf- ten des Übertragungsnetzwerkes angepasst werden. "99"= ca. 3 Sek. Pause "30" = ca. 1 Sek. Pause
UZ_WIEDERHOLUNGEN=1	Hier kann definiert werden, wie oft bei einem Timeout eine Meldung an eine UZ wiederholt wird.
UZ_TIMEOUT=300	Hier kann die Wartezeit auf Steuertelegramme zu den UZ's definiert wer- den (sollte mindestens 300 betragen).
IMMER_STEUERN=INACTIVE	Hier kann definiert werden, ob beim Polling eine Station gesteuert werden kann, obwohl sie beim Polling als ausgefallen registriert wurde. Wird dieser Punkt aktiviert, so besteht die Gefahr, das beim Steu- ern von Kameras ohne korrekte Bestätigung eine große Verzögerung im System entsteht, da VS "UZ_TIMEOUT" wartet, bis der nächste Befehl gesendet wird.
UZ_RX_PORT=013	Schnittstelle, wenn VS selbst adressiert seriell als Unterzentrale ange- sprochen wird (mit dem "SYS" Protokoll z.B. von einem IVM ).
UZ_RX_BAUDRATE=19200	Baudrate für Schnittstelle, wenn VS adressiert seriell als Unterzentrale angesprochen wird.

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
PLATFORM=NEO LS_NR=005	Typ der angeschlossenen SIMATRIX: NEO = SIMATRIX NEO SYS = SIMATRIX SYS VM1000 = VM1000 VM648 = SIMATRIX 648, SYS und NEO mit CPU Die Videomatrix wird mit Stationsadresse 1 über COM2 gesteuert. (ähnlich IVM "RS485 Modus") Falls im SCUPORT auch VM648 definiert ist, erfolgt die PTZ Kontrolle auch über dieses Port. Ab Version 4.12 VM_TOP = Linke Matrix welche seriell mit dem GMA Protokoll gesteu- ert wird. (9600 Baud,7/E/1 ). Ab Version 3.39 VM_PELCO = Pelco Matrix System 97XX, welche seriell gesteuert wird. (9600 Baud,8/E/1 ) Ab Version 3.51 UVP = Virtuelle Matrix mit globalen Kameranummern und Ausgängen, über einen LS oder SDC gesteuert. Ab Version 4.80 Siehe auch Einträge in der MATRIX.INI Wird bei PLATEORM UVP eingetragen, so kann hier die ID des
	Logkservers oder SDC eingetragen werden, der die globale Matrix
FILE=xxxxxx.Dat	Die aktuelle Parameter-Datei (steht in der \SIMATRIX Subdirectory). Diese Datei wird beim Systemstart oder über den Button "Einlesen" aufgerufen.
LANGUAGE=DUTCH	Bezeichnung einer beliebigen Textdatei.( ohne Suffix ".TXT" ) Ist hier ein existierendes Textfile eingetragen, so wird der Eintrag in Op- tionen der Parametrierung nicht beachtet und dieses Textfile verwen- det. Format und Wortlänge müssen dem Beispielsfile ENGLISH.TXT entsprechen. Ab Version 4.42 08/2008 Diese Datei wird geladen beim Systemstart oder über den Button "Ein- lesen" !
PROJEKT= XXXXXXXXXXXXXX	Startmeldung beim Hochlaufen der Anlage. Projekt Startmeldung
DATENBANK=INACTIVE ab Version 2.64 LOG=INACTIVE	Ist hier ACTIVE eingetragen, wird eine Tages-Protokolldatei im Text- format erstellt (\CONFIG\vdxxxxx.txt). Ab Version 2.64 Textfile, keine Datenbankinstallation mehr notwendig.
ALLE_UHREN=INACTIVE	Wenn hier ACTIVE eingetragen ist, werden die Daueruhren auf allen Ausgängen dargestellt. Für die Positionierung werden die Einstellungen von Ausgang 1 ver- wendet.
IVM_AUSFALL=INACTIVE	Wenn aktiv, werden Kamera-Ausfallmeldungen seriell an einen IVM Server übertragen Wenn aktiv, werden Kamera-Ausfallmeldungen se- riell an einen IVM Server übertragen. ACHTUNG ab Version 4.11 obselet, es gilt der Eintrag KAMERA_MELD in der SDC.INI . Soll auch ein Totalausfall der Matrix gemeldet werden, so ist der Eintrag SIMATRIX_AUSFALL=ACTIVE zu setzen !

DB_AUSFALL=INACTIVE ab Version 2.64 LOG_AUSFALL=INACTIVE	Wenn aktiv, werden Kamera-Ausfallmeldungen an die Datenbank über- tragen. Ab Version 2.64 Textfile, keine Datenbankinstallation mehr notwendig.
SERVICE=INACTIVE	Wird hier ACTIVE eingetragen, so wird beim Start von VM_PC keine Startmeldung dargestellt und alle Aufschaltungen bleiben erhalten. Dies ist sinnvoll bei einer IBS oder Änderungen an einer Anlage in Betrieb, damit der Benutzer ungestört seine Bilder beobachten kann. ACHTUNG: Bei Ausschalten der SIMATRIX Hardware bitte INACTIVE schalten, damit beim Hochfahren alle Textgeneratoren initialisiert wer- den. (Sonst Gefahr von undfinierten Textzeichen im Bild, ab Version 4.25 auch mit "Text clear!" möglich !)
KAM_AUSFALL=xxx	Zeit in Sekunden, bis Kamerastatusänderung gemeldet wird; Defaultwert sind 10 Sekunden. Für die asynchrone Ausfallmeldung an SDC, Logikserver oder IVM muß außerdem IVM_AUSFALL und KAMERA_MELD ACTIVE geschaltet sein.
SIMATRIX_AUSFALL=xxx	Zeit in Sekunden, bis Totalausfall durch negativen Signalstatus aller Kameras gemeldet wird Defaultwert ist "0", also keine Meldung. (Ab Version 3.04) Im Parame- ter VKS_ID kann die Device ID für die SIMATRIX eingetragen werden. ACHTUNG bei der SIMATRIX NEO/VM1000 und SYS wird der Ausfall teilweise nicht erkannt, wenn die Schnittstelle mit einem offenen Kabel betrieben wird (Abziehen der Verbindung an der SIMATRIX). Sicher erkannt wird ein Netzausfall oder Abziehen des Steckers am Steuer PC / Moxa Baugruppe.
VKS_ID=xxx	Ist hier ein Wert größer 0 eingetragen, so wird bei einem Netzausfall der SIMATRIX eine Störmeldung mit dieser Device ID gesandt. ( ab Version 3.04 )
WATCHDOG=INACTIVE	Ist hier ACTIVE eingetragen, so wird ein Lebenszeichen über UDP Port 5000 an den QT_Watchdog gesendet.
WATCHDOG_RESTART=INACTIVE	Nichts eintragen! Hier Eintrag von VM_PC, ob Restart nach einem unkontrollierten Pro- grammstop erfolgte.
DEBUG=ACTIVE	Hier kann bestimmt werden, ob in das Debug Verzeichnis geschrieben wird.
DEBUG_TOPSIS_RX=ACTIVE	Ist diese Debug Option freigegeben, so werden Infos zur seriellen TOPSIS Ansteuerung eingetragen.
DEBUG_IVM_RX	Ist diese Debug Option freigegeben, so werden Kommandos vom IVM eingetragen.
DEBUG_IVM_TX	Ist diese Debug Option freigegeben, so werden Sendestrings zum IVM eingetragen.
DEBUG_MULTI_RX	Ist diese Debug Option freigegeben, so werden Empfangsdaten von einer Argovision / Linke Videozentrale eingetragen.
DEBUG_UZ_RX	Ist diese Debug Option freigegeben, so werden Empfangsdaten von gepollten SIMATRIX Unterzentralen eingetragen.
DEBUG_ZYKLUS	Ist diese Debug Option freigegeben, so werden Infos zu sequentiellen Bildumläufen eingetragen.
DEBUG_LANX	Ist diese Debug Option freigegeben, so werden Daten von und zu LANX Konvertern eingetragen.

#### 4.1.1.5 REDUNDANZ

Zwei Videoserver können im Redundanzbetrieb laufen.

-> per LAN Verbindung (falls diese Kopplung definiert ist ) liest der Reserveserver die Aufschaltungen und wichtige Betriebszustände des Hauptrechners mit und ist somit bei einem evtl. Umschalten sofort betriebsbereit.

-> Jeder der beiden VS kann seriell einen RSW800 ansprechen, welcher serielle Schnittstellen, Parallelport und ggf. LAN auf den jeweils aktiven Server schalten kann.

-> Auf die Statusabfrage #L meldet sich der aktive Rechner mit "LM" (Live Master) und der Reserverechner mit "LS" (Live Slave). Ist einer von beiden ausgefallen, so meldet sich der "Überlebende" mit "LX". (Ein Videoserver im Alleinbetrieb ohne Redundanzpartner mit "LM")

-> Seit der Version 4.50 ist das Umschalten des aktiven Rechners auch mit dem Kommando \*LX möglich. Es reagiert nur der aktive Rechner, welcher daraufhin den bisherigen Reserverechner aktiviert und sich selbst in den Reserverechnerstatus versetzt.

Bedeutung
Hier wird der Rechnername des jeweiligen Redundanz Partners einge- tragen. Ab Version 4.34 hier, zuvor bei [TCP_IP] !
Werden 2 Video Server parallel betrieben, so kann hier die redundante Steuerung freigegeben werden. Ist hier "ACTIVE" eingetragen, so wird die redundante Steuerung gene- rell freigegeben.
Hier wird die serielle Schnittstelle zum Redundanz Switcher definiert.
Videomonitor, auf welchem Störungsmeldungen in einem redundanten System angezeigt werden können.
Wenn aktiv, ist dieser Rechner der Hauptrechner im redundanten Sys- tem.
Wenn aktiv, wird bei einer Störung das Sammelrelais in der SIMATRIX gesetzt.
Wird hier für das betreffende SUT-50 / SUT-2 Bedienteil eine IP Adresse eingetragen, so wird dieses vom jeweils aktiven Videoserver im Redundanzsystem zyklisch angesprochen. (SUT-2 und SUT-50 UDP, Port 7000)

#### 4.1.1.6 BLOCKSELECT

Hier kann eine Kaskadierung von 2 SIMATRIX Blöcken parametriert werden,

wenn die Anzahl der Eingänge 256 überschreitet.

Ab 2006 auch mit bis zu vier Datenblöcken für große Anlagen: Hier kann eine Kaskadierung von 4 SIMATRIX Blöcken parametriert werden, wenn die Anzahl der Eingänge 256 überschreitet.

Ab Version 4.28 in MATRIX.INI !!!

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
BLOCK1_MAX=192	Oberste Kamera im ersten Block. (SIMATRIX an erster VKS Schnitt- stelle) Ab Version 4.28 in MATRIX.INI
BLOCK2_PORT=017	Schnittstelle zum 2. SIMATRIX Block. Ab Version 4.28 in MATRIX.INI
BLOCK_OUTPUT=064	Anzahl der Videoausgänge, die auf Block 1 geschaltet sind. Ab Version 4.28 in MATRIX.INI
BLOCK2_FILE=BLOCK2.DAT	Parametrierdatenfile zweiter Kamerablock.
BLOCK3_FILE=BLOCK2.DAT	Parametrierdatenfile dritter Datenblock.
BLOCK4_FILE=BLOCK2.DAT	Parametrierdatenfile vierter Datenblock.

#### 4.1.1.7 NKF

Für das NK McxxEB Protokoll, serielle Kontrolle von NKF Bildübertragungssystem

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
NKF_PORT1=014	Schnittstelle zum NKF Block 1 (bis NKF_PORT3)
NKF_RACK1=003	Menge der Racks im Block 1 (bis NKF_RACK3)

#### 4.1.1.8 TOPSIS

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
TOPSISPORT=000	Port zu einer GMA TOPSIS
TOPSIS_SIS=000	Nummer des SISTORE, welcher die bis zu 3 Alarmkameras von TOPSIS aufzeichnen soll.
TOPSIS_MON=000	Erster Monitor, auf dem die Bilder zum SISTORE aufgeschaltet wer- den. (Die Menge der Bilder kann im Parametrierfile definiert werden) Achtung zusätzliche Aufschaltung
	Werden die "normalen" Alarmmonitore verwendet, hier "0" eintragen. Es wird dann der Hauptalarmmonitor mit der Alarmtexteinblendung verwendet!
TOPSIS_DARK=ACTIVE	Wenn inaktiv, wird Dunkelsteuerung beim manuellen Aufschalten ver- hindert.
	Dadurch ist es möglich, manuell mehrere Monitore zu beschalten. Ma- nuelle Dunkelsteuerung ist mit Anwahl der Quelle "999" trotzdem mög- lich.
TOPSIS_SDC_001=000	Zuordnung TOPSIS Bedienplatz zu SDC Operator ID (bis TOPSIS_SDC_016)
	Zur Auslösung von Sonderfunktionen auf diesem, zum Bedienplatz der TOPSIS gehörigen SDC bei serieller Kopplung der TOPSIS, also nicht über die PI Schnittstelle.
	Spezielle "Inputs" des GMA-Managers:
	900 - Monitor Umlauf auf Monitor x starten
	901 - Tabellen Umlauf 1 auf Monitor X starten

	932 - Tabellen Umlauf 32 auf Monitor X starten
	951 - Alarm 1 auslösen
	970 - Alarm 20 auslösen
	971 - Archivclient aktivieren !
	Layout Steuerung:
	980 - SDC verstecken
	981 - Layout 1 = 1*1
	982 - Layout 2 = 2*2
	983 - Layout 3 = 5+1
	984 - Layout 4 = 7+1
	985 - Layout 5 = 3*3
	986 - Layout 6 = 4*4
	987 - Layout 7 = 12+1
	988 - Layout 8 = 8+2
	989 - Layout 9 =
	990 - Layout 10 = 1+1+1+1
	991 - Layout 11 = 4+1+1+1
	Ab Version 3.06 kann über den Zielmonitor die Client ID definiert wer- den, auf welchem die Layoutumschaltung ausgeführt wird.
	999 TOPSIS dunkel steuern , wenn TOPSIS_DARK=INACTIVE
AS_NR=000	ID des Recherche Servers, welcher gesteuert vom Blättern in Meldun- gen, Aufzeichnungen kamera- und uhrzeitgesteuert abspielen kann.
TOPSISTEXT=ACTIVE	Der zusätzliche Text, welcher bei der TOPSIS Alarmaufschaltung ein- geblendet wird, kann mit dem Eintrag TOPSISTEXT=INACTIVE unter- drückt werden
TOPSIS_VERSION=8XX	Hier kann die Version der TOPSIS eingetragen werden, da die Zoom- richtungen bei diesen beiden Versionsfamilien unterschiedlich sind. Für die 7.xx Versionen 7XX eintragen.
TOPSISALARM=INACTIVE	Mit dem seriellen SISTORE Telegram "Axxxxlyyy" besteht die Mög- lichkeit mittels des UVP Befehles "RECAGyyy" eine Aufzeichnung auf einem SISTORE CX / AX / MX Gerät zu starten.
	Zusätzlich zu dieser Aufzeichnung kann mit TOPSISALARM=ACTIVE ein der Kameranummer entsprechender Alarm im Videoserver ausge- löst werden. Es wird die erste Kamera, welche <>0 ist, verwendet

#### 4.1.1.9 TCP\_IP

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
NETWORK=ACTIVE	Das Netzwerk muss aktiv geschaltet sein.
REDUNDANZ=HMI_MAIN	Hier wird der Rechnername des jeweiligen Redundanz Partners einge- tragen.

	_
Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
TELEMATPORT1=001 TELEMATPORT4=002	Bis zu vier seriellen Schnittstelle zu Telemat MD Datenkonzentratoren. Jedem Telematport sind 30 Telematalarme zugeordnet.
	TELEMATPORT1 Alarme 130
	TELEMATPORT2 Alarme 3160
	TELEMATPORT3 Alarme 6190
	TELEMATPORT4 Alarme 91120
	Somit ist jedes Port einer definierten Dreisigergruppe von maximal 120 Telematkanälen zugordnet, welche wiederum mit der Parametriersoft- ware auf SIMATRIX Alarme umgemappt werden können.

#### Die Standardbaudrate ist 19K2, das Datenformat 8/2/E.

Ab Version 2.16 (02/2006) vorher nur ein TELEMATPORT

#### 4.1.1.11 COM

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
WINCOM=002	Oberste Schnittstelle, die noch nicht vom VS belegt werden soll. Normalwert ist 3, COM1 und COM2 des PC bleiben also frei, ab COM3 belegt dann der VS die Schnittstellen. Somit können COM1 und COM 2 für andere Anwendungen, welche einen seriellen Port benötigen ver- wendet werden (z.B. Telemat Parametrierung, IVM Server etc.).
MAXPORT=018	Oberste Schnittstelle, die vom VS noch initialisiert werden soll. (Normalwert ist 18, 2 Schnittstellen im PC, 16 an einer MOXA C3210 T)
SCUPORT=008	Port für die Ansteuerung der SCUs oder Domes. Dieser Port gilt für alle Kameras, welche keinen eigenen seriellen Port oder explizit ein anderes Protokoll zugewiesen bekommen haben, z.B. Argovision Kameras in MULTISEC.INI
SCUPROTOCOL=SCU30X	Protokolle für "SCUPORT", welche zur Verfügung stehen: SCU30X = Simatrix, TTY Protokoll CS850 = SIVIS Minidome oder Panasonic ( Defaulteinstellung:19K2, 8N1) ** Menü öffnen mit "Init" auf Bedienpult *** Navigation mit Joystick *** "Enter" = Zoom + *** "Exit" = Zoom - (Weitwinkel) ** Patrol: *** Start = "OSD" auf Bedienpult *** Stop = "OSD-SET" auf Bedienpult *** Learn = "OSD-UP" auf Bedienpult *** Learn = "OSD-UP" auf Bedienpult CCDA = Siemens Protokoll ** OSD Menü beim CCDA 1435 mit Pos.65. ** Bein Solaris Dome: *** Aufrufen = "OSD" Taste *** Enter oder Set = Focus nah *** Exit = Taste "OSD SET" *** Up/down = Joystick ** Default=9600, /8N1 ( ab Version 3.82, ab Version 4.70 mit OSD Befehl ) KDEC:300 = Geutebrück Protokoll ( ab Version 4.23 /Def:

	<ul> <li>9600/7/E/1 )</li> <li>PELCOD = Pelco D Protkoll</li> <li>JVC = JVC Dome</li> <li>ARGO = Argovision High Speed SNZ Kamera</li> <li>** Besonderheiten: Sonderfunktionen ( falls in der Kameraststion aktiviert ) werden wie folgt ausgelöst:</li> <li>*** Bediengerätefunktion + 4,5dB = Scheinwerfer aus</li> <li>*** Bediengerätefunktion + 10dB = Scheinwerfer ein</li> <li>*** Bediengerätefunktion COLOR = Scheibenwischer starten (läuft etwa 3 Sekunden )</li> <li>*** Bediengerätefunktion S/W = Color /S/W toggeln.</li> <li>*** Bediengerätefunktion M/E = AGC toggeln.</li> <li>ARGO_ASCII = Argovision Kamera, Positionierung über ASCII Protokoll. (9K6, 8/N/1 )</li> <li>Der Adresseintrag in der MULTISEC.INI oder dem Parameterfile entspricht dem Großbuchstaben für die Adressierung im ARGO_ASCII Protokoll.</li> <li>"1" entspricht also "A","2" entspricht "B",,"15" entspricht "O", USW. Ab Version 4.67</li> <li>VM648 oder SIMATRIX = Kamera an SIMATRIX, welche mit Controller seriell gesteuert wird. Ab Version 3.21</li> <li>VM_PELCO = Kamera an Pelco Matrix System 97XX, welche seriell gesteuert wird. (9600 Baud,8/E/1 ) Ab Version 3.51</li> <li>MOLYNX = Bewator Solaris Dome mit Molynx Protokoll.</li> <li>** PTZ mit variable und Fix Speed</li> <li>** OSD(Set,Up,Down)z.B. Private Zones, Positionierung</li> <li>** Patrol Funktionen.</li> <li>*Default: 9600/8/E/1. ( Ab Version 4.70 ** 06/2009 )</li> </ul>
FIX_SPEED=100	Generelle Einstellung für Geschwindigkeit ,mit welcher "variable Speed" PTZs fahren, wenn sie mit Fixspeed Kommandos ohne Ge- schwindigkeitsinformation angesteuert werden. Dieser Eintrag kann von einer kameraspezifischen Definition in der MULTISEC.INI überschrieben werden. Ab Version 4.48 (10/2008)
SCU_BAUD=2400	Baudrate für SCU Schnittstelle: Ist hier nichts eingetragen, so wird der Defaultwert für das jeweilige PTZ/Dome Protokoll gesetzt.
SCU_POS=000	Ist "0" eingetragen, so wird nach Positionieren nicht die Ruheposition angefahren. Ein Wert größer "0" ist die Zeit in Sekunden bis zum Aufruf der Ruheposition nach manuellem oder alarmgesteuerten Aufruf einer Position.
RUHE_POS=064	Ab Version 3.98 kann hier die Ruheposition für Schwenkantriebe ein- getragen werden. lst kein Wert eingetragen, so wird der Defaultwert 64 verwendet.
RUHE_POS_ABWAHL=INACTIVE	Ab Version 4.31 kann hier der Aufruf einer Ruheposition für Schwen- kantriebe nach Abwahl der Kamera / Anwahl einer anderen Kamera vom Bediengerät oder SDC/IVM eingetragen werden. Ist kein Wert eingetragen, so ist die Funktion inaktiv.

VMPORT=018	<ul> <li>Port zur Videomatrix:</li> <li>ab Version 4.04 (03/2008) siehe auch: Einträge in der MATRIX.INI ]] <ul> <li>SIMATRIX SYS über den RS 485 Konverter auf der VM-PC Karte im SIMATRIX Rahmen.</li> <li>SIMATRIX NEO über RS232 304 KBit (modifiziert) auf Buchse "ALARM-OUT"</li> <li>SIMATRIX 648 über RS232 19K2 COM2,3,4</li> <li>VM1000 über den RS 485 Schnittstelle zur SYS Link Buchse 9 polig.</li> </ul> </li> </ul>
GPSPORT=000	Serieller Port zu einer GPS / DCF77 Uhr (*)

#### 4.1.1.12 LPT

Bedeutung
Hier kann LPT1 oder LPT2 für den Anschluss der VM-PC Karte defi- niert werden (nur SIMATRIX SYS mit Alarmabfrage über A(S)32)
Entprellung der Abfrage über A(S)32 oder UART MX-16 bei SIMATRIX SYS. Je höher dieser Wert, desto länger muss der Alarmzustand anstehen.
Hier kann (theoretisch) der Zugriff auf die VM-PC Karte gesperrt wer- den. Einstellung immer "ACTIVE"!
Version des Parallelport Treibers *100, hier also Version 2.21 (ab 05/2005 Win2k / XP) - nur bei SIMATRIX SYS
Hier kann ein monitorbezogener Alarmreset über einen externen Kon- takt gefahren werden.
Es wird der Eingang an der UART MX/16, AS32MX oder A32 angege- ben.
Mit "KONTAKT_MON" wird der Monitor definiert, auf dem der Alarm ge- löscht werden soll.
Der Alarm, der momentan auf diesem Monitor aufgeschaltet ist, wird dann im gesamten System gelöscht.
Priorität, manuelle Aufschaltungen und Bildumlauf-Zyklus (*)
Priorität, Alarmbereiche mit automatischem Reset. (*)
Priorität, Alarmbereiche mit manuellem Reset
Priorität, Alarmbereiche mit Stack - Alarmverarbeitung (*)
Verzögerung für einen digitalen Bildspeicher, falls dieser über Open Kollektor Kontakt D0D7 angesteuert wird.
Soll ein Alarm im Wiederholungsfall nicht neu aufgeschaltet werden, hier "ACTIVE" eintragen.
Falls Timer Reset parametriert ist, wird die Zeit bis zum Reset neu ein- getragen.
Soll ein Alarm im Wiederholungsfall nicht neu aufgeschaltet werden, hier "ACTIVE" eintragen.
Im Gegensatz zu "Retrigger" wird hier, falls Timer Reset parametriert ist, die Zeit bis zum Reset nicht neu eingetragen.

#### 4.1.1.13 TERMINALS

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
TERM0=000	Schnittstelle (0-19) zu den entsprechenden SUT 48 / SUT 50 / SUT 32 /

	CKAxxx Terminals, wenn diese über serielle Schnittstellen angeschlossen sind.
TERM19=VMT32001	Bediengerät mit VMT32 vor der Nummer (001) werden gepollt, es sind dann auch die alten VMT32 anschließbar.
BAUD0=4800	Baudrate für die entsprechenden Bediengeräte 0-19 (4800, 9600)
SUT48_POLL=INACTIVE	Für Bediengeräte SUT48net und SUT50, welche seriell angeschlossen sind, kann hier ein spezieller Pollingmodus zur korrekten Darstellung von Zeichenketten aktiviert werden. Ab SW. 1.0.221 SUT 50 ist dieser Eintrag nicht mehr notwendig.
TERM0=000	Schnittstelle (0-19) zu den entsprechenden SUT 48 / SUT 50 / SUT 32 / CKAxxx Terminals, wenn diese über serielle Schnittstellen angeschlossen sind.

#### 4.1.1.14 SISTORE

globale Sistore Einstellungen

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
SCHALT_PORT=000	Schnittstelle für die Schnellumschaltung durch SISTORE-NT (*)
SCHALT_Monitor=000	Monitor für die Schnellumschaltung durch SISTORE-NT (*)
ALARM_PORT=000	Alarmierungs- und Bedienschnittstelle für SISTORE-NT Seit 05/2001 bis zu 4 SISTOREN im Meldebetrieb. Jeder SISTORE hat max. 16 Kameras im Ringspeicherbetrieb. Zykl. Reset wurde entfernt

#### 4.1.1.15 SISTOREX

Es ist möglich, mehrere seriell angeschlossene SISTORE Geräte individuell einzustellen.

Bei einem SDC/ Logik Server System genügt ein Eintrag, da die Record Befehle mit einer globalen ID an den Logikserver/SDC gesendet werden und dort den einzelnen CX Geräten zugeordnet werden.

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ALARM_PORT=000	Alarmierungs- und Bedienschnittstelle für SISTORE-NT
MELDEART=ALARME	Ist hier "ALARME" eingetragen, so werden an den SISTORE die Num- mern der Alarmmeldergruppen gemeldet. Ist "AUSGANG" eingetragen, so wird der Ausgang an der SIMATRIX mit dem Alarmbild gemeldet. (z.B. für SISCAN Betrieb)
MAN.AUFZEICHNUNG1=055	Hier kann ein Ausgang definiert werden, auf dem die Aufschaltung von Bildern die Aufzeichnung am SISTORE-NT auslösen sollen
MAN.AUFZEICHNUNG2=056	wie vorher, zweiter Ausgang
PROTOKOL=STSTORE_CX	ab 03 2007 auch SISTORE CX möglich, hier ist das Protokoll entspre- chend einzustellen.
SDC_NR=002	SDC oder LogicServer, welcher den entsprechenden SISTORE CX/AX/MX steuert.
MELDE_KANAL=291	Nur von Belang, wenn Meldeart "AUSGANG" eingetragen ist. Erster globaler Eingang , der vom LS zur Alarmaufzeichnung genutzt

	werden soll.( ab Version 4.87 )
MELDE_MONITOR=005	Nur von Belang, wenn Meldeart "AUSGANG" eingetragen ist. Erster Ausgang an der Videomatrix , der mit dem ersten MELDE_KANAL verbunden ist. ( ab Version 4.87 )
MELDE_GRUPPE=003	Nur von Belang, wenn Meldeart "AUSGANG" eingetragen ist. Anzahl der Ausgänge an der Videomatrix , die mit den globalen Meldekanälen verbunden sind. ( ab Version 4.87 )
OSD_MELD='000'	Ist hier ein Ausgang >0 eingetragen, so wird an einen ggf. angeschlossenenen Logikserver "SDC_NR" ein "REC" Text gemeldet, wenn der entsprechende Monitor beschaltet ist ! Voraussetzung: PROTOCOL=SISTORE_CX und SDC_NR=XXX. Der Logikserver sen- det dann den Einblendwunsch an den entsprechenden Streamingserver weiter. Ab Version 4.07 03/2008 mit gestreamten Bil- dern und SISTORE MX in Ringaufzeichnung an 20 Ausgängen.

#### 4.1.1.16 QUAD

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
QUAD_MONITOR=013	Wenn hier ein Monitor definiert ist, werden serielle Befehle zur Vollbild / Vierfachdarstellung über die Quad Steuerschnittstelle gesandt.
	Ist auf Monitor 1316 (Quad => 4 Stück) nur ein Bild aufgeschaltet, so wird Vollbild dargestellt. Liegen mehrere Bilder an, erfolgt vierfache Darstellung. (*)
QUAD_PORT=016	Serielle Schnittstelle zur Steuerung des Quad. (*)
PROTOCOL=LINKE	Protokoll, welches zum Quad / zu den Quads gefahren wird. (*)

#### 4.1.1.17 ZUORDNUNG

Hiermit können Eingänge der "native" gekoppelten Videomatrix auf Videotreiberebene frei zugeordnet werden.

Ist hier nichts eingetragen, so wird mit einer 1:1 Zuordnung angewählt.

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
EINGANG001=016 EINGANG301=002	Wird an der Anlage Eingang 1 gewählt, so wird Eingang mit Textein- blendung 16 aufgeschaltet, wird 301 angewählt, wird Eingang 2 aufgeschaltet.

#### 4.1.1.18 ZYKLUS

Hier kann für den Tabelleumlauf definiert werden, daß der Eintrag für die Unterzentrale einer aufzurufenden Position entspricht.

Somit sind Positionsschwenkumläufe mit wechselnden Kameras möglich. ( ab Version 4.47 )

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
EINGANG001=016 EINGANG301=002	Wird an der Anlage Eingang 1 gewählt, so wird Eingang mit Textein- blendung 16 aufgeschaltet, wird 301 angewählt,
	wird Eingang 2 aufgeschaltet.

#### 4.1.1.19 TELSCAN

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
TELSCAN_PORT=016	Serielle Schnittstelle mit bis zu 8 Telscan Live Geräten
LEASEDLINE=INACTIVE	Ist dieser Punkt aktiv, wird die Verbindung zum Telscan Sender nicht getrennt, wenn die Kamera nicht mehr aufgeschaltet ist.

#### 4.1.2 UZ.INI

Ursprünglich nur die Definitionen für die einzelnen Unterstationen.

Seit Version 3.70 kann der lokale (native) Matrixblock als "LOCAL" definiert werden.

Außerdem ist es möglich, Unterzentralen als Kaskadierung für die Hauptkreuzschiene zu verwenden.

In einem SDC System kann über eine UZ Definition eine Gruppe von virtuellen Ausgängen einem SDC Client zugeordnet werden.

(Seit dem Projekt "Valencia" (04/2005) sind bis zu 98 Unterzentralen in UZ.INI möglich)

ACHTUNG: Bei protkollspezifischen Einstellungen (z.B."VAZ") ist eine Reihenfolge einzuhalten:

Zunächst das Protokoll, dann die speziellen Einstellungen definieren.

#### 4.1.2.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
UZ_MAX=005	Anzahl der (ggf. virtuellen UZs im System) Ab Version 3.40.

#### 4.1.2.2 [UZ001:]...[UZ099:]

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
UZ_BLOCK_FIRST=031	Erster und letzter Eingang, wenn die UZ Kameras als Block z.B. von TOPSIS oder SDC angewählt werden.
UZ_BLOCK_LAST=040	
DIRECT=ACTIVE	Wenn die Blockkameras nicht nur an der UZ sondern zusätzlich direkt an der Haupt-Videomatrix angeschlossen sind, z.B. über einen Vertei- ler, dann werden diese bei Anwahl auf einen Ausgang an der SIMATRIX direkt intern und nicht über eine UZ Anwahl aufgeschaltet. An einem "virtuellen" Ausgang an der UZ dagegen wird nur in der UZ angewählt. Vorteil: Das Bediengerät hängt datenmäßig direkt am VS, steht aber an einem Monitor der UZ.
DIRECT_CONTROL=ACTIVE	Wenn externe ("UZ") Kameras steuerungsmäßig direkt am SIMATRIX Server angeschlossen sind,

	z.B. eine Webcam oder CX Kamera auf einem PTZ Antrieb. "ACHTUNG:" Der Eintrag muß in der "Ausgangs UZ" erfolgen. Dann erkennt der Server beim Steuern, daß die Kommandos direkt und nicht über UZ Kommandos gesteuert werden müssen !
UZ_ALARM_FIRST=031 UZ_ALARM_LAST=040	Erste und letzte Meldergruppe des Blockes, auf den Alarmmelder aus der UZ umgesetzt werden.
ALARM001=XXX ALARM250=YYY	Maximal 200 Alarme pro Unterzentrale können hier gezielt gemappt werden. Diese Einstellung überschreibt ( falls vorhanden, also dreistel- liger Eintrag von 000999 ) die "UZ_ALARM_FIRST" "UZ_ALARM_LAST" Einträge ! Ab Version 3.99
POLLING=ACTIVE	Wenn aktiv, dann wird die UZ von der Zentrale zyklisch abgefragt (gepollt).
POLLING_MONITOR=001	Bei Ausfall der Abfrage von der UZ wird der erste Kanal der UZ auf den hier definierten Monitor geschaltet.
PORT=014	Schnittstelle in der Hauptzentrale zu dieser Unterzentrale, wenn jede Unterzentrale einen eigenen seriellen Port hat ( also keine adressierte Anwahl).
SIM_EINGANG=010 KANAL_MAX=004	Durch Erhöhung der Anzahl der möglichen Unterzentralen bis auf 99, ist eine Versorgung dieser Parameter in der Standard Parametrierdatei nicht mehr möglich. Daher wird der erste Eingang mit Querkanal 1 von der Unterzentrale und die Menge der Kanäle jetzt hier festgelegt.
	Erster Ausgang an der Unterzentrale mit den Kanälen zur Hauptzentra- le. Normalwert 1
KANAL_FIX=001	Hiermit kann die dynamische Verwaltung der UZ Kanäle aufgehoben werden, die Transferkanäle werden fest in aufsteigender Reihenfolge ab dem "KANAL_FIX" verwendet.
	Sinnvoll bei Anlagen, bei denen die Anzahl der Transferkanäle der An- zahl der Zielmonitore in der Zentrale entspricht. Wird diese Funktion gewünscht, so ist der Standardwert KANAL_FIX=001, dann wird aufsteigend ab Monitor 1 in der Zentrale 1:1 zugordnet. Transferkanal 16 entspräche also dem Ausgang 16. Defaultmäßig ist diese Funktion abgeschaltet, also die Transferkanal- verwaltung dynamisch. Ab Version 4.80 / 09/2009
KANAL_FIX001=xxx KANAL_FIX032=yyy	Wie bei "KANAL_FIX" kann die dynamische Verwaltung der UZ Kanäle aufgehoben werden. Hier kann jedem Transferkanal einzeln ein globa- ler Zielmonitor im System zugewiesen werden. Defaultmäßig ist diese Funktion abgeschaltet, also die Transferkanal- verwaltung dynamisch. Ab Version 4.84 / 11/2009
FIRST_MONITOR=001	Ein Eintrag >1 ist nur sinnvoll, wenn eine Unterzentrale von mehreren "Hauptzentralen" angewählt wird, oder lokale Monitore bei 1 beginnen sollen.
FIRST_INPUT=001	Erster Eingang an der Unterzentrale zur Anwahl durch den Videoser- ver.
	Normalwert ist 1, ein Eintrag >1 ist nur sinnvoll, wenn eine Unterzentra- le ein anderes Nummernband erwartet oder die unteren Kameras nur lokal angewählt werden sollen. Ab Version 4.51.
INPUT0003_IN=910 INPUT0003_OUT=009	Zusätzlich zur dynamischen Verwaltung von Transferkanälen kann hier
INPUT0004_IN=911 INPUT0004_OUT=010	Hauptzentrale/des Streamingservers definiert werden. Die hier definier- ten Eingänge beginnen hier mit 1, unabhängig vom verwendeten

	Nummernband der Unterzentrale. INPUTXXXX_IN ist der Eingang an der Hauptzentrale/dem Streamingserver mit dem Signal vom Transferkanal. INPUTXXXX_OUT ist der Ausgang an der Unterzentrale mit dem Sig- nal zum Transferkanal. Normalwert 1, ein Eintrag >1 ist nur sinnvoll, wenn eine Unterzentrale ein anderes Nummernband erwartet oder die unteren Kameras nur lo- kal angewählt werden sollen. Ab Version 4.52
OUT_FIRST=050	Erster virtueller Ausgang an einer UZ oder SDC/LS. Beim SDC/LS wird der Ausgang als globale Senke gesendet, in diesem Falle würde bei einer Aufschaltung den ersten Ausgang der Gruppe die "50" gesendet werden.
OUT_LAST=057	Letzter virtueller Ausgang an einer UZ oder SDC Ausgänge können also "virtuell" definiert werden, die Aufschaltungen finden dann nicht lokal sondern in der jeweiligen UZ statt ! z.B. Bindermichl Gateway SDC mit gestreamten Kameras
SDC_NR=001	Ist die "Unterzentrale" ( also ein Block von virtuellen Monitoren ) ein SDC Bedienplatz, so kann hier die Nummer des SDC (vgl. SDC.INI) eingetragen werden. Damit wird der Querverweis zur SDC.INI herge- stellt.
LS_NR=001	ID, mit welcher sich der Logik Server anmeldet, der die SNZ Komman- dos z.B. am CX Telemetry Server ausführt. (seit 11/2006 V2.34)
IP_Adr=HERZOGBERG	Falls die Unterzentrale über UDP/IP Port 6000 angesprochen werden soll, ist hier die Identifikation im Netzwerk einzutragen. IP Adresse oder Name. Dieser Eintrag ist ohne Belang, wenn oben eine SDC_NR eingetragen ist, hier wird die IP Adresse dynamisch ermittelt.
STATION_ID	Falls die Unterzentrale seriell mit einer Stations ID angesprochen wer- den soll, kann hier eine ID eingegeben werden. (Wenn das UZ Proto- koll es vorsieht.)
BAUDRATE=9600	Hier kann die Baudrate auf der UZ Schnittstelle eingetragen werden. Hängen mehrere UZs an einer Schnittstelle, so gelten die Einstellungen der letzen UZ in der Gruppe.
PROTOCOL= SIMATRIX ( bis Version 4.67 "SYS" )	<ul> <li>Steuerungsprotokoll, vorgeladen ist 'SYS', also das SIMATRIX Protokoll.</li> <li>Im Falle einer LAN Steuerung wird über Port 6000 UDP gesteuert.</li> <li>Mögliche Protokolle: <ul> <li>SIMATRIX (ab 11/2007) (bis Version 4.67 SYS)</li> <li>LINKE / MULTISEC / UVP (ab 09/2006)</li> <li>UVP für SISTORE CX virtuelle Matrix, für Steuerung und Aufschaltung, Achtung Eingang und Ausgang werden hier global verwendet! (-&gt; virtuelle Kreuzschiene)</li> <li>VAZ (ab 12/2006) VAZ200/300 als Unterzentrale mit 9K6,8N1</li> <li>Für bis zu 2 Unterzentralen an getrennten Ports !</li> <li>LOCAL (ab Version 3.62 11/2007) Reservierung für lokale Verwendung an direkt gekoppelter "native" Videomatrix. Hierbei können über UZ_BLOCK_FIRST und UZ_BLOCK_LAST bzw. UZ_ALARM_FIRST und UZ_ALARM_LAST Bereiche von Eingängen und Alarmmeldern expliziet der lokalen Videomatrix zugeordnet werden.</li> </ul> </li> </ul>
FORMAT=8E2	Hier kann das Datenformat auf der seriellen Schnittstelle zur UZ einge-

	tragen werden. Möglich sind:8E1,8N1,7E1. Hängen mehrere Uzs an eine Schnittstelle, so gelten die Einstellungen der letzen UZ in der Gruppe Momentan nur beim SIMATRIX Protokoll ausgewertet. Ab Version 2.37, 11/2006.
PTZ_PROTOCOL=UVP	Hier kann ein vom UZ Protokoll abweichendes PTZ Protokoll angege- ben werden
VAZ_ADRESSE=A'	Kommunikationsadresse einer seriell gesteuerten VAZ Kreuzscheine, nur beim Protokoll "VAZ" von Belang. Ab Version 4.48
VAZ_PLATZ=001	Nummer des Bedienplatzes bei Kameranawhl an einer VAZ , nur beim Protokoll "VAZ" von Belang. Ab Version 4.48
MAX_SPEED=255	Maximalwert für Geschwindigkeitsstufen, welche an den SDC / Logic- Server gesendet werden, der dieser UZ zugeordnet ist, bzw. der UZ selbst. Defaultwert ist 255 ( SISTORE CX) Beim OTN muß hier der Wert 100 eingestellt werden. Besonderheit: Ist der Wert 000 eingetragen, so wird Fixspeed ohne Geschwindigkeits- info an den SDC / LogicServer gesandt. Default Wert ist "7" ( altes IVM ) Ist der Wert "000" eingetragen, so werden nur Fix Speed Kommandos ohne Speed Information an die UZ gesendet. ( Falls das entsprechende UZ Protokoll es zulässt ) Ab Version 4.60 ist der Defaultwert 255 (CX)
KONTAKT_RESET=INACTIVE'	Sollen die Kontaktzustände in UZs (#K) als Alarmreset ausgewertet werden, so kann hier "ACTIVE" eingetragen werden. Default ist INACTIVE Ab Version 4.83.
DEVICE_ID=000	Soll eine Gerätezustandsmeldung an ein Leitsystem gesendet werden, so kann hier eine ID eingetragen werden. Standardmäßig ist die "0" (keine Meldung) eingetragen. Ab Version 4.83.

#### 4.1.2.3 PRIORITY

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MONITOR_001=003 MONITOR_002=003	Hier kann die UZ Aufschaltpriorität von Ausgängen definiert werden. Bei einer Aufschaltung aus einer UZ wird dann der Kanal mit der ent- sprechenden Priorität markiert. Sind alle Kanäle belegt, so können nur noch höhere oder gleichrangige Ausgänge aus der entsprechenden Unterzentrale zusätzliche Bilder anfordern. Bei gleicher Priorität der Aufschaltungen wird die älteste Aufschaltung gelöscht und der Aus- gang dunkelgesteuert.

#### 4.1.3 MULTISEC.INI

mit (\*) gekennzeichnete Funktionen wurden projektspezifisch implementiert und im Rahmen des generellen Systemtests nicht geprüft.

Sie sind daher vor einer Aktivierung im Einzelfall zu prüfen und freizugeben.
Ursprünglich nur zur Definition von Argovision Kamerastationen benötigt, hat die MULTISEC.INI inzwischen weitergehende Funktionen:

\* Ab Version 3.42 auch für Definition von Kameraprotokollen und Schnittstellen für einzelne Kameras im System, etwa Siemens CCBS1225 oder Argovision.

\* Ab Version 4.62 hat die Definition in der MULTISEC.INI höchste Priorität vor Einträgen in der SIMATRIX.INI oder den Parameterfiles, d.h. hier kann jede einzelne Kamera individuell zur Steuerung definiert werden.

#### 4.1.3.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MULTI_BAUDRATE=38400	Baudrate zur Saturn Anlage
ACK_ABWARTEN=ACTIVE	Ist hier "ACTIVE" eingetragen, so wird vor Absendung des nächsten Telegrames auf das ACK von Argovision gewartet, ansonsten wird kon- tinuierlich gesendet.
KEYUP=INACTIVE	Wird die Anwahl der Kameras als CT40A an der Saturn simuliert, kann hier das "KEYUP" Telegramm abgeschaltet werden, um Zeit zu sparen. (Nach aktuellen Erkenntnissen =8/2005 scheint das KEYUP nicht not- wendig zu sein)
SCU_MON=001	<ul> <li>Hier kann ein Vorzugsmonitor zur Steuerung von Kameras aus der Argovision Zentrale bestimmt werden.</li> <li>Ist dieser mit einer Argovision Kamera belegt, so wird nur diese ge- steuert!</li> <li>Ist hier nichts oder sind Kameras aus anderen Zentralen aufgeschaltet, so wird die zuletzt angewählte Kamera gesteuert.</li> </ul>
ARGO_TERM=XXX	<ul> <li>Hier kann eine Schnittstelle mit einem CT40A Bediengerät definert werden. Die Schnittstellenparameter sind dann immer 9600 Baud, 8E1.</li> <li>Dieses Bediengerät kann über die OSD Funktion im SCU Betrieb wie folgt aktiviert werden:</li> <li>Kamera mit SUT50,SDC etc. zur Steuerung anwählen.</li> <li>Nun die OSD Funktion aufrufen, es wird ein Datenkanal vom CT40A zur entsprechenden Argo-Kamera Schnittstelle bzw. LAN-X geschaltet.</li> <li>Alle Kommandos vom CT40A werden nun an die Kameraststion weitergeleitet und deren Rückmeldungen wiederum an das CT40A.</li> <li>Ab der Version 4.47 (10/2008) besteht auch die Möglichkeit, über eine LAN-X Schnittstellenbox angeschlossene "Argovision Kameras direkt vom VS aus zu parametrieren"</li> <li>Die LAN-X auf Port 8000, Protokoll "Lederer" einstellen.</li> <li>Zur Aktivierung dieser Funktion bitte auf der Startseite ( Lokale Bedienung ) die Systemnummer der Kamera eingeben, dann "Argo Menue" drücken.</li> <li>Nun geht ein neues Fenster auf, dort "Argo Menü" anwählen.</li> <li>Nun sollte rechts ein Text mit der Überschrift:</li> <li>-KAMERASTATIONS-MENUE- erscheinen.</li> <li>Sollte der Text verstümmelt sein, einfach nochmals anfordern !</li> <li>Mit den "Hoch"/"Tief" Tasten kann nun im Menue navigiert werden, "Rechts" wählt den entsprechenden Punkt an, "Links" geht eine Ebene zurück, mit "+" oder "-" kann der Wert verändert werden.</li> <li>Genauere Anweisungen zu den einzelnen Punkten bitte dem Benutzerhandbuch entnehmen.</li> <li>Da das Menue per Datenkanal vom Kopf aufgebaut wird kann es manchmal zu undefinierten Einblendungen kommen. Dann am besten eine Ebene zurück gehen und/oder das Menue mit "Menue EXIT" ganz verlassen und neu aufbauen.</li> <li>Erscheint keine Rückmeldungstext von der Kamerastation, so kann der Soft-Reset ausgelöst werden und anschließend wieder das Menü auf-</li> </ul>

	Sollte ein Kopf "verparametriert" sein, also auf kein Steuerkommando mehr reagieren, so kann man innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Netzspannung des Kopfes mit einem beliebigen Steue- rungsbefehl die Standardwerte Adresse 0, RS422, 9600 Baud, 8E1 er- zwingen.
	Innerhalb von 20 Sekunden muß dann die "Argo Menue" Taste ge- drückt werden, sonst fällt der Kopf wieder in die alte Einstellung zurück.
	Bitte unbedingt vor dem Verlassen des Parametrierfensters wieder auf die erste Ebene zurückkehren und mit "Menü EXIT" schließen.! Beliebter Fehler: TX +/- und RX+/- auf der RS485 Rückmeldeleitung vertauscht !
	Sollte das Menü nicht erscheinen, so bitte kontrollieren, ob diese Lei- tungen vertauscht sind, bei korrekter Polung lautet die Bestätigung von der Kameraststion "FC".
	Dazu im Debug "Argovision station" anklicken und "RX" nach Befehlen beobachten.
CT40_ADRESSE=001	Default Adresse der SIMATRIS als CT40A Simulation wird dann dyna-
	misch mit dem "Dummy" Befehl von der Saturn überschrieben.
MULTI_PORT=009	Dieses UZ Port wird mit dem MULTISEC Protokoll gefahren, zusätzlich ist bei der entsprechenden UZ das Port als UZ_Port zu definieren !
MULTI_MAX=100	Anzahl der Alarme, welche von der Saturn entgegengenommen und umgestzt werden können. (Maximal 6000)
SATURN=010	Default Adresse der Saturn, wird dann dynamisch mit dem "Dummy" Befehl von der Saturn überschrieben.
ARGO_STOP_TIME=040	Zeit, nach der der Stopp Befehl erstmals wiederholt wird, in etwa 20 Millisekunden mal eingestellter Wert (Maximalwert 255 also etwa 5 Sekunden) ARGO_STOP=002 Anzahl der Wiederholungen der Stopp Befehle an die Argovision Ka- meras nach "ARGO_STOP_TIME"
CCBS_PARAMETER=004	Schnittstelle zur Parametrierung der CCBS 1225 Kamera ( ab 09 / 2007 für Tunnel Ortskern Britz )
KDEC_DELAY=001	Verzögerung in Millisekunden zwischn den Zeichen für Geutebrück "KDEC300" Protokoll ( ab 07 / 2008 Version 4.36 )<

# 4.1.3.2 ALARMS

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MULTI_ALARM_0001=001 MULTI_ALARM_0002=002 MULTI_ALARM_0003=003	Umsetztabelle für Alarme von der Saturn in SIMATRIX Alarme, welche an den IVM Server weitergemeldet werden. ACHTUNG:
MULTI_ALARM_4999=000 MULTI_ALARM_5000=000	Da die Alarme aus der Argovision UZ in dieser Tabelle eindeutig defi- nierbar sind, werden die Alarmblockzuteilungen in der UZ.INI nicht be- achtet! Sind SIMATRIX Alarme von 501755 (entsprechend Alarm 1255)
	eingetragen, so werden diese als Ruhezustand gewertet, wenn sie ge- sendet werden. Sie werden beim Hochfahren der Anlage als gesetzt (in Ruhe markiert). Im laufenden Betrieb werden an das IVM nur die Melder als in Ruhe befindlich gemeldet, bei denen alle Ruhe-"Melder" aktiv sind.

# 4.1.4 [KAMERA001]...[KAMERAxxx]

Hier kann für jede globale Kamera im System eine Parametrierung vorgenommn werden, wenn diese von den globalen Einstellungen (z.B. SCU\_PORT) abweichen soll.

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
IP_ADRESSE=192.168.0.48	Alternativ zu einer seriellen Steuerung der Kamera/Dome kann hier die IP Adresse einer LANX Box eingetragen werden, an welcher die Kame- ra(s) angeschlossen sind. ( Der entsprechende UDP Port am Videoser- ver ist der Port 8000 .) Sind mehrere Kameras oder Domes an einer LANX Box angeschlossen, so wird der Adresseintrag aus dem Paremtrierfile verwendet.
PORT=000	Falls die Kamera seriell gesteuert wird, kann hier der serielle Port ein- getragen werden. Bei Verwendung einer LAN-X Box ist dieser Ein- trag ohne Belang.
SCU_BAUD=2400	Ab Version 4.16 kann hier die Baudrate für die obige PTZ Schnittstelle eingetragen werden. Ist dieser Wert nicht vorhanden, so wird der dem Protokoll entsprechende Defaultwert eingetragen. br>Bei Verwendung einer LAN-X Box ist dieser Eintrag ohne Belang.
ADRESSE=002	Wird hier ein Wert > 0 eingetragen, so wird die Kamera mit dieser Ad- resse angesprochen. Somit können mehrere Kamerastationen mit un- terschiedlichen Adressen an einer Schnittstelle betrieben werden. Dies gilt bis Version 4.62 nur für den Betrieb von Argovision Kameraststionen."ARGO und ARGO_ASCII"
	Bei den anderen Protokollen ist dieser Eintrag nicht notwendig, da die Adressierung zwingend zum Protokoll gehört, hier wird der Wert aus dem Parametrierfile übernommen.
	Ab Version 4.62 kann aber auch alternativ hier die Adresse versorgt werden. Dieser Eintrag hat dann Priorität, überschreibt also den Eintrag im Parameterfile.
	Bei der CCBS 1225 entspricht dieser Eintrag der Referenz ID für Fern- parametrierung oder SW / Color Umschaltung.
CAM_PROTOCOL=CCBS1225	Für eine Kamerasteuerung kann hier ein getrenntes Protokoll eingetra- gen werden. (Ab Version 3.42)
	Der Eintrag in ADRESSE bezieht sich dann auf den CCBS1225 Be- trieb, da hier ja ein kompletter String gesendet wird.
	Voraussetzung für die Fernparametrierung und PTZ über dieselbe Schnittstelle ist , daß beide Geräte, also PTZ Antrieb und Kamera mit denselben Schnittstellen Parametern betrieben werden. ( z.B. 2400 Baud, 8/E/1 )
	Bei der CCBS1225 sind folgende Tasten am Bediengerät möglich:
	(Hauptfunktion in der Parametrierung:"Remote Kamera"):
	"OSD" = Datenkanal für Paremtrierung zur angewählten Kamera öff- nen.
	*** "OSD-SET" = Datenkanal für Parmetrierung schließen.
	*** "Color" = normal.
	*** "B/W" = extended Range.
	*** "Up" = automatische Umschaltung.
	*** "10dB" = 6dB Gain.
	4,000 = NO GAIN.
	über Funkwerk ( Multisec ) Schutzgehäuse.

	Beide Protokolle laufen über eine Schnittstelle. ** Voraussetzungen: *** In der Panasonic Kamera wird die Adresse (ID) parametriert. *** Baudrate und Datenformat müssen auf 9600 Baud, 8E1 ( Panasonic Default=8N1 ) parametriert werden. *** Rückmeldung wird nicht verwendet, in der MULTISEC.INI [BASIC] ACK_ABAWRTEN=INACTIVE *** RX von Schutzgehäuse und Kamera werden parallel geschaltet ( TX+ -> RX-1+ und RX-2 + / TX> RX-1- und RX-2- ) *** Belegung der benötigten OSD Funktion für Panasonic CLR930 *** OSD ON=OSD *** OSD EXIT = Col ( Verlassen mit "END" "SET" geht nicht ) *** OSD UP = UP *** OSD Down = DOWN
	*** OSD rechts = +10dB
	** Für die Betätigung des Wischers: REL.2
PROTOCOL=SCU30X	Ab Version 3.52 kann hier das PTZ Protokoll für jede Kamera einzeln definiert werden. Die Defaultwerte SCU_PROTOCOLL und SCUPORT werden dann überschrieben
	Default Einstellung ist Argovision("ARGO"). Ab Version 3.74 überschreibt die Einstellung "PROTOCOL=UVP" die generelle "DIRECT_CONTROL" Einstellung für eine "UZ".
	Beispiel: Eine Dome Kamera ist am CX Gerät angeschlossen und wird über den LS gesteuert, die anderen hängen direkt an einer seriellen Schnittstelle des VS.
LS_NR=XXX	
	Hier die ID des LS oder des SDC eingetragen werden, über welchen die Kamera mit dem UVP Protokoll gesteuert werden kann. Ab Version 4.67. ( 05/2009 )
FIX_SPEED=100	Einzelkamerabezogene Einstellung für Geschwindigkeit, falls dieser PTZ mit variabler Geschwindigkeit ausgerüstet ist, aber mit einem Fixspeed Kommando ohne Geschwindigkeitsinformation angesteuert wird.
	Dieser Eintrag überschreibt die generelle Definition in der SIMATRIX.INI. Ab Version 4.48 (10/2008)
OUTPUT=001	
	welcher beim Aufschalten der Kamera im System gesetzt wird. Es ist dabei egal, ob die Kamera durch Alarm, manuell oder einen Bild- umlauf aufgeschaltet wurde. Ab Version 4.63 ( 03/2009)
AS_NR=007	Hier kann jeder Kamera ein Archivserver zur Aufzeichnung zugeordnet werden. Damit kann der generelle Eintrag in der RECORD.INI für einzelne Kameras überschrieben werden. Voraussetzung für die Funktion ist eine Freigabe der Kamera in der RECORD.INI und mindes- tens ein SISTORE Eintrag mit einer UVP Schnittstelle. Ab Version 4.64 (04/2009)
PAN_INVERT=ACTIVE	Hier kann die Horizontal (Pan-, Schwenk-) Achse in der Richtung ge- dreht werden. Somit kann bei jeder Kamera unabhängig vom Protokoll die Schwenkrichtung angepasst werden. Ab Version 4.87 (01/2010)
TILT_INVERT=ACTIVE	Hier kann die Vertikal (Tilt-, Neige-) Achse in der Richtung gedreht werden. Somit kann bei jeder Kamera unabhängig vom Protokoll die Neigerichtung angepasst werden. Ab Version 4.87 (01/2010)

ZOOM_INVERT=ACTIVE	Hier kann die Zoom (Tele, Brennweite-) Achse in der Richtung gedreht werden. Somit kann bei jeder Kamera unabhängig vom Protokoll Zoom +/- getauscht werden. Ab Version 4.87 (01/2010)

#### 4.1.5 SDC.INI

#### 4.1.5.1 Allgemeines:

Da die Anzahl der möglichen SDCs bzw. IVMs auf maximal 99 erhöht wurde, ist der Block für die Parametrierung der SDC Kopplung in eine eigene INI ausgelagert worden.

Diese Kopplungen erfolgen im IVM "RS232 Modus", d.h. die Anlage wird ohne Stationsnummer angesprochen. Für die SDCs (USP/IP) gilt das UVP bzw. UVPS Protokoll.

Die SDCs senden an den SIMATRIX Server via UDP Port 6000, der Server antwortet auf Port 6000 + Operator ID (SDC Nummer)

Ausnahme: Wird ohne Operator ID gesteuert, so sendet der Server auf Port 6099.

Eine über LAN gepollte Unterzentrale wird vom Server mit der

"SDC" Nummer 98 angesprochen und antwortet bei Polling per UDP Port 6098.

#### Anmerkungen:

Wie bei der GMA Kopplung mit serieller Schnittstelle sind Sonderfunktionen über Eingangsanwahl möglich:

- 900 Monitor Umlauf auf Monitor x starten
- 901 Tabellen Umlauf 1 auf Monitor X ... 932 Tabellen Umlauf 32 auf Monitor X starten.
- 951 Alarm 1 auslösen ... 970 Alarm 20 auslösen
- 971 Archivplayer starten
- 980 Layout 0 aufrufen... 989 Layout 9 aufrufen

#### 4.1.5.2 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
NO_QUITT_MELD=ACTIVE	Mit diesem Eintrag kann das Alarmquitt generell in der Meldung an SDC/LS abgeschaltet werden ! Default inaktiv. Ab Version 4.58.
NO_QUITT_VIDEO=ACTIVE	Hiermit wird die Alarmquitt ("Q" Meldung) nur bei überschreibender Vi- deoaufschaltung unterdrückt.
	Die Alarme werden also vom Leitsystem/GMA oder bewußtes manuel- les Löschen und nicht duch Überschreiben mit einem neuen Alarm zu- rückgesetzt ! Default inaktiv. Ab Version 4.58.
SDC_MODE=ACTIVE	Hiermit kann das erweiterte UVP Protokoll zum SDC aktiviert werden. Ab Version 4.58.

Hiermit kann die Sendung einer virtuellen Aufschaltung mit der Infor- mation der globalen Kameranummer, welche später ggf. gesteuert werden kann, aktiviert. Dies wird benötigt für Kameras in Unterzentralen, welche steuerungs- mäßig direkt am Videoserver hängen oder über eine IP Adresse (LAN- X) gesteuert werden. Ab Version 4.64.
Ist dieser Wert aktiviert, so ist die PTZ Steuerfreigabe auf einem dem SDC ggf. zugeordneten Bediengerät mit einem speziellen Kommando notwendig. Ist diese Steuerfreigabe inaktiv, so erzeugt jede Aufschaltung auf den SDC ( auch clientseitige Bildumläufe ! ) eine Steuerfreigabe. Ab Version 4.52.

# 4.1.5.3 IVM XXX

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
PORT=000	Serieller Port zum IVM. Falls über UDP Port 6000 gesteuert wird, so ermittel VS die IP Adresse dynamisch und ordnet sie der Bedienplatz ID zu.
BAUDRATE=19200	Serielle Baudrate, Datenformat war fest 8/E/2 bis Version 4.67 Ab 4.67 frei einstellbar.
OUT_FIRST=009 OUT_LAST=012	Erster und letzter Ausgang im System, der im Regelfall von diesem Be- dienplatz benutzt wird. Diese Einstellung kann vom SDC mit dem Befehl #IO abgefragt wer- den. Der SDC kann trotzdem per generellem Aufschaltbefehl auf das ge- samte System zugreifen, ist also durch diese Einstellungen nicht limi- tiert. Diese Parametrierung hat den Sinn, Ausgänge für die Bedienplätze zu definieren, damit z.B. mit einem Joystick oder Bediengerät Kameras gesteuert werden können. Außerdem definiert diese Einstellung die Vi- deoausgänge an einer analogen Videomatrix, welche über den Streamingserver auf dem SDC dargestellt werden.
TERMINAL=001	Hier kann jedem VM/SDC ein Bediengerät zugeordnet warden: Wird eine Kamera auf einen der dem Bedienplatz zugewiesenen Moni- tore geschaltet, so wird diese von dem hier eingetragenen Bediengerät gesteuert. (Auch, wenn sie nicht von diesem Bediengerät / Joystick an- gewählt wurde!)
MONITOR=000	Hier kann eine feste Aufschaltung vom IVM1 erzwungen werden. Das IVM schaltet dann immer auf diesen definierten Monitor.
ALARM_MELD=ACTIVE	Alarme werden asynchron an IVM/SDC gemeldet.
SCHALT_MELD=ACTIVE	Aufschaltungen (z.B. vom Bediengerät) werden asynchron an IVM/SDC gemeldet.
POSITION_MELD=ACTIVE	Positionierungen werden asynchron an IVM/SDC gemeldet.
KAMERA_MELD=ACTIVE	Kamerastatusänderungen werden asynchron an IVM/SDC gemeldet.
MAX_SPEED=007	Maximalwert für Normierung von Geschwindigkeitsstufen, wenn von IVM / SDC / TOPSIS etc. mit variable Speed gesteuert wird. Der SDC sendet beispeilsweise mit Maxwert "7", diverse Leitsysteme mit Maxwert "100". Der Wert gilt für Horizontale und vertikale Bewe- gung. spiel: Sendet das Leitsystem eine maximale Geschwin-

	digkeit von 10 an eine Kamera ( hier die 3 ), also etwa Y3H10V10, so wird MAX_SPEED=010 eingetragen.
KAM_OK=INACTIVE	Soll für die Visualisierung der Kamera Icons auf dem SDC immer das Symbol für eine Kamera mit korrektem Signal dargestellt werden, so ist hier "ACTIVE" einzutragen. (Interessant für die Kopplung von Subsys- temen, welche keinen Signalausfalltest ermöglichen.)
ALARM_OFFSET=000	Hier kann hier ggf. ein Offset für externe Alarmierung ( "Axx" ) vom SDC / IVM eingetragen werden. Hiermit kann z.B. der Bereich der Kontaktalarme übersprungen werden. Ab Version 4.04
PTZ_CONTROL=ACTIVE	Hier kann die Belegung des dem SDC zugeordneten Terminals mit ei- ner steuerbaren Kamera duch Aufschaltung unterbunden werden, der SDC ab Version XXXXX gibt die Steuerung expliziet frei, dann sollte dieser Eintrag ACTIVE gesetzt werden. ab Version 4.52 12/2008

#### 4.1.6 AREA.INI

- Definition der Alarmbereiche
- Ab Version 4.30 auch Priorität beim Aufschalten für 16 Alarmbereiche, 32 Bediengeräte und 99 SDCs (IVMs).
- Blockade von Kameras für die manuelle Anwahl gesteuert über Bereichsfreigabe.

#### 4.1.6.1 BASIC hier ab Version 2.62, vorher in SIMATRIX.INI

- Basisdefinition, manuelle und zeitgesteuerte Freigabe.
- zeitgesteuerte Blockade von Kameraanwahlen

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ALARMBEREICH1=ACTIVE bis ALARMBEREICH16=ACTIVE	Hier trägt die Steuerung beim Runterfahren den aktuellen Stand der manuellen Alarmbereichsfreigabe ein.
ALARMBEREICH_ZEIT01= INACTIVE bis ALARMBEREICH_ZEIT16= INACTIVE	Hier trägt die Steuerung beim Runterfahren den aktuellen Stand der zeitlichen Alarmbereichsfreigabe ein.
ALARMBEREICH_TIMER01=INACTI VE ALARMBEREICH_TIMER16=INACTI VE	<ul> <li>Hier kann man definieren, ob Monitore mit diesem/diesen Alarmbereich(en) einen Timerreset erhalten sollen.</li> <li>Wird hier nichts eingetragen, wirkt der Timerreset auf alle Bereiche.</li> <li>Hiermit kann man das Resetverhalten verschiedener Alarmarbeitsplätze unterschiedlich definieren.</li> <li>Ab Version 4.70 (06-2009)</li> </ul>
MAN_UNSCHARF=INACTIVE	Ist hier "ACTIVE" eingetragen, so hat die manuelle (bzw. SDC) Scharf- /Unscharfschaltung Priorität, d.h. die Zeitsteuerung der Bereiche wird manuell übersteuert ! Gleichzeitig wird bei Erreichen einer Zeitschwelle (exakte Stunde / Mi- nute einer Start / Stopp Schwelle) die manuelle Freigabe "mitgezogen", der Bereich wird also definitiv scharf bzw. unscharf.

# 4.1.6.2 AREAXY

- Wochentags Vollzeitfreigabe.
- Feiertagsdefinition.
- ""[AREA01]"" bis ""[AREA16]""

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
VOLL1_BEREICH=000 VOLL2_BEREICH=000	Vollzeitfreigabe für bis zu 2 Tagen in der Woche für jeden Alarmbe- reich.( 0=keine Freigabe ) 1=Sonntag, 2=Montag,, 7=Samstag (Der Tag muss auch in der normalen Freigabe aktiviert sein)
DATE01=24.12 DATE02=25.12  DATE19=26.12 DATE20=01.01	Feiertagsfreigabe für bis zu 20 Feiertage für jeden Alarmbereich. Das Datum muss im Format TT.MM eingegeben werden.

## 4.1.6.3 PRIORITY

Aufschaltprioritäten für manuelle, SDC und Alarmbildaufschaltung. (ab Version 4.30)

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ALARMBEREICH01=001 ALARMBEREICH02=001 	Prioritätsstufen für jeden Alarmbereich. Gehört ein Melder zu mehreren Alambereichen, so wird die höchste Priorität auf den Melder übertra- gen.( Priorität von 099)
ALARMBEREICH15=001 ALARMBEREICH16=001	Defaultweit ist 0.
TERMINAL01=002 TERMINAL02=002 TERMINAL03=002	Prioritätsstufen für jedes Bediengerät möglich.(Priorität von 099)
SDC01 002	Nichteingetragene Bediengeräte bekommen den Defaulteintrag "0".
SDC01=002 SDC02=002 SDC05=002	Prioritätsstufen für jeden SDC Client.(Priorität von 099) Nichteingetragene Clienets bekommen den Defaulteintrag "0".

# 4.1.7 SELEKTOR.INI

#### 4.1.7.1 Allgemeines:

In der Datei SELEKTOR.INI sind bis zu 200 Kameras mit Umschaltzeit gespeichert. Diese Grundumschaltzeit kann mit der Geschwindigkeitsinformation beim Aufruf des Selektors verändert werden.

Die Grundumschaltzeit steht auf 10 Sekunden, das entspricht bei einem Kameraabstand von 200m einer Geschwindigkeit von 72 km/h.

Sind die Kameras 220m auseinander, so müsste entsprechend "11" als Grundumschaltzeit eingegeben werden.

Die Wunschgeschwindigkeit kann nun mit Vxxx bis zu dreistellig in km/h eingegeben werden.

Für jeden Monitor, auf welchem ein Selektor läuft, kann die erste und letzte Position in der Sequenz angegeben werden. Es ist dadurch also auch möglich, verschiedene Sequenzabschnitte laufen zu lassen.

#### 4.1.7.2 POSITIONxxx

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
KAMERA=001	Nummer der Kamera im System, welche hier aufgeschaltet wird.
ZEIT=010	Multiplikator für die Standzeit

#### 4.1.8 CU\_HANDLER.INI

#### 4.1.8.1 Allgemeines

Neben der seriellen Kopplung der GMA TOPSIS ist auch eine Kopplung via PI möglich. Hiermit ist es möglich, Alarme und Meldungen aus dem System an GMA TOPSIS weiterzugeben.

Der CU Handler logt sich dann via Port 45000 über TCP/IP am SIMATRIX Kontroller ein und kontrolliert permanent die Verbindung.

#### 4.1.8.2 GENERAL

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
SERVER=ACTIVE	Ist hier ACTIVE eingetragen, so wird auf Port 45000 eine TCP/IP Liste- ning Socket installiert.

#### 4.1.9 RECORD.INI

Besondere Einstellungen für Aufzeichnungen über eine globale ID ( "RECAG" ) z.B. SISTORE CX.

(ab 04/2007, wenn kein Recording benötigt bitte löschen.)

Sind für Aufzeichnung und Bildübertragung 2 Stück SISTORE-CX an einer Bildquelle vorhanden, so kann hier eine zweite globale Kamera ID für die Aufzeichnung versorgt werden. Nichtvorhandene oder mit "000" versorgte Kameras werden nicht aufgezeichnet.

ACHTUNG, es muß ein SISTORE mit dem Protokoll "SISTORE\_CX" definiert sein ! ( Eintrag [SISTOREX] in der SIMATRIX.INI )

Ab Version 4.64 auch hier in [BASIC] möglich, aber der Eintrag in SIMATRIX hat Priorität.

#### 4.1.9.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
REC_LS_NR=005	Hier kann die Operator ID eines Aufzeichnungslogikservers eingetra- gen werden.

	Dieser Eintrag kann alternativ zum SISTORE Eintrag in der SIMATRIX.INI "SISTORE" erfolgen. Der Eintrag in SIMATRIX.INI hat Priorität. Er kann in der MULTISEC.INI pro Kamera nochmals einzeln umdefi- niert werden. Ab Version 4.64
SHOW_RECORDED_OFFSET=200	Hier kann ein Offset für parallel aufgeschaltete Quellen auf Kontrollmo- nitoren definiert werden. ( "SHOW_RECORDED" ). Ist also die 200 eingetragen, so wird auf dem Kontrollmonitor bei Auf- zeichnung von Kamera 1 die 201 aufgeschaltet. Ab Version 4.78

# 4.1.9.2 ZUORDNUNG

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
EINGANG001=001 ( Ab Ver. 4.88: EINGANG0001=001)	Hier würde bei einem Record Befehl an SISTORE CX Kamera 1 ein RECAG Befehl an die globale Kamera ID 5 gesendet. Der Wert "0" oder kein Eintrag blockiert die Aufzeichnung. (Version 4.64) Ab Version 4.88 bitte EINGANGXXXX vierstellig eintragen !

# 4.1.9.3 CX\_RECORD

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
RECORD001=ACTIVE RECORD999=ACTIVE	Beim Eintrag "ACTIVE" zum entsprechenden Melder wird in der Stan- dard Alarmverarbeitung (Alarme über Logikserver oder SIMATRIX Kontakte) ein RECAG Aufzeichnungstelegramm an den SISTORE CX via Logikserver gesendet. Ist der Eintrag "INACTIVE", so wird nur von der GMA/TOPSIS Kopplung eine Aufzeichnung ausgelöst. Defaultwert ist "ACTIVE" (ab 3.05)
RECAG_UNSCHARF=INACTIVE	Wird hier "ACTIVE" eingetragen, so wird der Aufzeichnungsstart "RECAG" mit der Nummer des interenen Alarms an den Logikserver / SDC gesendet, auch wenn der Alarm unscharf geschaltet ist. Somit ist eine permanente Aufzeichnung ohne Bildaufschaltung möglich. Ab Version 3.79, 02/2008
RECAG_SUPPRESS=INACTIVE	Wird hier "ACTIVE" eingetragen, so wird der Aufzeichnungsstart "RECAG" in der normalen Alarmverarbeitung (Melder scharf) unter- drückt, da der Aufzeichnungsstart in Verbindung mit GMA TOPSIS dann von der GMA erfolgt. Ab Version 3.79, 02/2008
RECSG_OK=INACTIVE	Wird hier "ACTIVE" eingetragen, so werden an alle im Melder paramet- rierten Kameras bei einem Alarmreset Record Stopp Kommandos ge- schickt. Defaulteinstellung ist inaktiv. INACTIVE bei Recordern mit eigener Record Stopp Funktion, z.B.SISTORE CX Ab Version 4.41, 08/2008

#### 4.1.9.4 RECORDED

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MONITOR001=XXX MONITOR064=YYY	<ul> <li>   Hier können bis zu 64 Zielmonitore im System definiert werden, deren Signalquellen bei Aufschaltung auch aufgezeichnet werden sollen.</li> <li>Wird das Bild weggeschaltet, so wird die Aufzeichnung wieder ge- stoppt.</li> <li>XXXYYY entspricht der globalen Monitor ID im System.</li> <li>Ab Version 4.72, 07/2009</li> </ul>

#### 4.1.9.5 SHOW\_RECORDED

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MONITORXXX=YYY MONITORXXX=YYY	Hier können für die in "RECORDED" definierten Monitore Parallelauf- schaltungen auf andere Zielmonitore im System definiert werden.
	Hiermit kann z.B. visuell kontrolliert werden, welche Quellen gerade aufgezeichnet werden.
	XXX entpricht dabei der oben definierten globalen ID des Monitors, YYY der globalen ID des parallelgeschalteten Monitors.
	Ein Kameraoffset kann unter "SHOW_RECORDED_OFFSET" definiert werden. Ab Version 4.72, 07/2009

## 4.1.10 TERMINAL.INI

(ab 12/2007, optional, wenn nicht benötigt bitte löschen.)

Allgemeines:

Hier können an jedem Bediengerät beliebige Anwahlnummern vergeben werden !

Es sind 19 Bediengeräte möglich.

Nicht versorgte Kameras werden defaultmäßig 1:1 zugeordnet.

#### 4.1.10.1 TERMINAL001

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
SELECT481=005	Hier würde bei einer Anwahl "481" oder "482" vom Terminal 1 der Vi-
SELECT482=005	deoeingang 5 im System angewählt.

# 4.1.11 ALARMTEXT.INI

(ab 10/2007 / Version 3.50 optional, wenn nicht benötigt bitte löschen.)

Allgemeines:

Es sind bis zu 512 Zusatztexte möglich. Dieser Text kann bei einer Anwahl vom Leitsystem oder SDC mit "T" und Nummer des Textes aufgerufen werden. Alternativ wird dieser Text bei einer Alarmaufschaltung des entsprechenden Melders mit eingeblendet.

# 4.1.11.1 TEXTE

ALARM001=Alarmzusatztext1512 Zusatztexte von 1 bis 512 möglich, werden in der ersten Alarmzus satztext 3 im Bild eingeblendet.ALARM512=Alarmzusatztext512512 Zusatztexte von 1 bis 512 möglich, werden in der ersten Alarmzus atztext 3 im Bild eingeblendet.	Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
	ALARM001=Alarmzusatztext1 ALARM002=Alarmzusatztext2 ALARM512=Alarmzusatztext512	512 Zusatztexte von 1 bis 512 möglich, werden in der ersten Alarmzu- satztext 3 im Bild eingeblendet.

# 4.1.12 ALARM.INI

Wird automatisch angelegt, damit die scharf/unscharf Zustände der Alarmmelder gespeichert werden. Ab 02/2008 auch Zuordnung eines globalen Kontaktes im System möglich. ( ab 1/2008 / Version 3.84)

# 4.1.12.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ALARM_BLOCK_TIME=020	Hier kann eine Blockadezeit für eine erneute Alarmierung eingetragen werden. In dieser Zeit wird eine erneute Auslösung des gleichen Alarmes verhindert. Ab Version 4.44 / 07 2008
UNSCHARF_MOVING=ACTIVE	Hier kann ein Unscharfschalten eines (oder mehrerer) Alarmmelder im System aktiviert werden, während eine Kamera geschwenkt wird. Da- mit werden Fehlalarme beim Schwenken vermieden. 5 Sekunden nach Anfahren der Ruhepoition wird der Alarm wieder scharf geschaltet. Ab Version 4.63 / 03-2009
MAX_ALARM=999	Hier kann alternativ ( und prior ) zum Parameterfile die maximal Anzahl von Meldergruppen definiert werden. Ab Version 4.69 sind somit 999 Meldergruppen möglich. Für diese können bis zu 8 Kameras definiert werden. Ab Version 4.63 / 03 2009
SEC_ALARM=200	Hier kann bei Auslösung eines Alarms ein zweiter simultan ausgelöst werden. SEC_ALARM definiert einen Offset, der Eintrag "200" bewirkt also bei Auslösung von Alarm 1 auch die Auslösung von Alarm 201. Defaultwert ist "0", also kein zweiter Alarm. Ab Version 4.83 / 11 2009

## 4.1.12.2 MONITOR0001...MONITORxxxx

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ALARM_SEQUENCE_TIME=000	Hier kann eine Standzeit für das Zirkulieren von Stackalarmen einge- tragen werden. Somit kann auf jedem Ausgang mit Stackalarm ein Alarmbildumlauf definiert werden. Ist keine Zeit eingetragen, oder fehlt der Eintrag, so findet kein Zirkulieren der Alarmbilder statt. Ab Version 4.65 / 05 2009
OUTPUT=000	Hier kann ein globaler Output (vgl. SWITCHES.INI) definiert werden, welcher bei Alarmaufschaltung auf diesen Monitor gesetzt wird. Ab Version 4.78/ 09 2009
PTZ_TERMINAL=XXX	Hier kann definiert werden, daß eine, von einem Alarm aufgeschaltete Kamera, sofort vom Bediengerät xxx gesteuert werden kann. Wird von diesem Bediengerät nach dem Alarm dann wieder manuell eine andere Kamera gewählt, so wird wieder diese gesteuert. Somit ist eine Mischung zwischen manueller Steuerfreigabe und alarm- gesteuerter Steuerfreigabe möglich.

Ab Version 4.82/ 10 2009

# 4.1.12.3 ALARM0001...ALARMxxxx

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
STATUS=ACTIVE	Hier wird der Zustand (scharf/unscharf) des Melders beim Runterfahren des Systems gespeichert.
OUTPUT=001	Globale Nummer eines Ausgangskontaktes im System (z.B. an einem CX Gerät ), welcher bei Alarm gesetzt werden soll. Ab Version 4.02, globales Kontaktsetzen. (Motion im CX soll Kontakt setzen !)
LS_NR=005	ID des Logikservers, welcher den Kontakt setzt. Ab Version 4.02, glo- bales Kontaktsetzen. (Motion im CX soll Kontakt setzen !) Eintrag ab Version 4.44 obselet, da LS Nummer in der SWITCHES.INI versorgt ist.
POSITION001=XXX POSITION008=XXX	Für bis zu 8 Kameras im Melder können Alarmpositionen definiert wer- den. Dieser Eintrag hat Priorität vor dem Eintrag in der Parametrierdatei Ab Version 4.41 / 08 2008
CAMERA001=XXX CAMERA008=XXX	Hier können alternativ und prior zum Parameterdatenfile für 999 Melder bis zu 8 Kameras definiert werden. Ab Version 4.69 / 06 2009
ALARM_AREAS=123456789012345 6	Hier können ab Melder 501 Alarmbereiche selektiv pro Melder definiert werden. (Bis 500 im Parameterfile definiert) Die Bereiche sind bitweise kodiert, es sind 16 Bereiche möglich. "0" in der Stelle bedeutet Alarmbereich inaktiv, <>0 bedeutet Alarmbereich aktiv. Beispiel: ALARM_AREAS=10040008000000A => Alarmbereich 1,4,8 und 16 aktiv für diesen Melder. Ab Version 4.83 / 10 2009

# 4.1.13 MATRIX.INI

Hiermit kann die lokale Videomatrix in mehrere Blöcke aufgeteilt und gesteuert werden. z.B. eine SIMATRIX SYS/VM1000 als Grundsystem ( im Beispiel Ausgang 1-32 ) und eine SIMATRIX NEO als Erweiterung ( im Beispiel Ausgang 33-64 ).

( ab 3/2008 / Version 4.04)

# 4.1.13.1 MATRIX001

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MIN_MON=001	Erster Monitor des ersten Blockes, hier nur die "1" sinnvoll !
MAX_MON=032	Letzter Monitor des ersten Blockes, bei einer VM648 z.B. die "8".
PROTOCOL=SYS	Protokoll der verwendeten Videomatrix, siehe auch in SIMATRIX.INI, Einträge in "ENVIROMENT"

PORT=018	Videomatrix Port zum ersten Block,
	früher Eintrag in SIMATRIX.INI, "VMPORT"

## 4.1.13.2 MATRIX002

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MIN_MON=033	Erster Monitor des zweiten Blockes !
MAX_MON=064	Letzter Monitor des zweiten Blockes, bei einer NEO z.B. die "64".
PROTOCOL=NEO	Protokoll der verwendeten Vidoematrix.
PORT=017	Videomatrix Port zum zweiten Block.

## 4.1.14 MAP\_ALARM.INI

#### Ab 4/2008 / Version 4.19

Hiermit können externe Alarme, etwa von einem Zaunalarmsystem auf die intern möglichen 512 Alarme umgeleitet werden.

Zusätzlich kann der externe Alarm 1:1 an einen Logikserver gemeldet werden.

Ab Version 4.57 kann auch ein zeitgesteuerter Reset an den Logikserver gesendet werden.

#### 4.1.14.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MAX_ALARM=6000	Maximal möglicher Alarm von der externen Meldeanlage.( Max.9999 möglich )
LS_NR=005	Logikserver, an welchen die Meldung vom externen System direkt wei- tergegeben wird. Ist hier "0" eingetragen, so wird nichts weitergemel- det.
TIMER_RESET=015	Wenn nach Alarmierung nach der pareametrierten Zeit automatisch ein Reset an den Logikserver gesandt werden soll. Ist hier "0" eingetragen, so erfolgt kein Reset.

#### 4.1.14.2 MAPPING

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ALARM6001=001	Hier wird z.B. der externe Alarm 6001 auf den internen Systemalarm 1 umgeleitet. Es können bis zu 512 interne Alarme versorgt werden.

# 4.1.15 SWITCHES.INI

Ab 9/2008 / Version 4.44

Hiermit können systemweite, globale Ausgangskontakt Nummern zu Ausgängen im Videoserver System zugeordnet werden.

Der Videoserver steuert dann je nach Eintrag SIMATRIX Kontakte, S32 Kontakte, Relais, Open Kollektor Ausgänge oder Switchbox Ausgänge.

Defaultmäßig sind Kontakte 1..8 die SIMATRIX Ausgangskontakte 1..8, die 9 entspricht dem Sammelrealais. Vom IVM oder SDC können die Kontakte mit dem \*Cxxx Kommando gesetzt, mit dem \*Dxxx Kommando gelöscht werden.

An einem seriellen Port können bis zu 4 Switch oder Relaisboxen angeschlossen werden. Die Adressierung mit dem Drehschalter beginnt bei "0" = Rahmen 1.

ACHTUNG: Wenn vom SDC Kontakte über den Logikserver z.B. an CX Geräten geschaltet werden sollen, so sind diese als UVP Typen zu versorgen !

# 4.1.15.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
SWITCH_MAX=020	Anzahl der globalen Ausgänge im System.
	Der Zustand aller hier definierten Ausgänge wird an den LS gemeldet und beim Runterfahren des VS im INI File gespeichert.
	Der Maximalwert ist 9999, bitte nur auf den maximal benötigten Wert einstellen, damit beim Einlesen des INI Files nicht überflüssig Zeit ver- braucht wird.

#### 4.1.15.2 PORTS

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
SWITCHBOX_PORT=xxx	Die serielle Schnittstelle mit Switch- oder Relaisbox(en)
SWITCHBOX_BAUD=9600	Baudrate der seriellen Schnittstelle mit Switch- oder Relaisbox(en)
SWITCHBOX1_IP=192.168.0.49	Alternativ zu seriellen Port die IP Adresse der Switchbox 1 mit Switch- oder Relaisbox. Gesteuert über UDP/IP mit Port 8000 Ab Version 4.88

# 4.1.15.3 SWITCH0001 ... SWITCHXXXX

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
TYP=OPENCOL	Typ des Ausgangs:
	RELAIS = Sammelrelais SIMATRIX Kreuzschiene
	OPENCOL = Open Collector Ausgang SIMATRIX Kreuzschiene
	S32 = (A)S32 Ausgang SIMATRIX SYS
	SWITCHBOX = seriell gesteuerte Switchbox mit SYSLINK.
	Diese Ausgänge werden im Betrieb zyklisch gesetzt, bei einem Ereignis wird der entsprechende Kontakt sofort gesetzt.
	Somit sind selbst nach einem Stromausfall die Kontakte der Relais oder Switchbox in einem definierten Zustand.
	RELBOX = seriell gesteuerte Relais oder Switchbox mit SYSLINK (ab 4.88 auch LAN)
	REL800 = seriell gesteuerter Relais Rahmen.
	UVP = Kontakt über Logikserver oder SDC angesteuert.
	SCU = Kontakt an Dome oder PTZ Kamera. Ab Version 4.74

	STATION = Kontakt in Unterzentrale. Ab Version 4.83
ID=001	Ausgangsnummer an dem jeweiligen Rahmen oder Device z.B. LS/UZ Notwendig bei allen Geräten mit mehreren Schaltausgängen. (nicht nötig bei Sammelrelais)
	Beim Typ "SCU" die globale Nummer der Kamera mit den Kontakten.
FRAME=001	Rahmennummer, falls notwendig. ( z.B. bei Switch oder Relaisbox ) Bei der Relaisbox 14 entsprechend Adressschalter 03. br> Beim Typ "SCU" die Nummer des (Relais) Kontaktes von 13 am PTZ oder Do- me 
STATUS=INACTIVE	Zustandsmerker, wird vom Videoserver beim runterfahren eingetragen und beim Systemstart entsprechend gesetzt. (Falls nicht "SERVICE" aktiviert ist ).
LS_NR=003	Nummer des Logikservers, falls notwendig. (UVP Protokoll)

#### 4.1.16 INPUTS.INI

Hiermit können serielle angesteuerte Alarmboxen an einer eigenen Schnittstelle betrieben werden.

Es sind maximal 2 Alarmboxen mit insgesamt 256 Kontakten möglich.

Die erste wird mit "2" adressiert, die zweite mit "3".

In der Parametrierung muss bei den Alarmbasisparametern ein Alarmoffset von "0" und die Anzahl der benötigten Alarmmelder eingestellt sein.

Ab 10/2008 / Version 4.44

# 4.1.16.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
INPUT_MAX=020	Anzahl der globalen Eingänge, in 4.44 noch nicht ausgewertet.
INPUT_SONDER=020	Globaler Eingang (z.B. von einem CX ), welcher eine projektspezifische Sonderfunktion auslöst ! Ab Version 4.61
ALARMBOX_MAX=128	Anzahl der Eingänge, welche mit der Alarmbox eingelesen werden sol- Ien. Defaultwert ist 128.

#### 4.1.16.2 PORTS

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ALARMBOX_PORT=xxx	Serielle Schnittstelle mit Alarmbox(en)
ALARMBOX_BAUD=9600	Baudrate der seriellen Schnittstelle mit Alarmbox(en). Bis maximal 307200 Baud nur mit spezieller Schnittstellen Karte.

#### 4.1.16.3 INPUT0001 ... INPUT9999

Ab Version 4.70 kann jeder Eingangstyp definiert werden. Der VS verwaltet nur mit "SIMATRIX" definierte Eingänge. Mit UVP definierte Eingänge können von einem externen System (z.B. Logikserver) gesetzt werden.

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
TYP=SIMATRIX	Typ des Eingangs: SIMATRIX = Lokaler VS Eingang an SIMATRIX oder Alarmbox UVP = Input von einem Logikserver verwaltet. Ab Version 4.70

#### 4.1.17 OUTPUT.INI

Hier können Videoausgängen in der virtuellen Videomatrix mit Dekoder-Encoderstrecken versorgt werden.

Mit einem weitern Eintrag kann bei einer Alarmaufschaltung bzw. deren Quittierung ein UVP Befehl an den eingetragenen Logikserver gesandt werden.

Ab 03/2009 / Version 4.63

## 4.1.17.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
MAX_OUTPUT=801	Maximaler Videoausgang im System, wenn mehr als 127 Ausgänge für eine große virtuelle Matrix benötigt werden.(Maximalwert: 1999)
	Dieser Wert hat Priorität gegenüber dem Eintrag in der Parametrierung.
	Ab Version 4.85 /12 2009

# 4.1.17.2 OUTPUT001 ... OUTPUT999

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
ENCODER=801	Globale ID des Encoders der Videostrecke
DECODER=801	Globale ZusatzOutputID des Decoders der Videostrecke, oberhalb der normalen 127 MonitorIDs notwendig
LS_NR=005	Nummer des Logikservers, der Decoder und Encoder steuert.
UVP_ALARM=[LAY1	UVP Kommando, welches bei Alarmaufschaltung auf diesen Ausgang gesendet wird, hier Layout 1
UVP_QUITT=[LAY0	UVP Kommando, welches bei Quittierung der Alarmaufschaltung auf diesen Ausgang gesendet wird, hier Layout 0

## 4.1.18 BLOCKADE.INI

Eigene INI zur Definition von Blockade bestimmter Kameras oder Ausgänge !<br>Ab Version 4.53.

- Blockade von Eingängen:
- Generelle Freigabe über BLOCKADE\_ACTIVE=ACTIVE, sonst alle frei !
- Mastermonitorfreigabe über Zyklusdefinition Ausgang 126 dieser Monitor kann dann ALLES aufschalten
- Generelle Kamerafreigabe über Ausgang 127, diese Kameras können immer aufgeschaltet werden.
- Blockade generell deaktivierbar über Bediengerät, Funktion Mon. 127.
- Jedem Eingang können Blockadezeitbereiche zugeordnet werden ! Damit ist eine zeitgesteuerte Einzelblockade von bestimmten Eingängen möglich.

#### 4.1.18.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
BLOCKADE_AREA001=ACTIVE BLOCKADE_AREA008=ACTIVE	'Obseleter Eintrag ab Version 4.53, nun sind die Bereiche pro Kamera definierbar !
	Hier können bis zu 8 Alarmbereiche eingetragen werden, welche Ka- meras zeitgesteuert über die Freigabe des / der eingetragenen Alarm- bereich(e) für die Anwahl blockieren.
	Die auch bei Blockade verfügbaren Kameras sind bei der Umlaufdefini- tion des Ausgangs 127 eingetragen.
	Zum Parametrieren ggf. in den Basisparametern die Ausgänge vorü- bergehend hochsetzen.
	Monitore, welche auch bei einer Blockade alle Kameras aufschalten können, werden in der Umlaufdefinition Ausgang 126 eingetragen.
	Die Blockade kann zeitgesteuert über den Alarmbereich oder manuel- les aktivieren des Alarmbereiche aktiviert werden.
	Diese Freigabe überlagert die manuelle Freigabe der Blockade über "Aufschaltung Ausgang 127".
	Ein Alarmbereich ab Version 4.22 (05/2008)
	Die Sperre gilt für Zykluskameras und manuell aufgeschaltete Bilder, nicht für Alarmkameras.
ALARM_TIME=300	Einstellbare Zeit für Anwahl von GMA TOPSIS, sie erlaubt nach Drei- fachaufschaltung mit "SN" eine zeitlich begrenzte Aufschaltung von Kameras auf die ( bis zu 3 ) Alarmmonitore. Die aufgeschalteten Bilder bleiben auch nach Ablauf des Timers stehen, können dann allerdings nach einem Ablöschen nicht mehr aufgeschaltet werden. Die Melderbearbeitung schaltet dann also keine ( nicht permanent freige- gebenen Bilder mehr auf ) Ab Version 4.47 ( 10 /2008)
WEG_SCHALTEN=XXX	Hier kann definiert werden, ob bestimmte Eingänge nach einer Zeit XXX ( in Sekunden ) wieder dunkelgesteuert werden. Die dunkelzusteuernden Eingänge sind bei der Umlaufdefinition des Ausgangs 125 eingetragen. Ab Version 4.31 ( 06/2008 )

#### 4.1.18.2 INPUTS

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
INPUT_BEREICH01=OPEN101	Hier kann ein globaler Input für die Aktivierung eines Blockadeberei-

INPUT\_BEREICH02=CLOSE102 INPUT\_BEREICH03=CLOSE103 INPUT\_BEREICH04=CLOSE104 INPUT\_BEREICH05=CLOSE105 ches zugeordnet werden. Ab Version 4.55.

## 4.1.18.3 KAMERA0001 ... KAMERA9999

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
BLOCKADE_BEREICH01=ACTIVE BLOCKADE_BEREICH02=ACTIVE BLOCKADE_BEREICH03=ACTIVE BLOCKADE_BEREICH04=ACTIVE BLOCKADE_BEREICH05=ACTIVE BLOCKADE_BEREICH06=ACTIVE	Hier kann für jede Kamera im System definiert werden, welche(r) Bereich(e) die Blockade auslösen. Weitere Erläuterungen siehe BASIC. Ab Version 4.53

# 4.1.19 TELEMAT.INI

Hier kann jedem der maximal 120 Telemat Kanäle zwei Kameras zugeordnet werden, welche von einem SISTORE NT (ab Version 4.58 auch CX) aufgezeichnet werden können.

Beim Sistore CX übernimmt die Verwaltung und Ansteuerung der Logikserver, so daß hier nur ein SISTORE für alle 120 Kanäle versorgt werden kann. Die Definition der Aufzeichnung erfolgt dann nur über die SISTORE\_KAM.

# 4.1.19.1 TELEMAT\_KANAL001 ... TELEMAT\_KANAL120

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
SISTORE1=001	Nummer des SISTORE Gerätes von 18. Siehe auch Eintrag in der SIMATRIX.INI:
	SISTORE1 SISTORE8 .
SISTORE_ALARM1=001	Beim SISTORE NT kann hier eine Alarmnummer versorgt werden. ( Beim CX hier kein Eintrag, es wird nur die globale Kamera ID in SISTORE_KAM eingetragen. )
SISTORE_KAM1=001	Nummer der Kamera, wird beim SISTORE NT im Kommentarfeld ein- getragen, beim CX ist das die globale Kameranummer.
SISTORE2=000	optional 2. SISTORE Gerät.
SISTORE_ALARM2=000	optional 2. Alarm
SISTORE_KAM2=000	optional 2.Kamera

#### 4.1.20 INPUT\_OK.INI

Hier kann jeder globale Eingang im System für die Visualisierung im SDC Anlagenbaum als funktionsfähig parametriert werden.

Damit können Bereiche ohne Ausfalltest oder unsichere Signale von der Signalzustands Visualisierung ausgenommen werden.

#### 4.1.20.1 INPUTS

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
INPUT0401=OK	Ist hier "OK" eingetragen, wird dieser globale Input immer als ok darge- stellt. Kein Eintrag oder ein Eintrag <> ok erlaubt den Signalausfalltest
INPUT0402=OK	im System.
INPUT9999=OK	

# 4.1.21 TOUR001.INI ... TOUR100.INI

Hier können bis zu 100 Wächterrundgänge mit bis zu 150 Schritten pro Rundgang definiert werden.

- Ausgelöst wird die Funktion durch Vorwahl des Rundganges mit der Bediengerätefunktion "Macro" Subfunktion 219 und anschließender Betätigung einer Umlaufstart- oder Monitoraufschalt-Taste. Auf dem betreffenden Monitor wird dann die Tour gestartet.
- Gestoppt wird die Tour durch Vorwahl der "Macro" Taste mit Subfunktion 217 und anschließender Betätigung einer Umlaufstart- oder Monitoraufschalt-Taste.
- Bei einem Alarm auf dem Tourenmonitor pausiert die Tour bis zum Alarmreset.
- Wird eine Tourenkamera manuell gesteuert, läuft die Tour zwar weiter, die manuell gesteuerte Kamera wird aber von der Tour ausgenommen. (Bis zum Ablauf der Prioritäts Haltezeit)
- Wird eine Kamera manuell positioniert, so wird sie dauerhaft von der Tour ausgenommen. Erst nach einer manuellen Steuerung und Ablauf der Haltezeit wird sie wieder in die Tour aufgenommen.

"Besondere Positionsnummern bei Tourenfahrten:"

- Es sind 200 frei definierbare PTZ Records möglich: Positions Nummernband 101..300
  - Die Aufzeichnung wird mit "Macro" Subfunktion 218 ausgelöst.
  - Damit die Aufzeichnung einen definierten Anfang hat, "muss mit einer Fixposition begonnen werden". Danach bitte eine Pause von einigen Sekunden einlegen, bevor das manuelle Fahren begonnen wird, damit die Kamera beim späteren Abfahren des Patterns genügend Zeit hat, den Startpunkt zu erreichen. Danach kann dann frei manuell gesteuert werden, bis durch erneutes Drücken der Record Taste die Aufzeichnung beendet wird.
  - Es empfiehlt sich, bei längeren Patrol Fahrten an markanten Punkten eine Position abzuspeichern, damit die Kamerafahrt zwischendurch abgeglichen, also auf einen definierten Punkt gesetzt wird.
  - Diese Patrolaufzeichnungen lassen sich mit dem Eintrag "101..300" als Positionsnummer des Steps in den Touren aufrufen. Die Fahrten werden in ptz\_macroXXX.ini Dateien gespeichert.

- Ist eine Datei schon vorhanden, so wird automatisch ein Backup mit einem Zeitstempel angelegt. Somit kann bei einem versehentlichen Überschreiben das ursprüngliche File wieder hergestellt werden.
- Alternativ bzw. zusätzlich möglich sind manuell definierte Patterns : Positions Nummernband von 500..542
  - o 501..507: Schwenken rechts mit Geschwindigkeit 1..7
  - o 500: Schwenken rechts stopp!
  - o 511..517: Schwenken links mit Geschwindigkeit 1..7
  - o 510: Schwenken links stopp!
  - o 521..527: Neigen tief mit Geschwindigkeit 1..7
  - o 520: Neigen tief stopp!
  - o 531..537: Neigen hoch mit Geschwindigkeit 1..7
  - o 530: Neigen hoch stopp!
  - o 541: Zoom +
  - o 542: Zoom -
  - o 540: Zoom Stopp !
- Die explizite Stoppfunktion erlaubt Schrägsteuern. Beim Aufruf einer Position werden alle Bewegungen gestoppt.
- Beispiel "POSITION=514" -> 5 (fahren) 1 (links) 4 (Speed 4 von 7)
- Ergänzende Erläuterung:
  - $\circ$  5 = Die erste Stelle ist beim Fahren immer gleich.
  - Die zweite Stelle bestimmt Richtung (bzw. Zoom s.u.) :
    - 0 = rechts
    - 1 = links
    - 2 = Neigen tief
    - 3 = Neigen hoch
  - o Die dritte Stelle bestimmt hierfür die Geschwindigkeit
    - 0 = stoppen
    - 1 7 = minimal bis maximale Geschwindigkeit
- Für gleichzeitiges Neigen und Schwenken müssen beide Achsen nacheinander mit TIME=001 in zwei Schritten aufgerufen werden.
  - o Zweite Stelle Zoom :
    - 4 = Zoom (nur eine Geschwindigkeit)
  - hierbei gilt für die dritte Stelle
    - 0 = stoppen
    - 1 = plus
    - 2 = minus
- Sobald eine Position aufgerufen wird 001 bis 300 stoppen alle anderen vorher aufgerufenen Bewegungen.

• Die Positionen 101 - 300 könnte man als Bewegungsmuster vorher aufzeichnen und dann in der Tourlaufen lassen.

lo

Diese Funktionalität sollte nur bei extrem komplexen Kamerafahrten eingesetzt werden. Ab Version 4.78 (08/2009)

# 4.1.21.1 STEP001 ... STEP150

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
CAMERA=001	Globale Kamera Id der aufzuschaltenden Kamera.
POSISTION=067	Optional: Position bzw. Patrol, welche bei dieser Kamera aufgerufen wird. 001064 = Position 067070 entspricht Tour/Pattern 14 101300 entspricht Aufzeichnung 1200 im PTZ Record Mode. 500542 entspricht oben beschriebenen Funktionen.
MONITOR=005	Optional: Hier kann ein Monitor mit der aufzuschaltenden Kamera definiert werden.
TIME=006	Standzeit der aufgeschalteten Kamera in Sekunden, sollte auf die Län- ge des Patterns, welche die Kamera abfährt abgestimmt sein.

#### 4.1.22 PARALLEL.INI

Auf einen frei definierbaren Monitor können bis zu 20 frei definierbare Bildquellen zu Kontrollzwecken aufgeschaltet werden.

Ab Version 4.76

# 4.1.22.1 BASIC

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
PARALLEL_MON=020	Kontrollmonitor mit Parallelaufschaltung
PARALLEL_CAM01 PARALLEL_CAM20	Bis zu 20 Kameras, welche auf den Kontrollmonitor aufgeschaltet wer- den.

#### 4.1.23 Sonderfunktionen über "Macro" Taste auf Bediengerät

Folgende spezielle Funktionen lassen sich über die Macro Taste und Subfunktion auslösen:

- Subfunktion 255: Generelles Statusfenster darstellen, Infofile in Debug Ordner speichern.
- Subfunktion 254: Alle steuerbaren Kameras der Anlage auf eine Position fahren.
- Subfunktion 253: Kameratexte verstecken. (Nur mit direkt gekoppelter SIMATRIX SYS/NEO oder VM-1000 möglich)

- Subfunktion 221..246: Alphanumerische Eingabe, "Casino Mode"
- Subfunktion 220: Steuerfreigabe f
  ür PTZ. Die zu steuernde Kamera entweder 
  über Zifferneingabe vorw
  ählen oder anschlie
  ßend eine Monitortaste dr
  ücken. Dann wird die auf diesem Monitor aufgeschaltete Kamera gesteuert.
- Subfunktion 219: Tour von 1..100 auf danach mit Monitoranwahl- oder Sequenzstarttaste gewähltem Monitor starten.
- Subfunktion 218: PTZ Pattern (Patrol) von 1..200 aufzeichen bzw. Aufzeichnung stoppen.
- Subfunktion 217: Tour von 1..100 auf danach mit Monitoranwahl- oder Sequenzstarttaste gewähltem Monitor stoppen.
- Subfunktion 200..211: Layout Umschaltung: (Ab Version 4.85, 12-2009)
  - Subfunktion 200: Layout Befehl 0 ("Client verstecken") an vorgewählten SDC schicken.
  - Subfunktion 201: Layout 1 = 1\*1
  - Subfunktion 202: Layout 2 = 2\*2
  - Subfunktion 203: Layout 3 = 5+1
  - Subfunktion 204: Layout 4 = 7+1
  - Subfunktion 205: Layout  $5 = 3^{*}3$
  - Subfunktion 206: Layout  $6 = 4^{*}4$
  - Subfunktion 207: Layout 7 = 12+1
  - Subfunktion 208: Layout 8 = 8+2
  - Subfunktion 209: Layout 9 =
  - Subfunktion 211: Layout 10 = 1+1+1+1
  - Subfunktion 211: Layout 11 = 4+1+1+1
  - BESONDERHEIT:

Layoutumschaltungen auf SDC1&2 lassen sich auch mit einer Eingangsvorwahl 980..989 und 990..999 realisieren.

Soll über eine Subfunktion gearbeitet werden, so müssen diese Werte in der TERMINAL.INI gemappt werden, da das Parametrierprogramm die Eingabe von Werten>255 als Subfunktion nicht erlaubt.



# Anwendungsbeispiele

5.1	Aufbau einer virtuellen Videomatrix mit SISTORE CX	54
5.2	Einbindung einer analogen Videomatrix über einen Streaming Server	55
5.2.1.1	OUT_FIRST=009 OUT_LAST=012 (Siehe Kapitel "BASIC	55
5.3	Anlage als UZ an einem IVIVI	56
5.4	Alarme über Parallelport an SIMATRIX SYS	56

## 5.1 Aufbau einer virtuellen Videomatrix mit SISTORE CX

Teile einer Videomatrix oder die gesamte Anlage kann vom SIMATRIX Server als virtuelle Kreuzschiene verwaltet werden. Für den SIMATRIX Server sind die SISTORE Geräte Unterzentralen mit externen Bedienplätzen. So ist es möglich, mit einem SUT 50 oder Net Joystick Kameras im Netzwerk anzuwählen und zu steuern. Die komplette Funktionalität der SIMATRIX SYS wie Alarmaufschaltung, Bildumläufe und manuelle Anwahl steht der virtuellen Matrix zur Verfügung und kann mittels der SIMATRIX Standardparametrierung versorgt werden.

Die Aufschaltwünsche werden vom VS entweder an den entsprechenden SDC (Ausgänge auf dem PC) oder einen LS (Ausgänge am CX Dekoder) weitergegeben.

Die Kamerasteuerkommandos werden vom SIMATRIX Server immer mit globaler Quellennummer an den Logik Server weitergegeben, dieser gibt die Kommandos dann wiederum an die entsprechenden SISTORE CX Encoder weiter.

Dafür sind folgende Einträge in der UZ.INI von Belang:

#### Für den Sender / Quellen CX:

```
[UZ 001 :]
UZ_BLOCK_FIRST=009
UZ_BLOCK_LAST=016
```

Hier ein CX8 an Eingang 9...16 der virtuellen Matrix; Erster und letzter Eingang des CX. Wird ein Eingang dieser Gruppe aufgeschaltet sendet VS an den entsprechenden SDC ein globales Aufschaltkommando, in diesem Falle also Eingang 9...16, nicht 1...8!

DIRECT\_CONTROL=ACTIVE

ACTIVE, wenn die Schwenkantriebe / Domes aus der Unterzentrale datenmäßig direkt vom SIMATRIX Server gesteuert werden. (Also nicht von der UZ selbst oder dem CX Gerät) Ist "Direct Control" aktiv, werden die Antriebe mit der im Parametrierdatensatz versorgten Adresse über "SCU\_PORT" gesteuert.

PROTOCOL=UVP

UVP Protokoll zum Logik Server bzw SDC

SDC\_NR=002

ID, mit welcher sich der Logik Server / SDC anmeldet, der die SISTORE Geräte aufschaltet.

LS\_NR=001

ID, mit welcher sich der Logik Server anmeldet, der die SNZ Kommandos am CX ausführt.

#### Für den Empfänger / Senken CX:

```
[UZ 021 :]
OUT_FIRST=004
OUT_LAST=008
```

Hier ein CX8 Decoder mit 4 Monitoren oder ein SDC mit Quad Darstellung am Ausgang 4..8 der virtuellen Matrix. Wird eine CX Kamera auf diese Ausgangsgruppe aufgeschaltet sendet VS an den entsprechenden LS / SDC ein globales Aufschaltkommando, in diesem Falle also Ausgang 4..8, nicht 1..4!

PROTOCOL=UVP

#### UVP Protokoll zum Logik Server / SDC

SDC\_NR=002

ID, mit welcher sich der SDC / Logik Server anmeldet, der die SISTORE Geräte steuert.

Ab Version 2.37 ist auch eine SIMATRIX UZ mit CX Encodern -> CX Decoder möglich. Am unterschiedlichen Protokoll von Eingangs und Ausgangs UZ erkennt VS, dass zunächst eine UZANWAHL gestartet werden muss, dann erfolgt die "interne" Aufschaltung auf der virtuellen Matrix. (Projekt Jäntschwalde 11 / 2006)

## 5.2 Einbindung einer analogen Videomatrix über einen Streaming Server

Ausgänge einer (evtl. vorhandenen) analogen Videomatrix können über einen Streaming Server auf dem SDC dargestellt werden. In der **SDC.INI** werden die Ausgänge der analogen Videomatrix parametriert. [IVMxxx]

# 5.2.1.1 OUT\_FIRST=009 OUT\_LAST=012 (

Schlüssel & Standardwert	Bedeutung
NO_QUITT_MELD=ACTIVE	Mit diesem Eintrag kann das Alarmquitt generell in der Meldung an SDC/LS abgeschaltet werden ! Default inaktiv. Ab Version 4.58.
NO_QUITT_VIDEO=ACTIVE	Hiermit wird die Alarmquitt ("Q" Meldung) nur bei überschreibender Vi- deoaufschaltung unterdrückt. Die Alarme werden also vom Leitsystem/GMA oder bewußtes manuel- les Löschen und nicht duch Überschreiben mit einem neuen Alarm zu- rückgesetzt ! Default inaktiv. Ab Version 4.58.
SDC_MODE=ACTIVE	Hiermit kann das erweiterte UVP Protokoll zum SDC aktiviert werden. Ab Version 4.58.
XFORCE_MODE=INACTIVE	Hiermit kann die Sendung einer virtuellen Aufschaltung mit der Infor- mation der globalen Kameranummer, welche später ggf. gesteuert werden kann, aktiviert. Dies wird benötigt für Kameras in Unterzentralen, welche steuerungs- mäßig direkt am Videoserver hängen oder über eine IP Adresse (LAN- X) gesteuert werden. Ab Version 4.64.
PTZ_CONTROL=INACTIVE	Ist dieser Wert aktiviert, so ist die PTZ Steuerfreigabe auf einem dem SDC ggf. zugeordneten Bediengerät mit einem speziellen Kommando notwendig. Ist diese Steuerfreigabe inaktiv, so erzeugt jede Aufschaltung auf den SDC ( auch clientseitige Bildumläufe ! ) eine Steuerfreigabe. Ab Version 4.52.
IVM XXX" auf Seite 33)	

# 5.3 Anlage als UZ an einem IVM

- 1. in der Parmetriersoftware Stationsadresse vergeben
- 2. UZ\_RX\_PORT in SIMATRIX.INI aktivieren. (Nicht in SDC.INI !!)

# 5.4 Alarme über Parallelport an SIMATRIX SYS

Ab Version 3.48 mit speziellem Treiber''', dann bleibt die Standard Windows Einstellung in der Systemsteuerung erhalten!

Dazu den LPT Treiber mit "rechte Maustaste -> installieren" im System aktivieren.

- Rechner als "Standard PC" einrichten (nur mit Tinyport bzw. Version < 3.48)
- LPT in Systemsteuerung deaktivieren! (nur mit Tinyport bzw. Version < 3.48)
- Tinyport muss installiert sein und Autostart (nur mit Tinyport bzw. Version < 3.48)
- ALARMAKTIV=ACTIVE in SIMATRIX.INI setzen

## 5.5 Alarme von einer SIMATRIX 164/648/NEO/SYS/VM1000 mit CPU Steuerung

- Bei der Kopplung "PLATFORM" wird VM648 versorgt.
- Falls die SIMATRIX nicht redundant selbstständig Alarme aufschalten soll, wird diese ohne eigene Alarmverarbeitung als "dummer" Aufschaltblock versorgt.
- Damit jedoch der Autoreset der SIMATRIX funktioniert wird ein Monitor außerhalb des genutzten Bereiches als Alarmmonitor freigegeben und als Alarmmaster definiert. z.B. Monitor 1..16 als Streaming Kanäle ins Netzwerk Monitor 17 als verborgener Alarmmonitor Monitor 21..24 als virtuelle Ausgänge eines SDC Client Arbeitsplatzes.

## 5.6 Schnittstellenzuordnung

# VORSICHT:

Unterhalb der seriellen Terminalschnittstellen sind keine anderen Schnittstellen möglich.

Daher bei den Terminals in der SIMATRIX.INI "000" eintragen, wenn diese nicht benötigt werden!

## 5.7 Steuerung von Sonderfunktionen an Argovision Kamerastionen

- Infrarot Scheinwerfer (an Relais 3):
  - -> Bediengerätefunktion + 4,5dB = Scheinwerfer aus
  - -> Bediengerätefunktion + 10dB = Scheinwerfer ein
- Bediengerätefunktion COLOR = Scheibenwischer starten (läuft etwa 3 Sekunden )
- Bediengerätefunktion S/W = Color /S/W toggeln.
- Bediengerätefunktion M/E = AGC toggeln.

# 5.8 Aufzeichnungssteuerung durch Alarme

- Vom Videoserver wird die Aufzeichnung auf über den Logikserver gesteuerten digitalen Bildspeichern (z.B. SISTORE CX) mit den globalen Record Kommandos gesteuert. (RECAGxxx = Start / RECSGxxx = Stop) ACHTUNG, es muss ein SISTORE mit dem Protokoll "SISTORE\_CX" und ein zugehöriger SDC/LS definiert sein! Eintrag [SISTOREX] in der SIMATRIX.INI
- Das Aufzeichnungsverhalten kann wie folgt beeinflusst werden:
  - Wiederholtes Alarmaufschalten verhindern: SIMATRIX.INI -> [LPT] -> ALARM\_RETRIGGER=ACTIVE
  - Wiederholtes Alarmaufschalten verhindern + Timerreset nicht verlängern: SIMATRIX.INI -> [LPT] -> ALARM\_IGNORE=ACTIVE
  - Record Start senden, auch wenn der Melder im VS unscharf geschaltet ist: RECORD.INI -> CX\_RECORD -> RECAG\_UNSCHARF=ACTIVE
  - Record Start unterdrücken bei normaler Alarmierung: RECORD.INI -> CX\_RECORD -> RECAG\_SUPPRESS
  - Record Stopp unterdrücken bei normaler Alarmierung: RECORD.INI -> CX\_RECORD -> RECSG\_OK=INACTIVE
- Steuerung der Aufzeichnung direkt von einem TELEMAT ist auch möglich, dazu die Datei TELEMAT.INI versorgen.

# 5.9 Alarmverwaltung im Videoserver

- Globale Alarme im System: 9999 (MAP\_ALARM.INI)
  - Diese können auf 512 interne Videoalarme umgemappt werden. Sinnvollerweise sind interne und externe Alarme bis 512 1:1 versorgt.
  - o Sie können im System global scharf/unscharf geschaltet werden.
  - Sie können im System global alarmiert werden.( wenn sie scharf sind )
- Alarme von Unterzentralen:
  - o Jede Unterzentrale kann bis zu 250 Alarme auf interne Alarme mappen!



# Parametrierung des Videoservers

5.1	Aufbau einer virtuellen Videomatrix mit SISTORE CX	. 54
5.2	Einbindung einer analogen Videomatrix über einen Streaming Server	. 55
5.2.1.1 5.3	OUT_FIRST=009 OUT_LAST=012 (Siehe Kapitel "BASIC Anlage als UZ an einem IVM	. 55 . 56
5.4	Alarme über Parallelport an SIMATRIX SYS	. 56

# 6.1 Software-Installation der Parametriersoftware

#### (falls nicht schon mit dem VS installiert)

So installieren Sie die Parametrierungssoftware VM\_WIN8 auf Ihrem Computer:

- Legen Sie die CD ein
- Starten Sie auf der CD die Datei setup.exe

Ziehen Sie das Programmsymbol VM\_WIN8.EXE aus dem Installationsverzeichnis auf den Desktop, falls Sie das Programm nicht über Start, Programme starten möchten. Sie können die Beschriftung z.B. ändern in VM\_WIN8.



Mit einem Doppelklick auf das Programmsymbol können Sie das Parametrierprogramm starten.

Beim Programmstart werden Sie aufgefordert, den PIN-Code einzugeben. Dieser ist ab Werk **12345** und kann mit dem Programm **vm\_pin.exe** angepasst werden.

Bevor Sie in mit der Parametrierung beginnen können, müssen Sie mit der Schaltfläche **Load** eine vorhandene Parameterdatei laden. Erst danach können mit den Schaltflächen die Dialoge zur Parametrierung geöffnet werden.



# 6.2 Inbetriebnahme

#### 6.2.1 VM PIN-Code (Nur für den VS relevante Parameter)

Node:	
Please enter PIN CODE ( 5 Digits)	PAL / NTSC
<mark>12345</mark>	🗖 Keyboard PIN
	🗖 Client
	Server
	Video-API ( Server )
✓ 0K ¥ Exit	

In diesem Dialogfenster können folgende Grundparameter zur Konfiguration der SIMATRIX eingegeben werden:

#### PIN CODE

Der Zugangscode (PIN-Code) dient dem Schutz vor Änderung der Parametrierung durch unbefugte Personen. Hierzu wird beim Programmstart der Code abgefragt. Mit Hilfe des externen Programms **vm\_pin.exe** kann der PIN-Code festgelegt werden. Anschließend sollte das externe Programm, nach einer Sicherung auf z.B. einer Diskette, wieder gelöscht werden, um unbefugtes Ändern des PIN-Codes zu vermeiden.

#### **Keyboard PIN**

Somit kann für jedes angeschlossene Bediengerät ein eigener Bediengerät-PIN im Dialog **Die Tastaturbelegung von Bediengerät x** generiert werden.

#### 6.2.2 Statuszeile im Hauptfenster

Im Hauptfenster informiert eine Statuszeile im unteren Bildbereich des Hauptfensters über die momentan geladene Parameterdatei und darüber, ob eine Verbindung zur SIMATRIX besteht.

## 6.2.3 Offline-Betrieb (Einzig mögliche Betriebsart am VS)

Wird vom Programm keine korrekte Verbindung zur Videomatrix erkannt, so schaltet das Programm automatisch auf Offline-Betrieb.

Sie können diese Betriebsart auch manuell anwählen, indem Sie im Dialog Programm-Optionen (6.3) die Option Offline-Modus auswählen. Sie werden daraufhin aufgefordert eine Parameterdatei zu laden. Erkennbar ist diese Betriebsart durch den Hinweis OFFLINE in der Statuszeile im Hauptmenü.

Im Offline-Betrieb ist folgendes zu beachten:

- Die angezeigte Parametrierung entspricht immer der geladenen Datei.
- Der Name und Pfad der aktuellen Datei wird immer in der Statuszeile angezeigt.
- Bei Änderungen werden diese, im Gegensatz zum Online-Betrieb, sofort in die aktuelle Datei geschrieben.

Möchten Sie also eine neue Parameterdatei erzeugen, so laden Sie zunächst eine bereits vorhandene Datei und speichern diese sofort unter einem neuen Namen. Erst dann beginnen Sie mit der Parametrierung.

#### 6.2.4 Vorgehensweise

Prinzipiell können Sie einzelne Dialoge dieses Programms unabhängig voneinander und in einer beliebigen Reihenfolge bearbeiten. Sollten Sie mit der Parametrierung allerdings noch nicht so vertraut sein, so betrachten Sie die folgende Vorgehensweise als Orientierungshilfe (siehe auch das Flussdiagramm im Anhang).

Die Software gliedert sich in zwei funktionale Gruppen:

- Basisparametrierung
- Alarmparametrierung

#### Basisparametrierung

- Bearbeiten Sie zuerst den Dialog **Basisparameter**. Geben Sie an, wie viele Kameras und Monitore etc. Ihr System enthält.
- Wenn die SIMATRIX mit Subzentralen, IVM-Bediengeräten oder mit anderen Schnittstellen kommuniziert, müssen diese im Dialog Datenschnittstellen (6.25) parametriert werden.
- Für alle angeschlossenen Bediengeräte muss eine sinnvolle Tastenbelegung im Dialog **Programmierung Bediengeräte** (6.16) programmiert werden.
- Im Dialog Darstellung der Bedienereingaben (6.13) müssen Sie jedem Bediengerät einen Monitor zuweisen, andernfalls sehen Sie Ihre Eingaben am Bediengerät nicht.
- Verwenden Sie eine Kamerakopfsteuerung (CDC), so definieren Sie im Dialog **Kamerakopfsteuerung** (6.19) welches Bediengerät welche Kamera steuern soll. Sehr wichtig ist auch die Zuordnung von Kamera zu CDC oder Interface für Remote Digital Camera.
- Eingabe von Kameratexten im Dialog Kameratexte (6.17)
- Im Dialog (6.14) definieren Sie für jeden Monitor das gewünschte Bildaufschaltverhalten (Einzel- oder Gruppenaufschaltung/im Dialog 'Die Melde-/und Kameragruppen (6.21), Länge der Monitorketten etc.) und die Kameras, die für den Monitor zur Aufschaltung freigegeben werden sollen.
- Wünschen Sie einen automatischen Bildumlauf, so definieren Sie im Dialog Automatischer Bildumlauf (6.18) den Monitor- bzw. den Tabellenumlauf.

#### Alarmparametrierung

- Zuerst sollten Sie über den Dialog Alarmbasisparameter (6.20) Ihre Konfiguration der Alarme parametrieren. Hier ist die Einstellung 1. Meldegruppe an und Anzahl Meldegruppen aktiv von besonderer Bedeutung
- Haben Sie die Alarmbasisparameter eingestellt, so müssen Sie für jede Meldegruppe im Dialog Melder/Kameragruppen (6.21) das Verhalten des Alarmkontaktes angeben (Öffner/Schließer). Sollen im Alarmfall mehrere Kameras aufgeschaltet werden, so definieren Sie hier die entsprechende Kameragruppe.
- Nun bestimmen Sie im Dialog **Alarmaufschaltverhalten** (6.22) welche Monitore Alarmbilder aufschalten können und wie die Aufschaltung erfolgen soll.
- Im Dialog Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung (6.23) legen Sie die Reset-Betriebsarten der Alarmmonitore fest.

Damit sind die wichtigsten Dialoge genannt. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den entsprechenden Kapiteln.

#### 6.3 Programm-Optionen

Dieses Dialogfenster lässt sich mit der Schaltfläche Options öffnen.

Programm-Optionen VIDEOMATRIX PARA Ver. : Off	METRIER SYSTEM 2.78/32 Line:	
Language: C español C deutsch C english C francais C 9 SIMATRIX Typ: C SIMATRIX Typ: C SIMATRIX 648 C SIMATRIX 648 C SIMATRIX 648 C SIMATRIX 648 C SIMATRIX VS Baudrate: C 9600 C 2400 C 19K2 C 4800 C 38K4	Aktive Schnittstelle des PC:           C COM 1         C COM 2           C COM 3         C COM 4           C COM 5         C COM 6           C COM 7         C COM 8           C COM 9         C COM 10           C COM 11         C COM 12           C COM 13         C COM 14           C COM 13         C COM 14           C COM 15         C COM 18           C COM 19         C COM 20           C UDP/IP Port 9000         Offline-Modus	
C 8/1/E	Hilfe	

## 6.3.1 Sprachauswahl

Auswahl der Sprache, mit der die Benutzerführung erfolgen soll:

- Spanisch
- Deutsch
- Englisch
- Französisch

Durch Anklicken eine Sprache wählen.

Im Online-Betrieb schaltet die Videomatrix in die entsprechende Sprache (Monitoreinblendungen) um.

## 6.3.2 SIMATRIX Typ



Hier nur Videoserver sinnvoll !

Hier muss der Typ der verwendeten SIMATRIX ausgewählt werden.

#### 6.3.3 Aktive Schnittstellen



beim VS nur Offlinebetrieb sinnvoll !

#### 6.4 Exit

Mit der Schaltfläche **Exit** verlassen Sie das Programm. Falls Parameter geändert wurden, werden Sie darauf hingewiesen und haben noch die Möglichkeit, die Änderungen zu speichern.

#### 6.5 Parameter auf Datenträger sichern

Mit der Schaltfläche **Save** werden alle vorgenommenen Einstellungen bzw. Änderungen an den Parametern der SIMATRIX in eine Datei auf Festplatte oder Diskette gesichert. Der Datei name kann frei vergeben werden.

Die Extension ist auf '.dat' voreingestellt, kann aber ebenso wie das Verzeichnis frei gewählt werden.

#### 6.6 Parameterdatei aus Kopie erstellen

Wollen Sie im Offline-Betrieb eine neue Parameterdatei aus einer bereits vorhandenen Datei erstellen, so gehen Sie folgendermaßen vor:

- Laden Sie eine Parameterdatei.
- Speichern Sie diese sofort unter einem neuen Namen und ohne Änderungen vornehmen, da jede Änderung im Offline-Betrieb sofort in die Parameterdatei zurückgeschrieben wird, sobald auf **OK** geklickt wird.
- Nun können Sie die Parametrierung beliebig verändern, ohne die alte Datei zu beeinflussen. Nur die neue Datei enthält die Änderungen.

Wenn Sie im Online-Betrieb arbeiten, werden alle Änderungen sofort in die SIMATRIX übertragen, wogegen die Parameterdatei unbeeinflusst bleibt.

Möchten Sie die neue Parametrierung anschließend sichern, so müssen Sie die Parametrierung mit der Schaltfläche **Save** speichern.

#### 6.7 Parameter von Datenträger laden

Mit der Schaltfläche **Load** können entweder die auf CD mitgelieferten Parameterdateien (\*.dat) oder beliebige andere Parameterdateien von einem beliebigen Datenträger geladen werden.

Falls Sie im Online-Betrieb arbeiten, wird die Parametrierung aus der geladenen Parameterdatei sofort in die SIMATRIX übertragen.

Im Offline-Betrieb kann die Parametrierung mit dem Rechner geladen, bearbeitet und in einer Parameterdatei unter demselben oder einem anderen Namen gespeichert werden.

#### 6.8 Drucker

Mit der Schaltfläche **Printer Setup** lässt sich der Standarddrucker des Windows-Systems konfigurieren.

## 6.9 PIN Code

Beim Betätigen der Funktionstaste erscheint ein Fenster zur nochmaligen Eingabe des Zugangscodes (PIN-Code).

Bitte PIN-Code eingeben!	
4 5 6 7 8 9	
Freigabe löschen	

Der Zugangscode (PIN-Code) dient dem Schutz vor Änderung der Parametrierung durch unbefugte Personen. Hierzu wird beim Programmstart der Code abgefragt.

Bei falscher Eingabe des PIN-Code, lässt sich die Parametrierung zwar anschauen, jedoch nicht ändern. Dies gilt sowohl für das Arbeiten im Online als auch im Offline-Betrieb.

#### 6.9.1 Freigabe löschen

Mit der Schaltfläche **Freigabe löschen** wird der Schutz der Parametrierung durch den Pin-Code wieder aktiviert. Zum Ändern der Parametrierung muss der PIN-Code-Eingabe danach erneut eingegeben werden.

Die Festlegung des PIN-Codes selbst, kann in diesem Programm nicht vorgenommen werden. Dazu dient aus Sicherheitsgründen ein externes Programm 'vm\_pin.exe'.

Das Programm wird mit folgendem Pin-Code ausgeliefert:

#### 12345

Wurde mit Hilfe des externen Programms 'vm\_pin.exe' der PIN-Code festgelegt, so sollte 'vm\_pin.exe' anschließend wieder von der Festplatte gelöscht werden, um unbefugtes Ändern des PIN-Codes zu vermeiden.

Ist ein Schutz vor unbefugten Personen nicht nötig, so kann die Abfrage des PIN-Codes durch folgenden reservierten PIN-Code deaktiviert werden:

#### 54321

In diesem Falle erscheint beim Programmstart kurz das PIN-Code-Fenster und schließt sich selbstständig, ohne dass ein PIN-Code einzugeben ist.
# 6.10 Hilfe

Mit der Schaltfläche **Help** lässt sich das Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe aufrufen. Soweit in Dialogen die Schaltfläche Hilfe angezeigt wird, ist kontextbezogene Hilfe verfügbar.

# 6.11 Ausdrucken der Parametrierung

Zur Dokumentation der Anlagenkonfiguration und Fehlersuche ist es möglich, die aktuelle Parametrierung auszudrucken. Als Standardformat ist DIN A4 vorgewählt.

Hierzu die gewünschte Liste durch Ankreuzen anwählen und mit OK bestätigen.

Die Liste kann aus den Basisparametern, CDC-Zuordnung, Meldegruppen/ Kameragruppen und den einzelnen Kameratexten bestehen. Der Ausdruck ist mit dem aktuellem Datum und der Uhrzeit versehen.

Ausdrucken der Parametrierung	X	
Ausdrucken der Parametrierung Basisparameter CDC-Zuordnung Melder und Kameragruppen		
Kamera-Texte		
	Y Hilte	

# 6.12 Basisparameter

In diesem Dialog können grundlegende Parameter des Systems festgelegt werden.

Da diese Basisparameter Auswirkungen auf den Inhalt anderer Dialoge haben, sollten Sie hier mit der Parametrierung beginnen.

Beispiel:

In Auswahldialogen, in denen Sie eine Kamera bzw. einen Monitor auswählen müssen, stehen nur soviele Kameras bzw. Monitore zur Auswahl, wie Sie im Dialog **Basisparameter** angegeben haben.

Basisparameter 🛛 🔀
Max. Kameras im System:       128 ♀         Übernehmen für alle Ausgänge!       128 ♀         Max. Monitore im System:       32 ♀         Oberste Bediengeräteadresse:       4 ♀         Feste Zuordnung v. Bediengeräten:       0 ♀
<ul> <li>Signalausfalltest ignorieren.</li> <li>Eingänge ohne Signal f. Anwahl sperren.</li> <li>Aufschaltzustand speichern.</li> <li>Sammelrelais bei Kameraausfall inaktiv.</li> <li>Eingangssignal-Auswertung</li> </ul>
▼ Neuer Textgenerator.
V OK X Abbruch ? Hilfe

#### Max. Kameras im System

Hier geben Sie bitte die Anzahl aller Kameras bzw. Eingänge ein, die Sie insgesamt im System belegen. Wenn Sie diese für alle 'Ausgänge übernehmen' wird im Dialogfeld 'Darstellung des Bildaufschaltverhaltens' die Kameraanzahl für die manuelle Aufschaltung auf 16 Kameras gesetzt.

#### Max. Monitore im System

Analog zum obigen Punkt ist hier die Anzahl aller benutzten Ausgänge bzw. Monitore anzugeben.

#### **Oberste Bediengerätadresse**

Jedem im System verwendeten Bediengerät muss eine eigene eindeutige Adresse zugeordnet werden. Diese Adresse wird im Bediengerät mit einem Codierschalter eingestellt (siehe Betriebsanleitung). Hier teilen Sie dem System die höchste Bediengeräte-Adresse mit. Bediengeräte werden ignoriert, wenn sie eine höhere Adresse haben, als hier angegeben.

#### Feste Zuordnung von Bediengeräten

Hier werden bei Eingabe einer Bediengeräteanzahl diese Adressen der I/O-Schnittstelle fest zugeordnet, d.h. Bediengerät 1 ist Kanal 1, Bediengerät 2 ist Kanal 2 usw. der I/O-Schnittstellenkarte (0-15) zugeordnet.

Bei der SIMATRIX NEO/648/164 (nicht bei der NEO II und VM1000) ist die feste Zuordnung für alle angeschlossenen Bediengeräte nötig, da nur diese eingegebene Anzahl erkannt wird.

Werkseinstellung ist die Bediengeräteanzahl: 2

# Signalausfalltest ignorieren

Diese Funktion kann man durch Setzen/Entfernen des Häkchens neben 'Signalausfalltest ignorieren' aktivieren/deaktivieren.

Die SIMATRIX testet im Sekundenrhythmus die angeschlossenen Kameras.

Häkchen nicht gesetzt (Signalausfalltest nicht ignorieren):

Ist eine Kamera als nicht vorhanden registriert, so wird diese bei manueller Aufschaltung nicht aufgeschaltet. Es erscheint eine Fehlermeldung ('No Signal!'), welche die Kamera als nicht vorhanden meldet.

Häkchen gesetzt (Signalausfalltest ignorieren):

Durch Markieren des Feldes kann die automatische Erkennung des Signalausfalls deaktiviert werden. Somit können in diesem Modus auch Eingänge ohne Signal aufgeschaltet werden. Anwendung kann dies bei der Inbetriebnahme einer Anlage finden, wenn zum Testen auch schlechte Signale aufgeschaltet werden sollen.

# Eingänge ohne Signal für Anwahl sperren

Mit dieser Option wird die Aufschaltung "schwarzer Bilder" sowohl manuell als auch im Bildumlauf verhindert.

# Sammelrelais bei Kameraausfall inaktiv/ löschen /setzen

Hiermit kann das Sammelrelais (siehe Betriebsanleitung) bei Kameraausfall gesetzt oder gelöscht werden.

Die Standardeinstellung ist inaktiv.

#### **Eingangssignal-Auswertung**

Im erscheinenden Dialogfenster können Sie diejenigen Signale anklicken, die bei der Sammelausfallmeldung über das Alarmrelais bewertet werden sollen. Es ist also möglich, einzelne nicht belegte Kanäle von der Bewertung auszunehmen.

Eingang f	ür Sa	mme	elau	sfall	lmeld	ung	bev	vert	en:				×
Eingang	, 185	Eir	ngan	g 86.	.170	Ein	gang	, 171	255	1			
		_		_									
~	1		11		21		31		41				
<b>v</b>	2	₽	12	◄	22	☑	32	◄	42				
	3		13	$\mathbf{\nabla}$	23	$\mathbf{\nabla}$	33	$\mathbf{\nabla}$	43				
V	4	☑	14		24	☑	34	☑	44				
	5	$\mathbf{\nabla}$	15	$\mathbf{\nabla}$	25	$\mathbf{\nabla}$	35	$\mathbf{\nabla}$	45				
<b>v</b>	6		16	☑	26	$\mathbf{\nabla}$	36	☑	46				
<b>v</b>	7	$\mathbf{\nabla}$	17	☑	27	$\mathbf{\nabla}$	37	☑	47				
V	8	$\overline{\mathbf{v}}$	18	☑	28	$\overline{\mathbf{v}}$	38	$\mathbf{\nabla}$	48				
	9	☑	19	☑	29	$\mathbf{\nabla}$	39						
	10		20	☑	30	$\mathbf{\nabla}$	40						
		_						_			 	 	
	DK	)	X	AŁ	bruc	h							

Das Fenster zeigt den Status aller Eingänge an und somit auch die Bewertung der Sammelausfallmeldung.

• Die markierten Felder neben den Eingangsnummern entsprechen Eingängen mit Signal

• Die nicht markierten Felder neben den Eingangsnummern entsprechen Eingängen ohne Signal (ausgefallene Kameras)

# 6.13 Darstellung der Bedienereingaben

Jede Eingabe an einem Bediengerät sollte zur Kontrolle auf einem Monitor angezeigt werden. Hier können Sie jedem Bediengerät einen Monitor zuordnen (Auswahl: Display Term. 0...11; oder Bediengerät 12...31), auf dem dann die Bedienereingaben des Bediengeräts visualisiert werden. Zusätzlich können auch noch das Datum mit Uhrzeit und der Status der Meldebereiche eingeblendet werden.

C Nur Tasteneingaben • [Tasteneingaben und Uhr] C Tasteneingaben, Uhr und Meldebereiche	H - Offset:	8 🔹 14 🜩
Zuordnung von Bediengeräteeingaben zu M Signalausfallmeldung Bediengerät 0 -> Monitor 1 2 Bediengerät Rodiengerät 1 -> Monitor 1 2 Rediengerät	lonitoren: Signalausfallm 6 -> Monitor 0 € 「	eldung 
Bediengerät     2 -> Monitor     2 ->     Bediengerät       Bediengerät     3 ->     3 ->     Bediengerät       Bediengerät     4 ->     Monitor     4 ->	8 -> Monitor     0 ÷       9 -> Monitor     0 ÷       10 -> Monitor     0 ÷	-

#### Dialogbereich "Darstellung der Bedienereingaben"

Wählen Sie hier aus, welche Informationen bei Betätigen der Bediengerätetasten angezeigt werden sollen.

- Nur Tasteneingaben
- Tasteneingaben und Uhrzeit
- Tasteneingaben, Uhrzeit, Statusanzeige der Meldebereiche

Die Anzeige auf dem Monitor (0) erfolgt, sobald eine Taste am Bediengerät betätigt wird.

#### Display-Offset

Legt die Position der Texteinblendung innerhalb des Kamerabildes in horizontaler (H) und vertikaler (V) Richtung fest.

#### Zuordnung von Bediengeräte-Eingaben zu Monitoren

Jedem Bediengerät kann ein Ausgang (Pfeiltasten) für die Darstellung der Eingaben zugewiesen werden. Geben Sie hier für jedes Bediengerät den entsprechenden Monitor an. Ist kein Ausgang zugewiesen (Monitor 0), so werden die Tasteneingaben nicht dargestellt. Es ist auch möglich, mehrere Bediengeräte auf einem Monitor darzustellen.

# Startmeldung wird nach x Sekunden gelöscht

Die Startmeldung nach Netz-Ein (Power-On) Reset bzw. Anlagenreset, die auf allen angeschlossenen Monitoren angezeigt wird, kann nach einer einstellbaren Zeit automatisch gelöscht werden. Ist kein automatisches Löschen eingestellt, so bleibt die Startmeldung bis zum ersten Aufschalten eines Bildes stehen.

- Startmeldung wird nach x Sekunden gelöscht
- Startmeldung wird nicht automatisch gelöscht. Hier bleibt die Startmeldung bis zum ersten Aufschalten eines Bildes bestehen

Die Einstellungen erfolgen durch Betätigen der Pfeiltasten.

# 6.13.1 Registerkarte SUT 48/50 Display

Auf dieser Registerkarte wird angegeben, bei welchem SUT-48-Bediengerät das Display für die Darstellung der eingegebenen Ziffern aktiviert werden soll.

Bediengerate mit eingebautem Display:	
🗖 Bediengerät 0	
🗖 Bediengerät 1	
E Bediengerät 2	
☐ Bediengerät 3	
🗖 Bediengerät 4	
🗖 Bediengerät 5	
☐ Bediengerät 6	
🗖 Bediengerät 7	
🗖 Bediengerät 8	
E Rediengerät 9	

0m

Bei Anschluss über die serielle Schnittstelle (COM2 bis COM4) ist das Display des SUT 48 nicht aktiv, da kein Datenverkehr von der Videomatrix zum Bediengerät stattfindet.

# 6.14 Bildaufschaltverhalten

Die Schaltfläche öffnet das folgende Fenster:

Monitorgruppe wählen	×
Mon. 116	
Darstellen ab Monitor: 1	1
VOK 7 Hilfe	Subzentralen

Wählen Sie die Monitorgruppe des Monitors, den Sie parametrieren möchten.

Es werden immer nur max. 16 Monitore auf einmal dargestellt. Die angezeigte Anzahl von Monitoren ist durch die Angaben im Dialog **Basisparameter** begrenzt.

Bubzentralen-Konfiguration beim VS in der UZ.INI

Alternativ dazu können Sie auch **Darstellen ab Monitor: x** wählen. Dies dient der übersichtlicheren Darstellung von Monitorketten, die sich über die Grenze einer 16er-Gruppe hinaus erstrecken.

Mit der Schaltfläche Subzentralen lassen sich Subzentralen parametrieren.

# 6.15 Darstellung des Bildaufschaltverhaltens

Das folgende Fenster erscheint, wenn Sie im Dialog **Wählen Sie eine Monitorgruppe...** entweder eine der beiden Monitorgruppen oder **Darstellen ab Monitor x** ausgewählt haben.



In diesem Dialog wird das Aufschaltverhalten der Videoausgänge graphisch dargestellt.

Das Alarmaufschaltverhalten wird im Dialog Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens dargestellt.

Jeder Ausgang der SIMATRIX erscheint als Monitorsymbol. Beispiel:



Symbole	Bedeutung
1	Bediengeräte Nr.
2	Bildaufschaltverhalten: automatischer Bildumlauf beim Einschalten (Option Autostart nach Power-On)

3 Monitornummer4 aufschaltbare Kameras: 1 bis 48

**C: 1 ...48** gibt an, welche Kameras für diesen Monitor zur Aufschaltung freigegeben sind (hier: Kameras 1 bis 48).

Wenn ein Monitor zur Visualisierung der Bedienereingaben einem Bediengerät zugeordnet ist, so befindet sich oberhalb des Monitorsymbols die Darstellung des Bediengeräts und seiner Nummer (hier: Nr. 4).

### Darstellungsweise des Bildaufschaltverhaltens

- Freigabe eines automatischen Bildumlaufs
   Ist der automatische Bildumlauf freigegeben, so erscheint im entsprechenden Monitorsymbol ein kreisförmiges Umlaufsymbol mit zwei Pfeilspitzen und ein Kamerasymbol.
- Ein **A** im Kamerasymbol zeigt an, dass die Option **Autostart nach Power-On** (siehe Abschnitt 6.15.2.2) aktiviert ist.
- Monitorkette

Sind mehrere Monitore zu einer Monitorkette zusammengefasst, so wird dies durch eine Umrandung der entsprechenden Monitore dargestellt.

Eine *schwarze Umrandung* signalisiert eine Monitorkette für manuelle Aufschaltung. Hierbei ist der erste Monitor einer Monitorkette (Master) dunkel gekennzeichnet. Eine *gelbe Umrandung* signalisiert eine Monitorkette für automatischen Bildumlauf. Der erste Monitor einer Monitorkette (Master) ist *dunkel* gekennzeichnet.

Alarmmonitore

*Rot* gekennzeichnete Monitore sind Alarmmonitore, die in dem Dialog **Die Parametrie**rung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x parametriert werden können (siehe Abschnitt 6.22.1.2).

Durch Anklicken des entsprechenden Monitorsymbols erscheint ein Dialog (siehe Abschnitt 6.15.2), in dem das Aufschaltverhalten eines Monitors parametriert werden kann. Nach Verlassen des Parametrierfensters wird die komplette Konfiguration neu angezeigt. Erst durch Bestätigen mit **OK** werden die Parameter bei Online-Betrieb in die Videomatrix übertragen und somit wirksam. Mit **Abbruch** bleibt die ursprüngliche Parametrierung erhalten.

# 6.15.1 Bediengerät-Zuordnung

Die Schaltfläche **Bediengerät zuordnen** öffnet den Dialog **Darstellung der Bedienereingaben** (siehe Abschnitt 6.13).

#### 6.15.2 Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x

Bei Doppelklick auf ein Monitorsymbol öffnet sich der folgende Dialog:

Paran	netrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor 4 💦 🔀
	Manuelle Aufschaltung:
	Kameranummer     C Kameras schieben     C Gruppe
	Aufschaltung auf mehrere Monitore:
	1 🛃 1. Kamera an diesem Monitor 🛛 48 호 Oberste Kamera
A	utomatischer Bildumlauf: 🔽 freigegeben 🧮 Autostart nach Power-On
	© Kameranummer C Kameras schieben C Gruppe
	<u>ufschaltung auf mehrere Monitore:</u> ↓ Aufschaltung nur auf Monitor4 ↓ 1 Bild pro Aufschaltung
	🗖 Nur Eingänge mit Signal 🛛 5 🚖 Bildstandzeit in Sek.
	7 Kameratext darstellen
	OK Abbruch ? Hilfe

In diesem Dialog wird das Bildaufschaltverhalten eines Monitors parametriert.

### 6.15.2.1 Manuelle Aufschaltung

Manu	uelle Aufschaltung:
⊙ К	ameranummer C Kameras schieben C Gruppe
Aufse	haltung auf mehrere Monitore: Aufschaltung nur auf Monitor4
1	<ul> <li>➡ 1. Kamera an diesem Monitor</li> <li>■ 48   Oberste Kamera</li> </ul>

Hierbei erfolgt die Auswahl der Kamera und des Monitors durch entsprechende Eingaben des Bedieners am Bediengerät. Es stehen dabei drei verschiedene Betriebsarten zur Auswahl:

# Kameranummer

Wählen Sie diese Einstellung zur manuellen Einzelaufschaltung auf nur einen Monitor. Die Eingabe mit Zifferntasten am Bediengerät wird als Kameranummer interpretiert. *(1 Bild je Aufschaltung/1 Monitor)* 

#### Kameras schieben

Hierbei wird ebenfalls nur jeweils ein Bild aufgeschaltet, jedoch werden bereits aufgeschaltete Bilder in einer Monitorkette weitergeschoben. Geben Sie dazu die Länge der Monitorkette an.

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit **Aufschaltung auf mehrere Monitore** die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

Die Länge der Kette ist auf maximal 8 Monitore begrenzt. (Aufschaltung auf Monitore x bis y und 1 Bild pro Aufschaltung)

#### Gruppe

Sollen mehrere Kameras gleichzeitig aufgeschaltet werden, so wählen Sie mit der Option **Gruppe** die Gruppenaufschaltung. Die Eingabe mit Zifferntasten am Bediengerät wird in diesem Fall als Gruppennummer interpretiert.

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit Aufschaltung auf mehrere Monitore die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

Zusätzlich lässt sich mit der Option **max. n Bilder pro Aufschaltung** bestimmen, wie viele Bilder aus der Gruppe jeweils aufgeschaltet werden sollen. Auch Gruppen können innerhalb der Kette weitergeschoben werden. Die Definition der Gruppe muss im Dialog **Melder/Kameragruppen** erfolgen. Da die Größe einer Gruppe auf 4 Kameras beschränkt ist, können auch nur max. 4 Kameras gleichzeitig aufgeschaltet werden. (*Aufschaltung auf Monitore x bis y* und *max. x Bilder pro Aufschaltung*)

# Aufschaltung auf mehrere Monitore

Hier wird die Länge der Monitorkette für die manuelle Bildaufschaltung parametriert.

- Aufschaltung nur auf Monitor x Mit dieser Einstellung werden die Optionen Kameras schieben und Gruppe deaktiviert.
- Aufschaltung auf Monitore x...y
   Mit dieser Einstellung werden die Optionen Kameras schieben und Gruppe aktiviert.

n Bilder pro Aufschaltung

Damit kann die Anzahl der Bilder pro Aufschaltung festgelegt werden. Dies ist wichtig für die Gruppenaufschaltung. Hier kann angegeben werden, welche Bilder aus der Kameragruppe aufgeschaltet werden sollen.

# 1. Kamera an diesem Monitor Oberste Kamera (Begrenzung der anwählbaren Kameras)

Für jeden Videoausgang kann ein Bereich von Kameras zur Aufschaltung freigegeben werden.

Dazu wird die unterste und oberste Kameranummer eingegeben. Alle Kameras, die nicht in diesem Bereich liegen, sind auch nicht aufschaltbar. Diese Einschränkung gilt jedoch nur bei manueller Einzelaufschaltung. Bei manueller Gruppenaufschaltung oder Bildumlauf werden diese Parameter ignoriert.

Die Anzahl der Kameras wird außerdem durch die Basisparameter (6.12) begrenzt.

# 6.15.2.2 Automatischer Bildumlauf

<ul> <li>C Kameranummer</li> <li>C Kameras schieben</li> <li>C Gruppe</li> <li>Aufschaltung auf mehrere Monitore:         <ul> <li>▲ Aufschaltung nur auf Monitor4</li> <li>▲ 1 Bild pro Aufschaltung</li> <li>■ Nur Eingänge mit Signal</li> <li>▲ Bildstandzeit in Sek.</li> </ul> </li> </ul>	Automatischer Bildumlauf:	🔽 freigegeben 🥅 Auto	ostart nach Power-On
Aufschaltung auf mehrere Monitore:         Aufschaltung nur auf Monitor4         I Bild pro Aufschaltung         Nur Eingänge mit Signal         5 \$         Bildstandzeit in Sek.	Kameranummer	C Kameras schieben	C Gruppe
<ul> <li>Aufschaltung nur auf Monitor4</li> <li>1 Bild pro Aufschaltung</li> <li>Nur Eingänge mit Signal</li> <li>5 ÷</li> <li>Bildstandzeit in Sek.</li> </ul>	Aufschaltung auf mehrere	Monitore:	
🗖 Nur Eingänge mit Signal 🛛 5 🌩 Bildstandzeit in Sek.	Aufschaltung nur auf	f Monitor4 🚽 🛔 1 Bild pr	o Aufschaltung
	🗖 Nur Eingänge mit Sig	ınal 5 🔹 F	Bildstandzeit in Sek.

Ist der automatische Bildumlauf auf diesem Monitor freigegeben, können verschiedene Kameras nacheinander auf einen oder auch auf mehrere Monitore aufgeschaltet werden.

### freigegeben

Ist diese Option markiert, kann auf diesen Monitor ein automatischer Bildumlauf stattfinden. Ist diese Option nicht markiert, ist der Monitor für den automatischen Bildumlauf gesperrt.

# Autostart nach Power-On

Ist diese Option markiert, so wird nach dem Einschalten bzw. nach einem Power-On Reset der parametrierte Monitorumlauf automatisch gestartet.

Ist diese Option nicht markiert, so muss der automatische Bildumlauf mit einer Taste am Bediengerät gestartet werden (0):

Die Kameras, die in den automatischen Bildumlauf einbezogen werden sollen, müssen im Dialog **Monitorumlauf auf Monitor x** parametriert werden (Schaltfläche **Automatischer Bildumlauf** im Hauptfenster).

Gestartet wird ein Bildumlauf mit einer Taste am Bediengerät, die hierzu mit **Zyklus-Start** (0) programmiert sein muss.

Gestoppt wird ein Bildumlauf mit einer Taste am Bediengerät, die hierzu mit **Zyklus-Stop**p (0) programmiert sein muss, oder durch eine Bildaufschaltung.

Außerdem können zusätzliche Funktionen wie z.B. Einstellung der Bildstandzeit auf die Tasten des Bediengerätes gelegt werden (0/0).

Auch beim automatischen Bildumlauf gibt es 3 verschiedene Betriebsarten:

- Kameranummer
- Kameras schieben
- Gruppe

# Kameranummer: (für Monitorumlauf/Tabellenumlauf)

Hierbei wird immer nur ein Bild nach dem anderen aufgeschaltet, und der automatische Bildumlauf erfolgt auf nur einem Monitor.

(Aufschaltung nur auf Monitor x und 1 Bild je Aufschaltung)

# Kameras schieben: (für Monitorumlauf)

Hierbei wird ebenfalls nur jeweils ein Bild nach dem anderen aufgeschaltet, jedoch werden bereits aufgeschaltete Bilder in der Monitorkette weitergeschoben

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit **Aufschaltung auf mehrere Monitore** die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

z.B. Aufschaltung auf Monitore 1..4. Die Länge der Kette ist auf 8 Monitore begrenzt.

(Aufschaltung auf Monitore x bis y und 1 Bild pro Aufschaltung)

#### Gruppe: (für Bildumlauf)

Sollen ganze Kameragruppen zum Bildumlauf aufgeschaltet werden, so wählen Sie diese Einstellung.

Diese Funktion lässt sich nur aktivieren, wenn vorher mit **Aufschaltung auf mehrere Monitore** die Länge der Monitorkette festgelegt wurde.

Zusätzlich kann man bestimmen, wie viele Bilder aus der Gruppe jeweils aufgeschaltet werden sollen. Die Gruppen werden nacheinander in die Monitorkette geschoben, sodass mit jeder Aufschaltung gleichzeitig mehrere Bilder weitergeschoben werden.

Die Definition der Gruppe muss im Dialog 'Melder/Kameragruppe (6.21)'. Da die Größe einer Gruppe auf 4 Kameras beschränkt ist, können auch nur max. 4 Kameras gleichzeitig aufgeschaltet werden.

*(Bilder je Aufschaltung/ Bildumlauf auf mehreren Monitoren) (Aufschaltung auf Monitore x bis y und mehrere Bilder pro Aufschaltung)* 

# Aufschaltung auf mehrere Monitore:

Hier definieren Sie die Länge der Monitorkette für den automatischen Bildumlauf:

- Aufschaltung nur auf Monitor x (für Monitorumlauf/Tabellenumlauf) Hiermit sind die Parameter 'Gruppe' und 'Kameras' inaktiv geschaltet.
- Aufschalten auf Monitor x...x+n (f
  ür Monitorumlauf)
   Hiermit sind auch die Parameter Gruppe und Kameras schieben aktiv geschaltet.

### n Bilder pro Aufschaltung

Ein oder mehrere Bilder pro Aufschaltung. Dies ist wichtig für die Gruppenaufschaltung. Hier kann angegeben werden, welche Bilder aus der Kameragruppe aufgeschaltet werden sollen.

Für den Tabellenumlauf (6.18.6) gilt allerdings die Einschränkung, dass nur die Betriebsart 1, **Kameranummer** zulässig ist.

#### Bildstandzeit in Sek.:

Legen Sie hier fest, wie lange ein Bild bzw. eine Kameragruppe aufgeschaltet bleibt, bevor es überschrieben wird.

# Nur Eingänge mit Signal

Ist diese Option markiert, so werden Eingänge, die für den Umlauf parametriert sind, jedoch kein Videosignal haben, beim Bildumlauf übersprungen.

# 6.15.2.3 Kameratext darstellen

Bei Markierung dieser Funktionstaste wird bei der Aufschaltung des Kamerabildes der Kameratext mitangezeigt, so wie dieser im Dialog **Kameratexte** (siehe Abschnitt 6.17) parametriert wurde.

# 6.16 Programmierung der Bediengeräte

Die Schaltfläche **Programmierung Bediengeräte** öffnet ein Dialogfenster, in dem Sie in einer Übersicht ein Bediengerät zum Programmieren auswählen können.

0 . 1		3	4
5		8 2001.	9
10	= COM2 12 = C	СОМЗ 13 = СОМ	4
		₩ <b>Γ</b> T 111	СКА ~~
T. 2 CKA xx	T. 7 CKA	<b>xx E</b> T. 12	CKA xx
	Г Т. 8 СКА Г Т. 9 СКА	xx	CKA xx

# 6.16.1 Tastenbelegung von Bediengerät (IVM)

Beim Einsatz von IVM-Bedienplätzen muss im Dialog **Schnittstellen der Videomatrix**, auf der Registerkarte **Steuerung COM1..4** den Schnittstellen ein Bediengerät zugeordnet werden (im obigen Beispiel mit Standardparametrierung die Bediengeräte Nr.11, Nr. 12, Nr.13).

Dieses Bediengerät muss mit folgender Standard-Tastenbelegung programmiert werden.



# 6.16.2 Anschluss der Bediengeräte CKA 48/32

T. 1 CKA xx T. 5 CKA xx T. 11 CKA xx	
$[T, 1] CKA \times T T, 5 CKA \times T T, 11 CKA \times T T, 2 CKA \times T $	
III       = COM2       12       III       III       III       IIII       IIII       IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	
III       = COM2       12       III       III       III       IIII       IIII       IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	

Hier wird der SIMATRIX und dem Parametrierprogramm angegeben, welche der angeschlossenen Bediengeräte vom Typ CKA 48/32 sind. Für diese Bediengeräte wird das Dialogfenster **Die Tastenbelegung von Bediengerät x** in angepasster Form zur Parametrierung benötigt.

Die Tastenbelegung von Bediengerät 2
Com       1       2       3       Nom       Nom       Start       Stop         Mon       4       5       6       Image: Common Start       Stop       Image: Common Start       Stop         7       8       9       Image: Common Start       Image: Common Start
SIEMENS O
✓ 0K Print!

# 6.16.3 Tastenbelegung von Bediengerät x

									D
1	2	3	4	5	Alarm +	1	ļ	Rel.1	Rel.2
6	7	8	9	0	Alarm -	-	-	E-Zoom+	E-Zoot
Start 1	Start 2	Start 3	Start 4	Zyk.K -	Zyk.K +	\$	X	4	X
MON1	MONS	MON3	MON4	POS.	MEM.	$\infty$	0	$\infty$	0

Die Bediengeräte VMT 32 sind frei programmierbar. Jede einzelne Taste kann individuell mit einer beliebigen Funktion aus 7 Funktionsbereichen belegt werden.

Zum Programmieren einer Taste das Tastensymbol anklicken und im erscheinenden Dialog die gewünschte Funktion programmieren.

Die Bediengeräte SUT 48 haben ebenfalls 32 frei programmierbare Tasten. Die zusätzlichen 8 Tasten können mit gewissen Einschränkungen parametriert werden. Beim Aufruf des Dialogfensters **Programmierung der Bediengeräte** für die zusätzlichen SUT 48-Tasten, sind nur die möglichen Tastenparametrierungen aktiv geschaltet. Bei Parametrierung eines Bediengeräts VMT 32 wird die Parametrierung der zusätzlichen SUT 48-Tasten ignoriert

Die angezeigte Tastenbelegung entspricht der momentanen Belegung dieses Bediengerätes (im obigen Beispiel: Standardbelegung des Bediengerätes 1).

Das eigene Layout des Bediengeräts **CKAxx10** wird in der Bildschirmdarstellung der Parametrier-Software berücksichtigt. Es verfügt nur über zehn frei parametrierbare Tasten (F1 bis F10), die sich aber uneingeschränkt parametrieren lassen.

Die Tastaturk	elegung vo idard !	n Bedieng	perät 1							X
Cam	(1)	2) (3)		Jos (	Start Sto	,			•	
SIEMENS				4	96	) ()	10 M	0		
Start 1	Start 2	Start 3	Start 4	Zyk.K -	MONI	MON2	MON3	MON4	Zyk.K +	
V OK	Print									

Auf den Tastensymbolen wird jeweils die gegenwärtig programmierte Funktion angezeigt. Wenn der Mauszeiger auf eine Taste zeigt, erscheint für wenige Sekunden ein kleines Popup-Textfeld, in dem die programmierte Funktion kurz erläutert wird.

Mit der Schaltfläche **Standard!** kann die Standard-Tastenbelegung wieder hergestellt werden.

Mit der Schaltfläche **Print!** lässt sich die programmierte Tastenbelegung eines Bediengerätes mit dem Standarddrucker des Windows-Systems ausdrucken.

Bei freigeschaltetem Bediengerät-PIN-Code (siehe Abschnitt 6.2.1 zum externen Programm vm\_pin.exe) kann hier für jedes Bediengerät (VMT 32/ SUT 48; nicht CKA xx) ein eigener PIN-Code parametriert werden.

# 6.16.4 Programmierung der Tastenbelegung der Bediengeräte

Programmierung de	er Bediengeräte			×
10	Eingang/Vorwahl	C Ausgang	ОМ	lonitor 1127
	Bildstandzeit + Bildstandzeit -	Kamera freig Kamera speri	eben CZ en CZ	yklus-Start yklus-Stopp
Alarms 3 C	Alarm-Reset C SISTORE C	Meldegruppe aktiv Meldegruppe passiv (	Meldebereich	aktiv/passiv C jeder C 4 C 5 C 6 C 7 C 8
	Pan-Tilt Objekti <del>v</del>	C Rem. Kam. C C Reservierung C	Positionierung Relais	C Subzentrale 5 C Makro C Bediengerät Pin-Code
6	Relais 164 + Relais 164 -	C Port + C C Port - C	Sammelrelais + Sammelrelais -	C 1 2 3 4 5 7 6 7 8 9 0
8 Vorge Ausga	Ausgang: 1 wählten oder gera ng1 ist fest zugeo	▶ de aufgeschalteten Einga rdnet.	ang für den Bildu	mlauf freigeben.
OK	X Abbruch	Hilfe		

	Bedeutung
1	Funktionsbereich Eingang/Ausgang
2	Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf
3	Funktionsbereich Alarmverarbeitung
4	Funktionsbereich Kamerasteuerung
5	Verschiedene Sonderfunktionen
6	Funktionsbereich Relais
7	Funktionsbereich Zifferntasten
8	Anzeigebereich: Aktuelle Parametereinstellung zur ausgewählten Funktion und zusätzliche Parameter

Jede Taste kann mit einer beliebigen Funktion aus den sieben Funktionsbereichen belegt werden.

Wählen Sie eine Funktion innerhalb eines Bereiches aus, so erscheint dazu im Anzeigebereich eine kurze Erläuterung und Anzeige des momentan eingestellten Parameters. Bei vielen Funktionen ist im Anzeigebereich die Eingabe von zusätzlichen Parametern möglich (z.B. die Nummer des Video-Ausgangs).

In der Funktionsbeschreibung wird mit diesem Symbol die Beschriftung angegeben, die in der Parametrier-Software für die Abbildung der programmierten Tasten/Bediengeräte verwendet wird. Es empfiehlt sich, diese Beschreibung auf für die realen Bediengeräte zu verwenden. **x** steht gegebenenfalls für einen gewählten Wert.

Ist eine Taste mit einer Funktion belegt, die eine zusätzliche Eingabe mit den Zifferntasten erfordert, so gilt grundsätzlich:

Zuerst den Wert (max. 255) mit den Zifferntasten eingeben, dann die Funktionstaste drücken; nicht umgekehrt!



# Beispiel:

Aufschalten von Kamera 15 auf Monitor 7.

- Programmieren Sie eine Taste mit der Funktion Eingang/Vorwahl (ohne die Nummer eines Video-Eingangs festzulegen) und eine Taste mit der Funktion Ausgang (ohne die Nummer eines Video-Ausgangs festzulegen)
- Geben Sie nun die Ziffern 1 und 5 ein und drücken Sie anschließend die Taste Eingang/Vorwahl.
- Nun geben Sie die Ziffer **7** ein und drücken danach die Taste **Ausgang**.

Kamera 15 wird auf den Monitor 7 aufgeschaltet.

# 6.16.4.1 Funktionsbereich Eingang/Ausgang

ng C Monitor 1127	C Ausgang	C Eingang/Vorwahl	
-------------------	-----------	-------------------	--

# **Eingang/Vorwahl**

Mit dieser Funktion wird normalerweise ein bestimmter Video-Eingang zur Aufschaltung vorgewählt. Die festgelegte Vorwahl kann jedoch auch mit anderen Funktionen kombiniert werden.

Eingang/Vorwahl:
Eingangs- oder Wertevorwahl. Eine Ziffernfolge von 0255 wird vorgewählt.Dieser Wert ist entweder eine Eingangsvorwahl, es kann jedoch auch ein Vorwahlwert für andere Funktionen sein.
//////////////////////////////////////
<ul> <li>Video-Eingang vorwählen ohne Nummernfestlegung</li> </ul>

Am Bediengerät die Nummer des gewünschten Video-Eingangs mit den Zifferntasten eingeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist. Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.



#### Video-Eingang vorwählen mit Nummernfestlegung

Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Eingang festlegen, der beim Drücken der Funktionstaste immer aufgeschaltet werden soll.

# Ausgang

Mit dieser Funktion kann der zur Aufschaltung gewünschte Video-Ausgang ausgewählt werden.

Ausgang.	
 Aufschaltung auf beliebigen Ausgang. (Eingang wird mit Eingangsvorwahl selektiert.)	

Mit der quadratischen grauen Schaltfläche im Anzeigebereich kann eine der beiden folgenden Aufschaltvarianten gewählt werden:



#### Aufschaltung auf beliebigen Monitor

Bei dieser Variante am Bediengerät die Nummer des Video-Ausgangs mit Zifferntasten angeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.

#### M-Rep.

Aufschaltung des gewünschten Video-Eingangs auf den Monitor, der zuletzt von diesem Bediengerät angewählt wurde.

In diesem Fall muss die Nummer des Video-Ausgangs nicht jedes Mal angegeben werden.

Die Nummer des Video-Eingangs (max. 255) mit Ziffertasten eingeben, dann diese Taste drücken.

#### Monitor 1..127

Mit dieser Funktion kann ein Video-Eingang auf einen Monitor aufgeschaltet werden.

Eingang:	Ausgang: 1	
	•	Þ
Mit Zifferntasten vorgewählten Eingang auf	Ausgang: 1 schalten.	

Es bestehen 2 Möglichkeiten:

MONx

#### Nur die Nummer des Video-Ausgangs ist fix:

Beliebige Video-Eingänge werden immer auf den ausgewählten Monitor aufgeschaltet.

Mit dem Schieberegler **Ausgang** die gewünschte Nummer des Video-Ausgangs parametrieren. Den Schieberegler **Eingang** in der Ausgangsstellung lassen. Vorgehen am Bediengerät:

Die Nummer des Video-Eingangs mit den Zifferntasten eingeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.

∠\_\_\_\_ x->y

Die Nummern von Video-Eingang und -Ausgang sind fix:

Eingang und Ausgang mit den beiden Schiebereglern fest programmieren, sodass zur kompletten Aufschaltung am Bediengerät nur ein Tastendruck nötig ist.

#### 6.16.4.2 Funktionsbereich Automatischer Bildumlauf

C Bildstandzeit +	🔿 Kamera freigeben	C Zyklus-Start	
🔿 Bildstandzeit -	C Kamera sperren	C Zyklus-Stopp	

#### Bildstandzeit +

Mit dieser Funktion wird für den gewählten Video-Ausgang eines Bildumlaufs die Bildstandzeit um jeweils eine Sekunde verlängert.

Umlauf-Ausgang: 1	
Die Bildstandzeit auf Ausgang 1 wird mit jedem Tastendruck um 1 Sekunde verlängert.[Oder direkt mit den Zifferntasten eingegeben.]	
Tim.x +	

Ausgang für Verlängerung der Bildstandzeit um eine Sekunde auswählen
 Bei einem automatischen Bildumlauf kann mit dem Schieberegler der Video Ausgang gewählt werden, für den die Funktion gelten soll.

# Bildstandzeit -

Mit dieser Funktion wird für den gewählten Video-Ausgang die Bildstandzeit um jeweils eine Sekunde verringert. Alternativ kann die Bildstandzeit absolut in Sekunden angegeben werden.

Umlauf-Ausgang: 1 Die Bildstandzeit auf Ausgang 1 wird mit jedem Tastendruck um 1 Sekunde verkürzt.{ Oder direkt mit den Zifferntasten eingegeben.}
<ul> <li>Tim.x –</li> <li>Ist ein automatischer Bildumlauf parametriert, so verringert jeder Tastendruck auf der Funktionstaste Umlauf-Ausgang: x die Standzeit des Bildes um eine Sekunde.</li> </ul>
<ul> <li>Tim.</li> <li>Alternativ kann die Zeit direkt eingegeben werden.</li> </ul>
<ul> <li>Hierzu Zeit mit Zifferntasten eingeben</li> </ul>
<ul> <li>Funktion Eingang/Vorwahl ausführen</li> </ul>

- Mit Ziffern die Nummer des Monitors eingeben
- Die Funktion Bildstandzeit ausführen (**Tim.**)

#### Kamera freigeben

Mit dieser Funktion kann ein beliebiger Video-Eingang für einen automatischen Bildumlauf freigegeben werden. Der Video-Ausgang kann entweder am Bediengerät mit den Zifferntasten gewählt werden, oder im Anzeigebereich mit dem Schieberegler festgelegt werden.

Ausgang:	
Vorgewählten oder gerade aufgeschalteten Eingang für den Bildumlauf freigeben.Der Ausgang wird mit den Zifferntasten definiert.	



- Mit der Taste Eingang/Vorwahl die Kamera vorwählen
- Mit den Zifferntasten den Video-Ausgang eingeben, auf den sich der Bildumlauf beziehen soll, dann die Funktion Kamera freigeben ausführen.
   Ohne Angabe einer Nummer für den Video-Eingang wird die gerade aufgeschaltete Kamera freigegeben.



- Anstatt den Video-Ausgang mit den Zifferntasten einzugeben, kann auch dieser fest parametriert werden.

Hierzu Kameranummer zu Freigabe mit Zifferntasten eingeben

- Taste Eingang/Vorwahl betätigen
- Diese Funktionstaste (ZyK.+x) betätigen

#### Kamera sperren

Mit dieser Funktion kann ein beliebiger Video-Eingang für einen automatischen Bildumlauf gesperrt werden. Der Video-Ausgang kann entweder am Bediengerät mit den Zifferntasten gewählt werden, oder im Anzeigebereich mit dem Schieberegler festgelegt werden.

Ausgang:	
Vorgewählten oder gerade aufgeschalteten Eingang aus dem Bildumlauf löschen.Der Ausgang wird mit den Zifferntasten definiert.	

#### Zyk.K –

- Die entsprechende Kamera mit der Funktion Eingang/Vorwahl vorwählen (s.o.)
- Den Ausgang eingeben, auf den sich der Bildumlauf beziehen soll, und dann die Funktion Kamera sperren ausführen Wird keine Kamera vorgewählt, so wird die gerade aufgeschaltete gesperrt.

ZyK. –x

 Anstatt den Ausgang einzugeben, kann auch dieser fest parametriert werden, sodass in dem Falle mit nur einem Tastendruck die aktuell aufgeschaltete Kamera für diesen parametrierten Ausgang gesperrt werden kann,

#### oder

- Kameranummer der zu sperrenden Kamera mit Zifferntasten eingeben
- Funktion Eingang/Vorwahl ausführen
- Die Funktion ZyK.-x ausführen

# **Zyklus-Start**

Mit dieser Funktion kann ein automatischer Bildumlauf auf einem beliebigen oder auf einem bestimmten Monitor gestartet werden.

Ausgang: Automatischen Bildumlauf starten. Der Ausgang wird mit den Zifferntasten definiert.
Start
<ul> <li>Bildumlauf auf einem beliebigem Monitor</li> </ul>
Am Bediengerät die Nummer des Video-Ausgangs mit den Zifferntasten eingeben,
dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.

Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.

Start x

#### Bildumlauf auf einem bestimmten Monitor

Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Ausgang festlegen. Am Bediengerät kann der Umlauf mit einem Tastendruck gestartet werden.

Mit dieser Funktion kann auch ein Tabellenumlauf gestartet werden (Abschnitt 6.18.7).

# Zyklus-Stopp

Mit dieser Funktion kann ein automatischer Bildumlauf auf einem beliebigen oder auf einem bestimmten Monitor gestoppt werden.

Ausgang: Automatischen Bildumlauf stoppen. Der Ausgang wird mit den Zifferntasten definiert.	
<ul> <li>Stop</li> <li>Bildumlauf auf einem beliebigem Monitor stoppen</li> <li>Am Bediengerät die Nummer des Video-Ausgangs mit den Zifferntasten eingeben, dann die Taste drücken, die mit dieser Funktion belegt ist.</li> <li>Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.</li> </ul>	
<ul> <li>Stop x</li> <li>Bildumlauf auf einem bestimmten Monitor stoppen</li> <li>Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Ausgang festlegen. Am Be- diengerät kann der Umlauf mit einem Tastendruck gestoppt werden.</li> </ul>	

Mit dieser Funktion kann auch ein Tabellenumlauf gestoppt werden (Abschnitt 6.18.7).

# 6.16.4.3 Funktionsbereich Alarmverarbeitung

	Alarm-Reset	🔿 Meldegruppe aktiv	Meldebereich aktiv/passiv 🔿 jeder
Alarms	C SISTORE	C Meldegruppe passiv	$\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $

# Alarm-Reset

Mit dieser Funktion können aufgeschaltete Alarmbilder wieder gelöscht werden.

Ausgang: Alarmreset. Der Ausgang wird mit den Zifferntasten definiert.	
Reset	
<ul> <li>Alle Alarmbilder im System löschen</li> </ul>	
Im Anzeigebereich muss der Schieberegler in Ausgangsstellung stehen.	
Res.x	
<ul> <li>Alarmbild auf einem bestimmten Monitor löschen</li> </ul>	
Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler den Video-Ausgang festlegen. Am Be- diengerät kann die Alarmbildausgabe mit einem Tastendruck gestoppt werden.	
<ul> <li>Aufgeschaltetes Alarmbild durch Eingabe der zugehörigen Monitornummer lö schen:</li> </ul>	-
<ul> <li>Monitornummer mit Zifferntasten eingeben</li> </ul>	
<ul> <li>Funktion MON ausführen oder</li> </ul>	
<ul> <li>eine programmierte Taste MONx drücken</li> </ul>	

 Die Funktion Alarm-Reset einem Ausgang fest zuweisen, damit beim Drücken der zugehörigen Taste stets das auf diesen Ausgang geschaltete Alarmbild gelöscht wird.

(Schieberegler auf gewünschte Ausgangsnummer)

# Meldegruppe aktiv

Diese Funktion aktiviert eine Meldegruppe; wie es auch im Dialog 'Meldegruppe/Kameragruppe' möglich ist.

Das Verändern der Alarmaktivität kann durch einen Zugangscode (6.23.3) geschützt werden.

- Die Meldegruppen-Nr. mit Zifferntasten vorgeben und diese Funktionstaste betätigen.
- Die Taste hat bei der Eingabe einer bestimmten Ziffernfolge folgende Sonderfunktionen:
  - 255: alle Meldegruppen werden aktiv geschaltet
  - 254: löscht Zugangsberechtigung zum Verändern des der Alarmmelder-Status
  - 253: Umschaltung Sommer/Winterzeit (toggeln)
- Die Taste dient auch der Eingabe des oben erwähnten Zugangscodes (6.23.4)

# Meldegruppe inaktiv

Diese Funktion deaktiviert eine Meldegruppe, wie es auch im Dialog 'Meldegruppe/Kameragruppe' möglich ist.

Die Sperre einer Meldegruppe mit dieser Funktion gilt nur bis zum nächsten Anlagen-Reset.

Das Verändern der Alarmaktivität kann durch einen Zugangscode (6.23.3) geschützt werden.

- Die Meldegruppe-Nr. mit Zifferntasten vorgeben und diese Funktionstaste betätigen.
- Die Taste hat bei der Eingabe einer bestimmten Ziffernfolge folgende Sonderfunktionen:
  - 255: alle Meldegruppen werden inaktiv geschaltet
  - 254: löscht Zugangsberechtigung zum Verändern der Alarmaktivität
  - 253: Umschaltung Sommer/Winterzeit (toggeln)
- Die Taste dient auch der Eingabe des oben erwähnten Zugangscodes.

#### Meldebereich aktiv / inaktiv

Der Zustand aktiv/inaktiv wechselt mit jedem Tastendruck der Funktionstaste.

- Meldebereich 1...8: Hiermit kann ein ganzer Meldebereich aktiv/inaktiv geschaltet werden. Wirkt auf Meldegruppen, die zum entsprechenden Meldebereich gehören.
- jeder:

Die Einstellung 'jeder' wirkt auf den Meldebereich, der mit den Zifferntasten gewählt wurde.

Da ein Meldebereich in einem bestimmten Zeitintervall (10.4) aktiv geschaltet sein kann, gilt bei der manuellen Freigabe durch diese Funktionstaste folgende Regelung:

manuell aktiv + durch Zeitfreigabe inaktiv Meldebereich aktiv	
manuell inaktiv + durch Zeitfreigabe aktiv Meldebereich aktiv	
manuell aktiv + durch Zeitfreigabe aktiv Meldebereich aktiv	

Die manuelle Freigabe ist also der Zeitfreigabe übergeordnet.

Das bedeutet, dass eine Änderung des Meldebereichs über die Zeitfreigabe nur erfolgen kann, wenn der Meldebereich manuell inaktiv ist und die Uhrzeit die parametrierte Startzeit durchläuft.

# SISTORE-NT

Mit dem Schieberegler kann die Funktionstaste mit folgenden Funktionen belegt werden:

- Wiedergabe Stopp
- Alarmsequenz sichern
- Bildaufnahme stoppen
- Bildaufnahme starten
- Livebild darstellen
- Speicherbild darstellen
- Letzte oder gewählte Alarmbildsequenz darstellen
- Wiedergabe
- Wiedergabe rückwärts
- Alarmbild einmal weiterschalten
- Alarmbild einmal zurück
- Alarmbild 10 mal weiterschalten
- Alarmbild 10 mal zurück
- Zeit von VM übernehmen
- Erstes Bild des Alarmes
- Letztes Bild des Alarmes
- Nächsten Alarm darstellen
- Vorhergehenden Alarm darstellen
- Nächste Kamera darstellen
- Vorhergehende Kamera darstellen
- Zeitlupe einschalten
- Zeitlupe ausschalten
- Alarm zurücksetzen

#### 6.16.4.4 Funktionsbereich Kamerasteuerung



Dient zum Steuern einer Schwenk-/Neige-Kamera (PTZ-Kamera) in 8 verschiedene Drehrichtungen.

Mit dem Schieberegler kann die Funktionstaste mit folgenden Funktionen belegt werden:

- Dreh/Neigekopf rechts
- Dreh/Neigekopf links
- Dreh/Neigekopf tief
- Dreh/Neigekopf hoch
- Dreh/Neigekopf rechts/tief
- Dreh/Neigekopf rechts/hoch
- Dreh/Neigekopf links/tief
- Dreh/Neigekopf links/hoch

Die meistgewählte Anwendung ist die Belegung von 4 Tasten mit den ersten 4 Funktionen (rechts/links/tief/hoch).

# Objektiv

Hier können die Tasten mit Funktionen zur Steuerung der Kameraobjektive belegt werden. Dazu gehören Zoom- und Fokussteuerung bei mechanisch verstellbaren Objektiven. Objektiv-Steuerbefehle (Einstellung mit dem Schieberegler):

- Zoom + (Tele)
- Zoom (Wide)
- Focus (Near)
- Focus + (Far)
- Elektronik Zoom + für Remote Digital Camera
- Elektronik Zoom für Remote Digital Camera

# **Remote Digital Camera**

Hier können die Tasten mit Funktionen zur Steuerung von Remote Digital Cameras belegt werden.

Befehle für Remote Digital Cameras (Einstellung mit dem Schieberegler):

- OSD-ON
- OSD-SET
- OSD-UP
- OSD-DOWN
- Verstärkung + 4,5 dB
- Verstärkung + 10 dB
- BW
- COLOR
- Umschaltung elektronisch mechanisch

# Reservierung

Für eine feste Zuordnung von Kamera zu Bediengerät.

Als Parametereingabe wird über die Zifferntasten eine Kameranummer eingegeben und dann diese Funktionstaste betätigt.

Diese Reservierung bezieht sich nur auf CDC-Steuerkommandos.

# **Beispiel:**

Sie machen am Bediengerät 3 folgende Eingaben: mit den Zifferntasten geben Sie 15 ein, dann betätigen Sie die Funktionstaste 'Reservierung'

Hiermit ist dem Bediengerät die Kamera 15 fest zugewiesen, d.h. nur dieses Bediengerät kann die CDC der Kamera 15 ansteuern.

Bei Aufhebung der Reservierung muss die Funktionstaste 'Reservierung' betätigt werden.

Reservieren Sie eine zweite Kamera, so wird die erste Reservierung aufgehoben.

# Positionierung

Bei Verwendung einer CDC mit automatischer Positionierung können hier Funktionstasten zum Aufrufen und Abspeichern von Kamerapositionen programmiert werden.

(Parameter durch Betätigen der Pfeiltasten programmierbar)

- Kameraposition abspeichern (MEM)
  - Aktuelle Kameraposition unter der eingegebenen Nummer abspeichern. Die Positionsnummer wird mit Zifferntasten eingegeben und mit Betätigen dieser Funktionstaste abgespeichert. (Schieberegler in Ausgangsstellung)
  - Aktuelle Kameraposition abspeichern als fest vorprogrammierte Positionsnummer (Positionsnummer mit Schieberegler einstellen)
- Kameraposition aufrufen (POS)
  - Abgespeicherte Kameraposition aufrufen.
     Die Positionsnummer wird mit den Zifferntasten eingegeben und mit Betätigen dieser Funktionstaste aufgerufen.
     (Schieberegler in Ausgangsstellung)
  - Fest programmierte Kameraposition aufrufen. (Positionsnummer mit Schieberegler einstellen)

Bei der Initialisierung werden alle gespeicherten Positionen gelöscht!

- Initialisierung
   Initialisierungslauf f
  ür Kamerapositionierung auslösen. Alle Bewegungsachsen werden abgefahren, und die Eckwerte erfasst.
- Bewegung
   stoppen
   Bewegung der Kamerapositionierung stoppen. Im Normalbetrieb erfolgt das Stoppen der Bewegungen automatisch. Muss nur bei Fernsteuerung gesendet werden.
- Positions-Sequenz starten
  Bevor eine Sequenz gestartet werden kann, muss diese zuerst im OSD-Menü (siehe

Konfiguration Videoserver

Δ

Bedienungsanleitung) der CDC eingerichtet sein. Dieses Menü wird über die Funktionstaste 'INIT' (Initialisierung) erreicht.

# Relais

Diese Funktion ist zum Fernsteuern der 3 Relais (in CDC mit Positionssteuerung) zum Steuern von externen Geräten.

Die folgenden Funktionen sind über die Pfeiltasten programmierbar.

- Kamera ein/aus
- Relais 1 ein/aus
- Relais 2 ein/aus
- Relais 3 ein/aus

Mit jeder Betätigung der Taste wechselt der Zustand der 3 Relais (ein/aus).

Mit den 2 weiteren Tastenfunktionen kann man die Kamera ein/aus bzw. stand-by schalten.

#### 6.16.4.5 Funktionsbereich Subzentrale

C Subzentrale	
C Makro C Bediengerät Pin-Code	

#### Subzentrale

Diese Funktionstaste ermöglicht das Aufschalten einer Kamera aus einer Subzentrale.

Beim Aufschalten einer Kamera aus einer Subzentrale muss die Nummer der Subzentrale beim Aufschalten mitangegeben werden.

 Subzentrale mit Zifferntasten vorwählen und dann Funktionstaste 'Subzentrale' drücken.

(Schieberegler in Ausgangsstellung)

 Taste einer Subzentrale fest zuordnen, sodass bei einem Tastendruck die Subzentrale angewählt (mit Schieberegler Nummer der Subzentrale programmieren)

Anwendungsbeispiel für die programmierten Tasten

Aufschalten der Kamera 5 aus Subzentrale 7 auf Monitor 3:

Zifferntaste 7 und Funktionstaste 'Subzentrale' drücken

Zifferntaste 5 und Funktionstaste 'Eingang/Vorwahl' drücken

Zifferntaste 3 und Funktionstaste 'Ausgang' drücken

Die gewünschte Kamera wird auf den Monitor 3 aufgeschaltet.

#### Makros

Die SIMATRIX kann vier Makros speichern, die mit einem Bediengerät aufgezeichnet wurden. Die gespeicherten Makros können mit jedem Bediengerät des Systems ausgeführt werden, das entsprechend parametriert ist. Da jedes Makro bis zu 60 Bediengeräte-Aktionen zusammenfassen kann, lassen sich mit Makros komplexe Sonderfunktionen automatisieren.

Kommandos zur Kamerakopf-Steuerungen können in Makros nicht verwendet werden.

Mit der Parametrier-Software lässt sich festlegen, ob eine Taste eines Bediengeräts nur eines der vier Makros ausführt, oder ob alle vier Makros mit derselben Taste sowohl aufgezeichnet als auch ausgeführt werden dürfen.

Mac.:x

# Ein bestimmtes Makro ausführen

Im Anzeigebereich mit dem Schieberegler Makro 1, 2, 3 oder 4 auswählen. Am Bediengerät wird mit der programmierten Taste immer das gewählte Makro ausgeführt.

Macro

# - Ein beliebiges Makro ausführen

Im Anzeigebereich den Schieberegler in der linken Position belassen. Am Bediengerät mit den Zifferntasten die Nummer des Makros eingeben (1, 2, 3 oder 4), dann die Taste mit der Funktion **Macro** drücken.

#### Makros aufzeichnen:

Aufzeichnung beginnen

Am Bediengerät mit den Zifferntasten die Nummer des Makros +100 eingeben (also 101, 102, 103 oder 104)

- Taste mit der Funktion Macro drücken.
- Maximal 60 Bediengeräte-Aktionen für das Makro durchführen. (Die 61. Aktion würde die Aufzeichnung abbrechen und den Makrorekorder beenden)
- Aufzeichnung beenden
   Die Nummer zur Aufzeichnung des Makros wiederholen (also 101, 102, 103 oder 104)
- Taste mit der Funktion Macro drücken.

Die Funktionalität eines Makros ist von der Tastenparametrierung des Bediengerätes abhängig, an dem das Makro aufgezeichnet wurde.

Falls im Makro verwendete Tasten dieses Bediengerätes nach der Programmierung des Makros anders parametriert werden, ändert sich hierduch auch die Makro-Funktion.

Es wird daher empfohlen, Makros nur auf einem dafür reservierten Bediengerät aufzuzeichnen und auszuführen.

# Bediengerät-PIN-Code

Diese Funktionstaste ermöglicht die Eingabe des Bediengerät-Pin-Codes. Das Bediengerät wird durch Eingabe des Pin-Codes und anschließende Betätigung der Taste 'PIN' zur Bedienung freigegeben.

Diese Funktion muss in dem externen Programm vm\_pin.exe freigegeben werden (siehe Abschnitt 6.2.1)

### 6.16.4.6 Funktionsbereich Relais

Relais 164 +	O Port +	🔿 Sammelrelais +
C Relais 164 -	C Port -	C Sammelrelais -

# Relais 1..64 +

Sind in der Steuereinheit der SIMATRIX SYS optional Relaiskarten eingebaut, so kann hier zum Setzen eines beliebigen Relais eine Taste zugewiesen werden: (Programmieren der Relaisnummer mit dem Schieberegler)

# Relais 1..64 -

Sind in der Steuereinheit der SIMATRIX SYS optional Relaiskarten eingebaut, so kann hier zum Löschen eines beliebigen Relais eine Taste zugewiesen werden: (Programmieren der Relaisnummer mit dem Schieberegler)

#### Port +

Mit dieser Tastenfunktion kann ein beliebiges Datenbit des 8-Bit Parallelports auf COM2 gesetzt werden.

(Programmieren des Steuerausgangs D0-D7 mit dem Schieberegler)

# **Optionen im Anzeigebereich:**

- dauernd ein dauerhafter Signalzustand
- toggeln
   Signal ändert Zustand und bleibt in diesem Zustand.
- Impuls Beim Drücken wird das Signal kurzzeitig (ca. 200ms) aktiviert und kehrt wieder in den Ruhezustand zurück

#### Port -

Mit dieser Tastenfunktion kann ein beliebiges Datenbit des 8-Bit Parallelports auf COM2 gesetzt werden (siehe auch 0).

(Programmieren des Steuerausgangs D0-D7 mit dem Schieberegler)

#### Sammelrelais +

Mit dieser Tastenfunktion kann das Alarm-Sammelrelais in der SIMATRIX gesetzt werden.

Außerdem kann das Alarm-Sammelrelais automatisch bei Alarm gesetzt werden. Dies wird im Dialog 'Konfiguration Alarmeingänge (6.20.1)' parametriert.

# Optionen im Anzeigebereich:

- dauernd
   ein dauerhafter Signalzustand
- toggeln
   Signal ändert Zustand und bleibt in diesem Zustand.

# Sammelrelais -

Mit dieser Tastenfunktion kann das Alarm-Sammelrelais in der SIMATRIX gelöscht werden.

Außerdem kann das Alarm-Sammelrelais automatisch bei Alarm gelöscht werden. Dies wird im Dialog 'Konfiguration Alarmeingänge (6.20.1)' parametriert.

setzen

setzen

# 6.16.4.7 Funktionsbereich Zifferntasten

Normalerweise sollte jedes Bediengerät über die Zifferntasten 0 bis 9 verfügen, da die meisten Funktionen eine Eingabe von Ziffern erfordern.

- Die zu programmierende Taste kann mit einer der Ziffern 0 bis 9 belegt werden, um die Eingabe beliebiger Ziffernfolgen zu ermöglichen.
- Mit der Schaltfläche C (Clear) wird die momentan zugewiesene Funktion von der Taste entfernt.

# 6.17 Kameratexte beim VS nur in Verbindung mit SIMATRIX SYS / VM1000 oder NEO im native Link.

Im Dialog **Bitte Kamera für Textdarstellung wählen:** durch Anklicken einer Nummer die gewünschte Kamera zur Texteingabe auswählen. Es erscheint ein Dialog zur Texteingabe.

# 6.17.1 Texteinblendung für Kamera x

Texteinblendung für Kamera 1	L
C 1 M001->Mü	
Textfeld-Offset       H     8 ±       V     14 ±       Offset CDC-Text       H     17 ±	
Mehrfach-Text bis Kamera 1 ★ @ Startwert 1 ★ C alles neu Start	
Freier Text-Speicher: 4367 Zeichen	
OK X Abbruch ? Hilfe Aufschaltenauf Ausgang: 1 2	

#### 6.17.1.1 Kameratext eingeben

Hier kann für jede Kamera im System getrennt, ein eigener beliebiger Kameratext eingegeben werden. Dieser Text wird dann bei der Aufschaltung dem Kamerabild überlagert, sofern Sie die Option 'Kameratext darstellen' im Dialog 'Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens vom Monitor x (6.15.2.3)' aktiviert haben.

Die Darstellung erfolgt in 12 Zeilen zu je 24 Zeichen. Insgesamt dürfen allerdings nicht mehr als 100 Zeichen eingegeben werden.

Üblicherweise trägt man hier die Kamera-Nr. ein.

In diesem Beispiel lautet der Text: C 1

### 6.17.1.2 Alarmanzeige

Ist diese Option markiert, so wird bei einem auftretenden Alarm der Text 'Alarm !' in das aufgeschaltete Kamerabild eingeblendet.

Bei Parametrierung eines Alarmzusatztextes erscheint bei Alarm ein zusätzlicher Text im Bild (hier rot unterlegt).

exteinblendung für Kamera 1 🔀
C 1 Alarmdarstellung ✓ Alarmanzeige aktiv Alarmzusatztext ab Zeile 7 € Textfeld-Offset H 8 € ∨ 14 € Offset SCU-Text H 17 € ∨ 0 € Mehrfach-Text bis Kamera 1 €

# 6.17.1.3 Offset Textfeld

Hier legt man die Position des Textfeldes innerhalb des Kamerabildes fest.

Die Angabe erfolgt für horizontale (H) und vertikale (V) Position getrennt, bezogen auf links oben.

#### 6.17.1.4 Offset Textfeld für CDC

Beim Steuern einer CDC von einem Bediengerät, wird das entsprechende Steuerkommando in das Kamerabild eingeblendet. Damit es sich hierbei nicht zu einer Überschneidung mit den in diesem Dialog eingegebenen Kameratexten (6.17.1.1) kommt, kann man hier die Position dieser Kommandos innerhalb des Kamerabildes festlegen.

Die Angabe erfolgt für horizontale (H) und vertikale (V) Position getrennt.

#### 6.17.1.5 Mehrfach-Text

Wenn der Text sich bei mehreren Kameras wiederholt, kann man hiermit diesen Text und dessen Offset von Kamera x (@ Startwert) bis zur gewünschten Kameranummer (bis Kamera) kopieren. Das Kopieren wird mit der Start-Taste aktiviert.

### alles neu

Hiermit wird bei den gewünschten Kameranummern der Text und der Offset übernommen.

# nur Offset neu

Hiermit wird bei den gewünschten Kameranummern nur der Offset übernommen.

### 6.17.1.6 Aufschalten auf Ausgang x

Mit dieser Funktion kann die Darstellung des Textes gleich auf dem gewünschten Monitor erfolgen.

# 6.18 Automatischer Bildumlauf

Auf jedem Videoausgang kann ein automatischer Bildumlauf mit frei definierbaren Kameras installiert werden. Bei einem Umlauf werden nacheinander verschiedene Kameras auf einen oder auch auf mehreren Monitoren aufgeschaltet. Die Zeitdauer eines Umlaufs kann über die Bildstandzeit eingestellt werden. Diese und weitere Parameter können im Dialog 'Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x (6.15.2)' parametriert werden.

#### Man unterscheidet zwischen:

Monitorumlauf

Ein Monitorumlauf kann alle im System vorhandenen Kameras enthalten. Die parametrierten Kameras werden in aufsteigender Reihenfolge aufgeschaltet.

#### • Tabellenumlauf

Ein Tabellenumlauf kann maximal 32 Kameras enthalten. Die parametrierten Kameras werden in beliebiger Reihenfolge aufgeschaltet

Automatischer Bildumlauf	
Monitor 164 Monitor 65127 Tabelle 132	
10 Kameras auch für manuelle An <del>w</del> ahl sperren	
V OK ? Hilfe	

Wählen Sie in diesem Dialog den Monitor, auf dem der Monitorumlauf stattfinden soll, oder wählen Sie einen Tabellenumlauf.

In den dann folgenden Dialogen werden die Kameras für den automatischen Bildumlauf festgelegt.

#### 6.18.1 Kameras auch für manuelle Anwahl sperren

Durch Markieren dieser Option (nur für Monitorumlauf), können die für den Monitorumlauf gesperrten Kameras für die manuelle Anwahl ebenfalls gesperrt werden. D.h. es können nur diejenigen Kameras manuell aufgeschaltet werden, welche für den Monitorumlauf freigegeben sind. Dies gilt nur, wenn der Monitor für diesen Umlauf freigegeben ist. Das Sperren gilt jedoch nur für manuelle Einzelaufschaltung. Für manuelle Gruppenaufschaltung oder Alarmaufschaltung lassen sich Kameras nicht sperren.

# 6.18.2 Monitorumlauf auf Monitor x

Bei einem Monitorumlauf werden die Kameras in aufsteigender Reihenfolge von den niedrigen zu den hohen Eingangs-Nummern aufgeschaltet, z.B. 1-3-4-8-12 etc. (hier Umlauf mit den Kameras 1 bis 16 auf Monitor 1).

Monitorumla	uf auf Monitor 1			×
Kamera 1-85	Kamera 86170:	Kamera 171255		
			•	
☑ 1	🔽 11 🔲 21	🔲 31 🔲 41	🗌 51 🔲 61 🔲 7	71 🗖 81 📗
☑ 2	🔽 12 🔲 22	🗌 32 🔲 42	🗆 52 🗖 62 🗖 7	72 🗖 82
<b>▼</b> 3	🔽 13 🔲 23	🗌 33 🔲 43	53 🗆 63 🗖	73 🗖 83
▼ 4	🔽 14 🔲 24	🗌 34 🔲 44	54 🗆 64 🗖 7	74 🗖 84
☑ 5	🔽 15 🔲 25	🗌 35 🔲 45	55 🗌 65 🔲 7	75 🗌 85
<b>☑</b> 6	🔽 16 🕅 26	🗌 36 🔲 46	56 🗆 66 🗖 7	76
7	🗆 17 🗖 27	🗌 37 🔲 47	57 🗆 67 🗖 7	77
8 🟹	🗆 18 🔲 28	<b>□ 38 □ 48</b>	<b>58 68 7</b>	78
V 9	🔲 19 🥅 29	<b>39 49</b>	<b>59 69 7</b>	79
<b>▼</b> 10	□ 20 □ 30	<b>□ 40 □ 50</b>	<b>□ 60 □ 70 □ 8</b>	30
	1			
🗸 ок	X Abbruch	<b>?</b> Hilfe	Alle frei Alle sper	ren

Markieren Sie hier alle Kameras, die Sie in den Monitorumlauf miteinbeziehen möchten.

Bedenken Sie, dass die Kameras immer in aufsteigender Reihenfolge aufgeschaltet werden. Weitere Parameter zum Thema Monitorumlauf finden Sie im Dialog **Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x** (6.15.2)'.

Wünschen Sie einen Tabellenumlauf, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbruch** und wählen Sie im übergeordneten Dialog die Registerkarte **Tabelle 1..32** (6.18.6).

#### 6.18.3 Alle frei

Beim Betätigen der Taste 'Alle frei' werden alle Kameras markiert und somit für den Monitorumlauf freigegeben. Wirkt auf alle Kameras, auch auf die, welche auf einer anderen Seite verborgen sind und somit gerade nicht angezeigt werden.

#### 6.18.4 Alle sperren

Beim Betätigen der Taste 'Alle Sperren' werden alle Markierungen zurückgenommen und somit sind alle Kameras für den Monitorumlauf gesperrt. Wirkt auf alle Kameras, auch auf die, welche auf einer anderen Seite verborgen sind, und somit gerade nicht angezeigt werden.

### 6.18.5 Monitorumlauf mit Bediengerät starten

Zum Starten und Stoppen eines Monitorumlaufs benötigen Sie auf dem Bediengerät die Tasten 'Zyklus-Start' und 'Zyklus-Stop' sowie 'Eingang/Vorwahl'. Diese Tasten werden im Dialog 'Programmierung der Tastenbelegung der Bediengeräte (6.16.4)' programmiert.

Starten eines Monitorumlaufs:

- Eingabe der Monitornummer
- Taste 'Zyklus-Start' betätigen

Stoppen eines Monitorumlaufs:

- Eingabe der Monitornummer
- Betätigen der Taste 'Zyklus-Stop'

Der Umlauf wird auch durch eine Bildaufschaltung gestoppt

Alternativ kann man den Tasten 'Zyklus-Start' und 'Zyklus-Stop' auch feste Monitoren zuordnen. Dann ist die Eingabe der Monitornummer nicht erforderlich.

# 6.18.6 Tabellenumlauf Nr. x

5	abellenumlauf Nr. 1
	Position 18 Position 916 Position 1724 Position 2532
	1: Kamera Nr.: 4 Sub-Z: 0 Standzeit: • × 1 • × 2 • × 4 • × 8
	2: Kamera Nr.: 3 Sub-Z: 0 Standzeit: • x 1 C x 2 C x 4 C x 8
	3: Kamera Nr.: 2 Sub-Z: 0 Standzeit: • x 1 C x 2 C x 4 C x 8
	4: Kamera Nr.: 1 Sub-Z: 0 Standzeit: • x 1 C x 2 C x 4 C x 8
	5: Kamera Nr.: 0 Sub-Z: 0 Standzeit: • x 1 C x 2 C x 4 C x 8
	6: Kamera Nr.: 0 Sub-Z: 0 Standzeit: • x 1 C x 2 C x 4 C x 8
	7: Kamera Nr.: 0 Sub-Z: 0 Standzeit: • x 1 C x 2 C x 4 C x 8
	8: Kamera Nr.: 0 Sub-Z: 0 Standzeit: • x 1 C x 2 C x 4 C x 8
	OK X Abbruch ? Hilfe

Bei einem Tabellenumlauf kann man die Reihenfolge beliebig festlegen, so z.B. 4-1-15-12-13. Ein Tabellenumlauf kann maximal 32 Kameras enthalten, ein Monitorumlauf alle im System vorhandenen Kameras.

Wünschen Sie einen Monitorumlauf, so klicken Sie auf Abbruch und wählen im übergeordneten Dialog den entsprechenden Monitor aus.

Jeder Tabellenumlauf kann bis zu 32 Kameras enthalten. Die Reihenfolge der Aufschaltung erfolgt aufsteigend ab Position 1 (max. bis Position 32).

Weisen Sie den Positionen beliebige Kameras zu, um die gewünschte Kamerareihenfolge zu erhalten.

Die Bildstandzeit wird im Dialog 'Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x (6.15.2)' parametriert. Hier können Sie für jede Kamera getrennt eine Verlängerung dieser Standzeit bis auf das 8fache parametrieren.

Befindet sich eine Kamera in einer Subzentrale, so können Sie diese im Feld 'Sub-Z' angeben.

# 6.18.7 Starten Tabellenumlauf mit Bediengerät

Zum Starten und Stoppen eines Monitorumlaufs benötigen Sie auf dem Bediengerät die Tasten 'Zyklus-Start' und 'Zyklus-Stop' sowie 'Eingang/Vorwahl'. Diese Tasten werden im Dialog 'Programmierung der Tastenbelegung der Bediengeräte (6.16.4)' programmiert.

Starten eines Tabellenumlaufs:

- Eingabe der Nummer des Tabellenumlaufs mit Zifferntasten
- Betätigen der Taste 'Eingang/Vorwahl'
- Eingabe der Monitornummer, auf dem der Tabellenumlauf stattfinden soll
- Betätigen der Taste 'Zyklus-Start'

Stoppen eines Tabellenumlaufs

- Eingabe der Monitornummer
- Betätigen der Taste 'Zyklus-Stop'

Der Umlauf wird auch durch eine Bildaufschaltung gestoppt

Alternativ kann man den Tasten 'Zyklus-Start' und 'Zyklus-Stop' auch feste Monitoren zuordnen. Dann ist die Eingabe der Monitornummer nicht erforderlich.

# 6.19 Kamerakopfsteuerung (CDC)

Jede Kamera, die mit einer CDC ausgerüstet ist, muss von einem Bediengerät angesteuert werden können. Dies ist nur mit den ersten 10 Bediengeräten möglich.

Kamerak	ppfsteuerung (CDC)		×
	Bediengerät 1 steuert zuletzt angewählte Kamera.	▲ Priorität:10.	
	Bediengerät 2 steuert zuletzt angewählte Kamera.	▲ Priorität:9.	
	Bediengerät 3 steuert zuletzt ange <del>w</del> ählte Kamera.	▲ Priorität:8.	
	Bediengerät 4 steuert zuletzt angewählte Kamera.	♣ Priorität:7.	
	Bediengerät 5 steuert zuletzt angewählte Kamera.	Priorität:6.	
	Bediengerät 6 steuert zuletzt angewählte Kamera.	Priorität:5.	
	Bediengerät 7 steuert zuletzt angewählte Kamera.	Priorität:4.	
	Bediengerät 8 steuert zuletzt angewählte Kamera.	➡ Priorität:3.	
	Bediengerät 9 steuert zuletzt angewählte Kamera.	Priorität:2.	
	Bediengerät 10 steuert zuletzt angewählte Kamera.	➡ Priorität:1.	
	T.11: Keine Priorität. 🛓 T.12: Keine Priorität.	▲ T.13: Keine Pric	orität.
	Die Priorität wird 10 Sekunden aufrechterhalten. Keine Rückkehr in die Ruheposition.		
	K Abbruch ? Hilfe	Zuordnung Kamera Ansteuerung elektr	<-> CDC ./mech.

Mit der quadratischen Schaltfläche am linken Dialogrand kann jedes der ersten zehn Bediengeräte auf eine der folgenden drei Arten angesteuert werden:

# • Bediengerät x steuert alle Kameras auf Monitor y:

Es wird automatisch die aktuell aufgeschaltete Kamera auf einem für das Bediengerät fest definierten Monitor gesteuert, sofern diese manuell oder durch einen Alarm aufgeschaltet wurde.

Diese Möglichkeit ist die **bedienerfreundlichste** und sicherste Steuerungsart. (Monitor durch Betätigen der Pfeiltasten parametrierbar).

# • Bediengerät x steuert zuletzt angewählte Kamera:

Das Bediengerät steuert automatisch die zuletzt gewählte Kamera, egal auf welchen Monitor die Aufschaltung erfolgte.

Bsp.: Wurde mit Bediengerät x zuletzt Kamera 4 auf Monitor 10 aufgeschaltet, so wird die Kamera 4 angesteuert.

# • Bediengerät x steuert nur Kamera y:

In Sonderfällen soll ein Bediengerät nur eine Kamera steuern können, oder es ist nur eine steuerbare Kamera im System. Dann ist es möglich, dem Bediengerät genau eine Kamera zur Steuerung zuzuordnen.

**Vorsicht** Es besteht die Gefahr, dass die steuerbare Kamera nicht aufgeschaltet ist und eine Steuerung somit nicht möglich ist.

(Kamera durch Betätigen der Pfeiltasten parametrierbar)

### 6.19.2 Steuerungsprioritäten

- Keine Priorität: Jedem Bediengerät kann der Status 'keine Priorität' zugewiesen werden. (Parametrierbar durch Pfeiltasten)
- **Priorität: x :** Jedem der Bediengeräte kann eine Priorität von 0..10 zugewiesen werden. (Parametrierbar durch Pfeiltasten)

Haben zwei Bediengeräte die gleiche Priorität, so wird die angesteuerte Kamera von dem Bediengerät gesteuert, welches zuletzt ein Steuerkommando sendet.

Die Parametrierung der Bediengeräte T11-T13 sind für die seriellen Schnittstellen zum Anschluss externer Rechner, wie z.B, IVM relevant. Diese können als Bediengeräte ebenfalls Steuerprioritäten erhalten.

#### 6.19.3 Aufrechterhaltung der Steuerungspriorität

Bei gleichzeitigem Zugriff zweier Bediengeräte hat das Bediengerät mit der höheren Priorität den Vorrang. Damit die Kamera aber nach dem Steuern nicht gleich auf ein anderes Bediengerät mit niedrigerer Priorität reagiert, kann hier eine Zeitverzögerung festgelegt werden.

# Keine Aufrechterhaltung der Priorität: Die Kameraeinstellungen können sofort durch die Ansteuerung eines anderen Bediengerätes verändert werden. (Durch Pfeiltasten parametrierbar)

# • Die Priorität wird x Sekunden aufrechterhalten:

Die Priorität kann bis zu max. 99 Sekunden aufrechterhalten werden. Die Kameraeinstellungen können erst nach Ablauf der parametrierten Zeit durch die Ansteuerung eines anderen Bediengerätes mit niedrigerer Priorität verändert werden. (Die Zeit ist durch Pfeiltasten parametrierbar)

### 6.19.4 Rückkehr in eine Ruheposition

Ist die Kamerakopfsteuerung mit einer Positioniereinheit ausgestattet, so ist es möglich, die Kamera nach einer bestimmten Zeit (x Sekunden) automatisch in eine Ruheposition fahren zu lassen.

Die Ruheposition wird nur nach einer manuellen Steuerung der Kamera angefahren. Als **Ruheposition** ist **die Position 64** definiert. Diese muss über das Bediengerät eingespeichert werden (siehe Bedienungsanleitung)

- Keine Rückkehr in Ruheposition (Parametrierbar durch Pfeiltasten)
- Rückkehr in Ruheposition nach x Sekunden (Parametrierbar durch Pfeiltasten)

#### 6.19.5 Kameraauswahl

Die Schaltfläche Zuordnung Kamera <-> CDC im Dialogfenster Kamerakopfsteuerung öffnet den Dialog Wählen Sie eine Kamera aus....

Jeder Schwenk-/Neige-Kamera, die mit einer CDC ausgerüstet ist, muss eine eindeutige CDC-Adresse zugeordnet werden. Im Dialog wird durch Klicken auf eine Schaltfläche die Kamera gewählt, die mit einer CDC angesteuert wird.

Wählen Sie ein	e Kar	nera a	aus		×
1100 1012	200   2	20125	5		
1	11	21	31	41	1
2	12	22	32	42	
3	13	23	33	43	
4	14	24	34	44	
5	15	25	35	45	
6	16	26	36	46	
7	17	27	37	47	
8	18	28	38	48	
9	19	29	39		
10	20	30	40		
				/	OK

Nach Auswahl der zu parametrierenden Kamera erscheint das nachfolgend beschriebene Dialogfenster **Zuordnung von Kamera zu CDC**.

# 6.19.6 Zuordnung von Kamera zu CDC

Alle CDCs im System müssen eine eigene Adresse (siehe Betriebsanleitung) haben. Keine Adresse darf doppelt vergeben werden.

In diesem Dialog wird die Zuordnung von Kamera-Nr. zu CDC Adresse festgelegt.

Zuordnung von Kamera zu CDC	X
Eingang Nr. 2 entspricht CDC-Adresse:	© Port1
<ul> <li>☐ Steuert nur elektronisch.</li> <li>☑ Kamera mit CDC</li> <li>☐ Position</li> <li>☑ Variable Geschwindigkeit</li> </ul>	C Port 2 C Port 3 C Port 4
	C TTY out
OK X Abbruch ? Hilfe	

#### **Eingangsnummer x entspricht CDC-Adresse:**

Jeder Kamera im System kann eine CDC-Adresse zugewiesen werden. Alle CDCc und Interfaces im System müssen eine eigene eindeutige Adresse haben. Diese Adresse wird im Gerät eingestellt (siehe Betriebsanl. 'anzuschließende Geräte'). Im Standardsystem ist die Zuordnung 1:1, die Kameranummer entspricht der Adresse. Nur wenn das System anders konfiguriert ist, muss die Zuordnung geändert werden.

#### Ansteuerungsart

Hier muss angegeben werden, um welche Ansteuerungsart es sich handelt:

• Kamera mit CDC

Zu markieren bei CDC mit und ohne Positionssteuerung und bei elektronischer Ansteuerung einer Remote Digital Camera (Interface).

#### • Steuert nur elektronisch

Zu markieren bei elektronische/mechanische Kamerafernsteuerung: Werden Remote Digital Cameras im System integriert, so ist es möglich, diese rein elektronisch zu steuern. (Wenn kein Motorobjektiv oder Schwenkantrieb vorhanden ist). In diesem Falle werden die Steuerkommandos an die Kamerakopfadresse immer als Elektronik-Steuerbefehle gesendet.

# Position

Zu markieren bei CDC mit Positionssteuerung.
## 6.20 Alarm-Basisparameter

In diesem Dialog müssen dem System grundlegende Informationen zur Alarmverarbeitung mitgeteilt werden, wie z.B.:

Anzahl und Anschluss der Meldegruppen

Diese Angabe ist wichtig, da andernfalls Alarme gar nicht oder nicht korrekt erkannt werden.

• Alarmfreigabe der Meldebereiche zu bestimmten Zeiten.

Erstens müssen Sie angeben, an welchen Eingang für Meldegruppen der SIMATRIX Sie Ihre erste Meldegruppe angeschlossen haben, und zweitens wie viele Meldegruppen Sie verwenden. Die Meldegruppen werden dann korrekt zugeordnet, wenn Sie diese von der ersten bis zur letzten fortlaufend an die Eingänge für Meldegruppen der SIMATRIX, beginnend beim ersten Eingang für Meldegruppen (wie bei 1.Meldegruppe an.. parametriert), angeschlossen haben. Im Dialog 'Meldegruppe/Kameragruppe' können weitere Parameter zu jeder einzelnen Meldegruppe vorgegeben werden.

Alarm Basisparameter	X
Alarm Basisparameter Meldebereich 14 Meldeber	reich 58
Konfiguration der Meldegruppen	
	Externe Alarme ab Gruppe:1
Sammelrelais bei Alarm setzen.	48 Meldegruppen aktiv
Bildspeichersteuerung	
ᆍ Keine Bildspeicheransteuerung.	● 0 Bildspeicher.
Länge des Steuerimpulses ca. 60 ms.	
15 🚽 Basiszeit für automatisch	en Timer-Reset (in Sek.)
OK X Abbruch ? Hilfe	

## 6.20.1 Konfiguration Alarmeingänge

Meldegruppe an S-I/O......(nur bei SIMATRIX SYS)

Geben Sie hier an, an welchen Alarmeingang Sie Ihre erste Meldegruppe angeschlossen haben. Seriell-I/O 0 bleibt normalerweise frei, und S-I/O 1 bis S-I/O 4 ist normalerweise für Bediengeräte reserviert, sodass die erste Meldegruppe meistens an S-I/O 5 angeschlossen wird. Selbstverständlich können Sie davon abweichend Ihre Meldegruppen auch beginnend ab S-I/O 1 anschließen, wenn dort keine Bediengeräte angeschlossen sind. Prinzipiell können Sie den ersten Eingang völlig frei zuordnen. Dabei gilt folgende Zuordnung der Alarmeingänge zu den Alarmeingangs-Baugruppen:



Wichtig für SIMATRIX SYS:

#### Parametrierung der Schnittstellenkarte UART-MX 16:

S-I/O 0 bis S-I/O 15 entspricht I/O-Leiste 0-15 (UART-MX 16-0/ Nr.1 bis UART-MX 16-0/ Nr.16)

### Die Alarmkarten AS32MX und A32MX haben 32 Alarmeingänge

Parametrierung Alarmkarte AS32MX:

S-I/O 16 bis S-I/O 47 entspricht AS32MX-1/ Nr.1 bis AS32MX-1/ Nr.32

S-I/O 48 bis S-I/O 79 entspricht AS32MX-2/ Nr.1 bis AS32MX-2/ Nr.32

Parametrierung Alarmkarte A32MX:

S-I/O 32 bis S-I/O 63 entspricht A32MX-1/ Nr.1 bis A32MX-1/ Nr.32

S-I/O 64 bis S-I/O 95 entspricht A32MX-2/ Nr.1 bis A32MX-2/ Nr.32

### • xx Meldegruppen aktiv:

Geben Sie hier mit den Pfeiltasten die Anzahl der angeschlossenen Meldegruppen an.

### • Externe Alarme ab Gruppe xx:

Externe Alarme kommen von externen Rechnern (z.B. GMA Topsis) und werden der SIMATRIX über eine Kommunikations-Schnittstelle (COM 3, COM 4) gemeldet. Nur bei solchen Konfigurationen muss hier durch Betätigen der Pfeiltasten parametriert werden, ab welcher Meldegruppe die Zuordnung erfolgen soll. **Keine externen Alarme:** 

Wenn es sich nicht um eine solche Konfiguration handelt, wird mit den Pfeiltasten die Option 'keine externen Alarme' parametriert.

• Sammelrelais bei Alarm setzen: Bestimmen Sie hier das Verhalten des Alarm-Sammelrelais:

- o setzen
- o löschen
- o inaktiv

#### 6.20.2 Basiszeit für automatischen Timer-Reset

Die Zeit für einen automatischen Timer-Reset (Zeit, nach der der Alarm automatisch gelöscht wird) kann eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt im Vielfachen einer Basiszeit. Diese Basiszeit legen Sie hier fest.

#### 6.20.3 Zeitfreigabe der Meldebereiche

Narm Basisparameter Meldebereich 14	Meldebereich 58	
Zeitfreigabe der Meldebereiche:	Startzeit:	Stopzeit:
Meldebereich 1: immer akt	i <b>v</b> 0 : 0	0 : 0
Wochentage:	2 🗆 3 🗖 4	<b>□</b> 5 <b>□</b> 6 <b>□</b> 7
Meldebereich 2: immer akt	iv 0 : 0	0 : 0
Wochentage:		<b>□</b> 5 <b>□</b> 6 <b>□</b> 7
Meldebereich 3: immer akt	iv 0 : 0	0 : 0
Wochentage:	I <u>□</u> 2 <u>□</u> 3 <u>□</u> 4	□ 5 □ 6 □ 7
Meldebereich 4: immer akt	iv 0 : 0	0 : 0
Wochentage:		
/ OK X Abbruch ? Hi	lfe	

Jeder Meldebereich (max. 8) ist entweder

- immer aktiv
- nur in einem bestimmten Zeitintervall aktiv
   Geben Sie hier ggf. den gewünschten Tag und die Anfangs- und Endzeit an, zu welcher der Meldebereich aktiv sein soll. Außerhalb der parametrierten Zeiten werden alle Alarme des Meldebereichs ignoriert.

Soll um Mitternacht scharf/unscharf geschaltet werden, so ist als Zeit 00:00 einzugeben.

## 6.21 Wählen Sie eine Meldegruppe/Kameragruppe

In diesem Dialog parametrieren Sie eine einzelne Meldegruppe und / oder eine Kameragruppe. Für jede Meldegruppe kann spezifisch eine Kameragruppe festgelegt werden. Diese wird beim Auftreten des Alarms aufgeschaltet, wenn das 'Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang (6.22.1.2)' entsprechend parametriert wurde.

Diese hier (6.21.1) definierte Kameragruppe kann aber auch völlig unabhängig von einem Alarm manuell aufgeschaltet werden, falls beim 'manuellen Aufschaltverhalten' im Dialog 'Die Parametrierung des Bildaufschaltverhaltens von Monitor x (6.15.2)' 'Gruppenaufschaltung' parametriert wurde.

Wählen 9	ie eir	ne Me	ldegr	uppe	bzw. I	Kame	ragru	ppe			×
1100	1100 101200 201255										
			04	24		L E A L	01	74	01		
			21	31	41	51	61		81	91	
	2	12	22	32	42	52	62	72	82	92	
	3	13	23	33	43	53	63	73	83	93	
	4	14	24	34	44	54	64	74	84	94	
	5	15	25	35	45	55	65	75	85	95	
	6	16	26	36	46	56	66	76	86	96	
	7	17	27	37	47	57	67	77	87	97	
	8	18	28	38	48	58	68	78	88	98	
	9	19	29	39	49	59	69	79	89	99	
	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	
					0	ĸ					

Durch Auswahl einer Meldegruppe/Kameragruppe, durch Anklicken einer Taste, gelangen Sie in den Dialog zur Parametrierung einer Meldegruppe/Kameragruppe.

## 6.21.1 Meldegruppe/Kameragruppe x

In diesem Dialog wird eine Meldegruppe und/oder Kameragruppe parametriert. Jeder Meldegruppe kann eine Kameragruppe (max. 4 Kameras) fest zugeordnet werden, die bei Alarm und bei entsprechender Parametrierung (0), aufgeschaltet werden.

Melder/Kameragruppe 3	×
I⊄ Aktiv	
C Öffner @ Schließer	
Kein automatischer Timer-Reset.	
Meldebereich 1: aktiv: immer.	
Meldebereich 2: aktiv: immer.	
Meldebereich 3: aktiv: immer.	
🔲 Meldebereich 4: aktiv: immer.	
Meldebereich 5: aktiv: immer.	
Meldebereich 6: aktiv: immer.	
Meldebereich 7: aktiv: immer.	
Meldebereich 8: aktiv: immer.	
Kameras in der Gruppe:	
1. 3 🜩 2. 4 🜩 3. 0 🜩 4. 0 🜩	
0 🗲 Keine automatische Positionierung bei Alarm	
OK X Abbruch ? Hilfe	

## 6.21.1.1 Aktiv

Ist das Kästchen markiert, so ist der Alarmmelder scharfgeschaltet. Ansonsten werden ankommende Alarme dieser Meldegruppe ignoriert!

### 6.21.1.2 Öffner/Schließer

Hier wird das Verhalten des Alarmkontaktes der Meldegruppe als

- Öffner
- Schließer

parametriert.

#### 6.21.1.3 Timer-Reset

- Kein automatischer Timer-Reset (Parametrierung durch Pfeiltasten)
- Automatischer Timer-Reset nach x Sekunden Nach Auftreten eines Alarmes, kann dieser nach Ablauf einer hier festzulegenden Zeit automatisch gelöscht werden. Die Einstellung erfolgt im Vielfachen einer Basiszeit. Diese Basiszeit bestimmen Sie im Dialog 'Alarm-Basisparameter (6.20.2)'. (Parametrierung der Sekunden durch Pfeiltasten)

### 6.21.2 Meldebereich 1...8

Mehrere Meldegruppen können zu Meldebereichen zusammengefasst werden. Meist wird man diejenigen Meldegruppen zu einem Bereich zusammenfassen, die auch örtlich zusammenliegen.

So kann man z.B. alle Melder eines Gebäudes A dem Meldebereich 1 zuordnen, und alle Melder eines Gebäudes B dem Meldebereich 2.

Zur Aufschaltung kann dann einem Alarmmonitor der Meldebereich 1, und einem weiteren der Meldebereich 2 zugeordnet werden.

Es ist ebenfalls möglich, einer Meldegruppe mehrere Meldebereiche zuzuordnen. Mindestens sollte aber ein Meldebereich definiert werden, da ansonsten keine Alarmaufschaltung erfolgen wird.

Die Zuordnung erfolgt durch eine Markierung des gewünschten Meldebereichs.

Hier wird zusätzlich eine evtl. parametrierte Zeitzone (z.B. '07:00<->12:00') eines Meldebereiches angezeigt. Wenn keine definiert ist, erscheint der Zusatz 'immer'.

Die Aktivierung der Zeitfreigabe kann nur erfolgen, wenn der Meldebereich manuell inaktiv ist, und die Uhrzeit die parametrierte Startzeit durchläuft.

#### 6.21.3 Kameras in der Gruppe und Alarmpositionierung

 Kameras in der Gruppe (f
ür Gruppen- und Alarmgruppenaufschaltung): Hier werden die Kameragruppen definiert. Eine Gruppe kann max. vier Kameras umfassen. Geben Sie hier f
ür die 1. bis 4. Kamera der Gruppe die gew
ünschte Kamera-Nr. ein. Die Reihenfolge der Kameras in der Gruppe (1..4) ist insofern von Bedeutung, da die Aufschaltung innerhalb einer Monitorkette in eben dieser Reihenfolge erfolgt. Beginnend mit der ersten Kamera der Gruppe auf den ersten Monitor der Kette (Mastermonitor).

Soll eine Gruppe beispielsweise nur zwei Kameras enthalten, so wird bei der dritten und vierten Kamera die Kameranummer '0' eingetragen. (Parametrierung durch Pfeiltasten)

#### Alarmpositionierung

Alle Kameras einer Gruppe können bei Alarm automatisch positioniert werden, falls diese mit einer CDC ausgerüstet sind.

Die Alarmposition (Positionsnummer frei wählbar) muss mit dem Bediengerät abgespeichert werden.

- Keine Automatische Positionierung bei Alarm (mit Pfeiltasten parametrierbar)
- **Position x ist Alarmposition** (Positionsnummer mit Pfeiltasten parametrierbar)

### 6.22 Alarmaufschaltverhalten

Bei mehr als 16 Monitoren im System erscheint der folgende Dialog. Hier können Sie sich die Monitorgruppe auswählen, die den gewünschten Monitor enthält, dessen Alarmaufschaltverhalten Sie parametrieren möchten.

- Es werden immer nur max. 16 Monitore auf einmal dargestellt. Die Auswahl hier ist begrenzt auf die maximale Anzahl von Monitoren im System, so wie im Dialog 'Die Basisparameter (3)' angegeben.
- Alternativ dazu können Sie auch 'Darstellen ab Monitor..' wählen. Dies dient der übersichtlicheren Darstellung von Monitorketten, welche sich über die Grenze einer 16er Gruppe hinaus erstrecken.

Monitorgruppe wählen 🔀	
OK ? Hilfe Subzentralen	

Durch Auswahl der Monitorgruppe gelangen Sie in den Dialog 'Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens.

#### 6.22.1 Darstellung des Alarmaufschaltverhaltens

Durch Anklicken des gewünschten Monitors gelangt man in den Dialog **Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang** (6.22.1.2) und durch das Betätigen des Schalters **Reset-Dialog** gelangt man in den Dialog **Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung** (6.23).



In diesem Dialog wird das Alarmaufschaltverhalten der Videoausgänge graphisch dargestellt. Im Prinzip erfolgt die Darstellung genauso wie im Dialog 'Die Darstellung des Bildaufschaltverhaltens '. Dort wird das normale Aufschaltverhalten dargestellt, hier jedoch nur das Alarmaufschaltverhalten!



- Jeder Ausgang der Matrix erscheint als Monitorsymbol.
- Direkt unter dem Monitorsymbol erscheint die Monitornummer.
- Darstellung der Parametrierung, die im Dialog Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x (6.22.1.2) vorgenommen wurde.

#### o Meldebereiche

Darunter wiederum stehen die Meldebereiche (0), deren Alarmbilder auf diesen Monitor aufgeschaltet werden.

 Darstellung eines Videorekorders
 Wenn ein Alarmmonitor einen Steuerausgang (0) aktiviert, so befindet sich oberhalb des Monitorsymbols die Darstellung eines Videorekorders mit der entsprechenden Steuer-Ausgangs-Nummer (VTR: x).

### • Monitorkette für Alarmaufschaltung

Werden mehrere Monitore zu einer Monitorkette (0) zusammengefasst, so wird dies durch eine *schwarze* Umrandung der entsprechenden Monitore dargestellt.

## • Erster Alarmmonitor

Der erste Monitor einer Kette von Alarmmonitoren (0) ist *rot* dargestellt (Alarm-Master-Monitor). Ebenso Einzelmonitore, die für die Alarmaufschaltung freigegeben sind.

Hinweis:

Nur beim Alarm-Master-Monitor muss die Alarmaufschaltung freigegeben sein, nicht bei den Slave-Monitoren.

Der Alarm-Master-Monitor wird auch im Dialog 'Die Darstellung des Bildaufschaltverhaltens (6.15)' angezeigt.

 Darstellung der Parametrierung, die im Dialog 'Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung (6.23)' vorgenommen wurde. Alarmbildumlauf Der Monitor, welcher mit dem Alarmbildumlauf im Dialog 'Alarmresetverhalten und Stackalarmverarbeitung' parametriert wurde, erscheint als Alarmmonitor mit einem Kamerasymbol und einem Kreis.

Dies ist nur auf einem Monitor im ganzen System möglich, und das nur in Verbindung mit der Option 'Stackalarm'.

Die Bildstandzeit ist einstellbar (6.23.2).

Mit dem Schalter 'Print' kann die Parametrierung der Alarm-Ausgänge ausgedruckt werden. Der Ausdruck erfolgt als Graphik, so wie die Darstellung am Bildschirm. Es werden immer nur maximal 16 Monitore ausgedruckt.

### 6.22.1.1 Reset-Dialog

Mit dem Schalter **Reset-Dialog** wird der Dialog **Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung** (6.23) aufgerufen, in dem das Alarm-Resetverhalten parametriert werden kann.

#### 6.22.1.2 Parametrierung des Alarmaufschaltverhaltens von Ausgang x

Durch Anklicken des entsprechenden Monitorsymbols erscheint der Dialog, in dem der Monitor in seinem Alarmaufschaltverhalten parametriert werden kann. Nach Verlassen des Parametrierfensters wird die komplette Konfiguration neu angezeigt. Erst mit dem Drücken der 'OK Taste' werden die Parameter in die SIMATRIX übertragen und somit wirksam.

Mit der Schaltfläche Abbruch bleibt die ursprüngliche Parametrierung erhalten.

Alarmaufschaltung frei     Alarme weiterschieben     C	Alarmaufschaltung als Reihe	
Alarmbild auf Monitor 4	1 Bild pro Alarm	
<ul> <li>Meldebereich 1: immer aktiv.</li> <li>Meldebereich 2: immer aktiv.</li> <li>Meldebereich 3: immer aktiv.</li> <li>Meldebereich 4: immer aktiv.</li> </ul>	<ul> <li>Meldebereich 5: immer aktiv.</li> <li>Meldebereich 6: immer aktiv.</li> <li>Meldebereich 7: immer aktiv.</li> <li>Meldebereich 8: immer aktiv.</li> </ul>	
Bei Alarm wird Steuerausgang 1 ges Kein Alarmsignal auf einem Bedieng	setzt. gerät Kurzsignal	
Reset nur auf Monitor 4	ild aufgeschaltet.	
Alarmbilder sind nicht überschreibba	<b>г.</b> Ъ	
CK X Abbruch ? Hilfe	]	

In diesem Dialog bestimmen Sie das Alarm-Aufschaltverhalten eines bestimmten Monitors.

Alle hier vorgenommenen Einstellungen beziehen sich immer nur auf diesen einen Monitor.

In diesem Dialog wird das Alarmaufschaltverhalten parametriert. Sie haben die Auswahl zwischen drei verschiedenen Betriebsarten:

#### • Alarmbild auf nur einem Monitor

Hierbei wird immer nur ein Bild pro Alarm aufgeschaltet. Die Aufschaltung erfolgt auf nur einem Monitor. Jedes neue Alarmbild überschreibt das vorhergehende. Ist für die Meldegruppe, welche den Alarm ausgelöst hat, eine Kameragruppe (6.21.3) definiert, so wird nur die erste Kamera der Gruppe aufgeschaltet.

#### • Alarme weiterschieben

Bei dieser Betriebsart wird ein oder max. 4 Bilder pro Alarm aufgeschaltet. Die Aufschaltung erfolgt auf eine Monitorkette mit 2 bis max. 12 Monitoren. Die Alarmbilder werden in der Reihenfolge ihres Auftretens von links nach rechts durch die Monitorkette durchgeschoben.

z.B. das 1. Alarmbild wird auf den 1. Monitor der Kette aufgeschaltet. Kommt nun ein zweiter Alarm, so wird das 2. Alarmbild wieder auf den 1. Monitor aufgeschaltet, und das 1. Alarmbild auf den 2. Monitor weitergeschoben usw. Das neueste Alarmbild befindet sich also immer auf dem 1. Monitor (Alarm-Mastermonitor).

Die Anzahl der 'Bilder pro Alarm (0)' bezieht sich auf die Kameragruppe der entsprechenden Meldegruppe, welche den Alarm ausgelöst hat. Bei z.B. 2 Bildern pro Alarm werden nur die ersten beiden Kameras der Gruppe aufgeschaltet usw. Da eine Kameragruppe max. 4 Kameras enthält, können nur max. 4 Bilder pro Alarm aufgeschaltet werden.

### Alarmaufschaltung als Reihe

Diese Betriebsart funktioniert genauso wie 'Alarme weiterschieben', mit folgendem Unterschied: Die Alarmbilder werden nicht von links nach rechts durch die Monitorkette durchgeschoben, sondern der Reihe nach nebeneinander aufgeschaltet. z.B. 1. Alarmbild auf den 1. Monitor der Kette, das 2. Alarmbild auf den 2. Monitor usw. lo

Werden Kameragruppen aufgeschaltet, so muss der führende Monitor der Untergruppe wie der Alarmmonitor ('Kette' und 'Gruppengröße', aber nicht Alarmmonitor) parametriert werden.

## Alarmaufschaltung

Alarmaufschaltung frei: Diese Option muss markiert sein, wenn auf diesen Monitor ankommende Alarme (0) automatisch mit Ihren Alarmbildern aufgeschaltet werden sollen. Der freigegebene Monitor wird als roter Alarmmonitor angezeigt (6.22.1)

Ist eine Monitorkette definiert, so ist nur der Alarm-Master-Monitor freizugeben.

## • Alarme weiterschieben:

Ist eine Monitorkette definiert und diese Option markiert, wird bei Alarm das neue Alarmbild auf den ersten Monitor der Kette (Alarm-Master-Monitor) aufgeschaltet. Alle schon vorhandenen Alarmbilder in der Kette werden um ein Bild weitergeschoben.

Dies kann nur parametriert werden, wenn bei der Option 'Alarmbilder auf Monitor (0)' mehr als ein Monitor parametriert ist.

### • Alarmaufschaltung als Reihe:

Bei Markierung dieser Option wird der erste Alarm auf den ersten Monitor der Kette aufgeschaltet. Der zweite Alarm auf den zweiten Monitor usw.

Dies kann nur parametriert werden, wenn bei der Option 'Alarmbilder auf Monitor (0)' mehr als ein Monitor parametriert ist.

## Alarmbilder auf Monitor

## • Alarmbild auf Monitor x

Wenn die Länge auf 1 gesetzt ist, sind die Parameter 'Alarme weiterschieben' und 'Alarmaufschaltung als Reihe' der Optionen 'Alarmaufschaltung (0)' inaktiv (grau). Bei einer Länge größer 1 sind sie aktiv (schwarz). (Parametrierbar mit Pfeiltasten)

### • Alarmbilder auf Monitor x:

Hier wird die Länge der Alarmmonitor-Kette festgelegt. Die Monitorkette wird durch eine Umrandung (6.22.1) optisch angezeigt. Die maximale Länge einer Monitorkette liegt bei 8 Monitoren.

(Parametrierbar mit Pfeiltasten)

## • Bilder pro Alarm:

Bei jedem Alarm kann ein einziges oder aber bis zu vier Alarmbilder gleichzeitig aufgeschaltet werden. Die Alarmbilder entsprechen der Kameragruppe, also wird bei 1 Bild pro Alarm nur das Bild der 1. Kamera der Gruppe, die den Alarm ausgelöst hat, aufgeschaltet. Bei 2 Bildern pro Alarm werden entsprechend die Bilder der 1. und 2. Kamera der entsprechenden Gruppe aufgeschaltet usw. Da eine Gruppe max. 4 Kameras (6.21.3) enthalten kann, liegt die Begrenzung hier ebenfalls bei 4 Bilder pro Alarm. (Parametrierbar mit Pfeiltasten)

## Meldebereich

Definieren Sie hier durch Ankreuzen die Meldebereiche (max. 8), aus denen die Alarme auf diesen Monitor aufgeschaltet werden sollen.

## **Beispiel:**

Es ist nur Meldebereich 1 aktiviert: Es werden nur Alarme aufgeschaltet, deren Meldegruppen dem Meldebereich 1 zugeordnet wurden (6.21.2)

Selbstverständlich kann ein Monitor die Alarme aus mehreren Meldebereichen anzeigen. Als Zusatzinformation wird der Status der Meldebereiche bezüglich der Zeitfreigabe (z.B. 'immer', '07:00<-> 12:00') hier angezeigt (10.4).

## Ansteuerung bei Alarm

- Setzen des Steuerausgangs
  - Kein Steuerausgang bei Alarm aktiv (Parametrierbar durch Pfeiltasten)
  - Bei Alarm (logisches Oder) wird Steuerausgang x gesetzt: Wird ein Videorekorder zur Bildaufzeichnung verwendet, so geben Sie hier die Nr. (1-8) des Steuerausgangs an, an welchem der Recorder angeschlossen ist. Der Steuerausgang 1 entspricht der Steuerleitung D0 an COM2 der SIMATRIX SYS oder der 'ALARM OUT' der SIMATRIX 648/164 usw. (Eingabe der Nummer des Steuerausgangs mit Pfeiltasten)
- Alarmsigna I auf Bediengerät x:
  - Kein Alarmsignal auf einem Bediengerät (Parametrierbar mit Pfeiltasten)

## • Alarmsignal auf Bediengerät x

Soll bei Alarm ein akustisches Signal gegeben werden, so kann man hier das Bediengerät mit der Nummer x festlegen, auf welchem das Signal ertönt. (Bediengeräte Nummer parametrierbar durch Pfeiltasten)

## • Kurzsignal/Dauersignal:

Kann nur aktiviert werden, wenn Parameter 'Alarmsignal auf Bediengerät x' parametriert worden ist. Ansonsten ist es auf inaktiv geschaltet. Durch Betätigen des Schalters kann man zwischen Dauersignal und Kurzsignal umschalten.

Bei Dauersignal ertönt das Alarmsignal bis der Alarm gelöscht wird, bei Kurzsignal verlöscht es von selbst.

## **Reset auf Monitor**

• Reset nur auf Monitor x:

Wird ein Alarm gelöscht, so bezieht sich der Reset nur auf den ersten Monitor einer Kette.

(Parametrierbar durch Pfeiltasten).

## Reset auf Monitor x+n

Wird ein Alarm gelöscht, so bezieht sich der Reset auf mehrere Monitore der Kette. Entsprechend werden die Alarmbilder auf Monitor 1..n gelöscht. (Einzustellen an der Pfeiltasten). Bei Reihenaufschaltung wird immer mindestens die Gruppe gelöscht. (Bei Reset auf den Alarmmonitor oder den führenden Gruppenmonitor)

#### Alarmbildverhalten

#### Nach Alarmreset

Nachdem ein Alarm gelöscht wurde, können mit dem Schalter 2 verschiedenen Parameter eingestellt werden.

- o Nach Alarmreset bleibt das Alarmbild aufgeschaltet
- Nach Alarmreset wird das Voralarmbild aufgeschaltet, d.h. das Bild, welches vor Auslösen des Alarms aufgeschaltet war, wird wieder aufgeschaltet.
- Alarmbilder sind nicht/manuell überschreibbar Mit Betätigen des Schalters lassen sich 2 verschiedene Parameter einstellen:
  - Alarmbilder sind nicht überschreibbar Eine manuelle Aufschaltung auf diesen Monitor ist wirkungslos.
  - Alarmbilder sind manuell überschreibbar
     Das Alarmbild wird durch eine manuelle Aufschaltung überschrieben und der Alarm gelöscht
- Bei Stackalarm immer aktueller Alarm:

Ist diese Option markiert, so wird bei Stack-Alarm immer das aktuelle Alarmbild auf den Monitor aufgeschaltet.

Ist diese Option nicht markiert, so bleibt das Alarmbild solange aufgeschaltet, bis der Alarm gelöscht wird. Dann erst rückt das nächste Alarmbild aus dem Stack nach und wird auf dem Alarmmonitor sichtbar.

## 6.23 Alarmresetverhalten und Alarmstackverarbeitung

Die Schaltfläche **Alarmreset/Stackalarm** im Hauptfenster der Anwendung öffnet folgenden Dialog:

Stack-Alarmverarbeitung:         ▲         Alarmbildumlauf auf Ausgang: 4.         ▲         Standzeit Al.Bildumlauf: 3 Sek.	3: Automatischer Reset.     Meldebereich 7: Automatischer Res     Meldebereich 8: Automatischer Res
	<u>itung:</u> f auf Ausgang: 4.                 Standzeit Al.Bildumlauf: 3 Sek.
Aktiv / Inaktivschalten der Meldergruppen immer frei	Iten der Meldergruppen immer frei

#### 6.23.1 Resetverhalten

Im Dialogbereich Resetverhalten legen Sie fest, wie Alarme gelöscht werden.

Es gibt drei verschiedene Reset-Betriebsarten:

- Manueller Reset
- Automatischer Reset
- Stackalarmverarbeitung

#### 6.23.1.1 Manueller Reset

Hierbei erfolgt das Löschen eines Alarmes auf eine der folgenden Arten:

- durch die Taste 'Alarm-Reset (0)' am Bediengerät
- Durch manuelles Überschreiben des Alarmbildes (allerdings nur, wenn die Option Alarmbilder sind manuell überschreibbar (0) aktiviert ist):
  - o Durch Aufschalten eines neuen Bildes oder
  - Durch die Tasteneingabe x und MON
- Der Alarm wird automatisch nach Ablauf einer festgelegten Zeit gelöscht. (siehe Option **Timer-Reset** (6.21.1.3)).

#### 6.23.1.2 Automatischer Reset

Bei dieser Betriebsart wird der Alarm automatisch gelöscht, sobald der Alarmkontakt abfällt.

#### 6.23.1.3 Stackalarmverarbeitung

Hierbei werden die auflaufenden Alarme der Reihe nach in einem Stack gespeichert. Wird ein Alarm gelöscht, so rückt der nächste aus dem Stack nach und wird auf dem Alarmmonitor dargestellt. Das Löschen eines Alarmes erfolgt manuell (siehe **manueller Reset**). (Parametrierung des Stackalarms nur für **einen** Meldebereich möglich)

Für jeden der acht möglichen Meldebereiche kann mit der grauen Schaltfläche eine der drei Reset-Betriebsarten ausgewählt werden.

ha

Dabei gilt die Einschränkung, dass das Resetverhalten **Stackalarmverarbeitung** nur für einen Meldebereich vergeben werden darf!

#### 6.23.2 Stack-Alarmverarbeitung

- Alarmbildumlauf
  - **kein Alarmbildumlauf** (Parametrierbar durch Pfeiltasten)
  - Alarmbildumlauf auf Monitor x Den Alarmbildumlauf kann man bei Stackalarmverarbeitung einem Monitor zuweisen.

Meistens ist es sinnvoll an diesen auch einen Videorekorder anzuschließen. (Monitor mit Pfeiltasten parametrierbar)

#### Standzeit Al.Bildumlauf: x Sekunden

Eingabe der Standzeit in Sekunden (max. 99 Sekunden) für den Alarmbildumlauf. (Eingabe der Sekunden mit den Pfeiltasten)

### 6.23.3 Aktiv-/Inaktivschalten der Meldergruppen (Zugangscode)

Um zu verhindern, dass unbefugte Personen einzelne oder alle Meldergruppen inaktiv oder aktiv schalten, kann die Änderung des Alarmstatus der Meldergruppen durch einen Zugangscode geschützt werden.

Aktiv / Inaktivschalten der Meldergruppen immer frei
Stelle: 1 2 3 4

Mit der Ziffernfolge '0000' sind Änderungen ohne Zugangscode möglich.

Jede andere 4stellige Ziffernfolge aktiviert den Zugangscode, sobald er mit der Schaltfläche **OK** bestätigt wurde.

Folgende Funktionen sind durch den Zugangscode geschützt:

- Änderungen des Alarmstatus (aktiv/inaktiv) der einzelnen Meldergruppen. Zifferneingabe 'xxx' Funktionstaste 'Alarm+' Zifferneingabe 'xxx' Funktionstaste 'Alarm-'
- Monitorumläufe eingeben und ändern Zifferneingabe 'xxx' Funktionstaste 'Zyk.Kx+' Zifferneingabe 'xxx' Funktionstaste 'Zyk.Kx-'
- Aktiv-/Inaktivschalten der Meldergruppen immer frei (Parametrierbar durch Pfeiltasten. Der 4-stelligen Zugangscode muss auf '0000' eingestellt sein.)
- Zugangscode: 'xxxx' für Aktiv-/Inaktivschalten der Meldergruppen Programmierung eines 4stelligen Zugangscodes mit den Pfeiltasten zum Aktiv- und Inaktivschalten der einzelnen Meldegruppen (siehe 'Funktionsbereich Alarmverarbeitung' (6.16.4.3)') und der oben beschriebenen Funktion (Monitorumläufe eingeben und ändern)

(Parametrierbar durch die 4 Pfeiltasten)

## 6.23.4 Eingabe Zugangscode mit Bediengerät

Um am Bediengerät, bei Parametrierung eines Zugangscodes, Meldegruppen aktiv/inaktiv schalten zu können, müssen folgende Schritte ausgeführt werden: Es müssen auf dem Bediengerät folgende Tasten programmiert sein: 'Meldegruppe aktiv (0)' 'Meldegruppe inaktiv (0)' und die Zifferntasten.

- 1. Die ersten beiden Ziffern des Zugangscodes über Zifferntasten eingeben
- 2. Taste 'Meldegruppe aktiv' oder 'Meldegruppe inaktiv' betätigen
- 3. Dritte und vierte Ziffer des Zugangscodes eingeben
- 4. Taste 'Meldegruppe aktiv' oder 'Meldegruppe inaktiv' betätigen

- 5. Nun Meldegruppen aktiv oder inaktiv schalten
- 6. Ziffernfolge '254' mit Zifferntasten eingeben
- 7. Taste 'Meldegruppe aktiv' oder 'Meldegruppe inaktiv' betätigen

Durch die letzten 2 Schritte wird die Zugangsberechtigung wieder gelöscht, sodass für ein erneutes Ändern des Alarmstatus der einzelnen Meldegruppen die Prozedur wiederholt werden muss.

Für die Funktion 'Bildumläufe ändern' ist genauso zu verfahren, nur mit dem Unterschied, dass beim 5. Schritt die jeweilige Funktion ausgeführt wird.

## 6.24 System-Echtzeituhr und Daueruhren beim VS nur in Verbindung mit einer SIMATRIX SYS / VM1000 und NEO im native Link

System-	Echtzeituhr un	d Dauer	uhren			×			
	Maximal 8 Daueruhren:								
	H-	Offset:	V-Offset:	Ausgang:					
1.0	) aueruhr: 🛔	0	<b>0</b>	<b>‡</b> 0	🗖 + Datu	m			
2. 0	)aueruhr: 🛔	0	<b>‡</b> 0	<b>‡</b> 0	🔲 + Datu	m			
3. D	)aueruhr: 🛔	0	<b>†</b> 0	<b>0</b>	🥅 + Datu	m			
4. 0	)aueruhr: 🛔	0	<b>‡</b> 0	<b>‡</b> 0	🗌 + Datu	m			
5. 0	)aueruhr: 📮	0	<b>‡</b> 0	<b>‡</b> 0	🥅 + Datu	m			
6. D	)aueruhr: 🛔	0	<b>†</b> 0	<b>†</b> 0	🥅 + Datu	n			
7. 0	) aueruhr: 🛔	0	<b>†</b> 0	<b>†</b> 0	🥅 + Datu	n			
8. 0	)aueruhr: 🛔	0	<b>0</b>	<b>0</b>	🥅 + Datu	m			
	Echtzeituhr in der Video-Matrix: PC-Zeit: 24.01.2005 23:40:26 PC - Zeit übernehmen Stopp!								
0 50	C Sommerzeit C Winterzeit								
<b>~</b>	ок 🗙 А	bbruch	<b>?</b> Hilfe						

#### 6.24.1 Daueruhren

Die Videomatrix enthält eine batteriegepufferte Echtzeituhr (Systemuhr). Diese Systemzeit kann auf maximal acht Monitoren (Ausgängen) eingeblendet werden. Diese Einblendungen werden als Daueruhren bezeichnet.

Hier kann nun maximal 8 Ausgängen eine Daueruhr zugeordnet werden. Der H- und V-Offset ist bezogen auf den Kameratext des gerade dargestellten Bildes. Ist ein Ausgang "0", so wird die Uhr nicht dargestellt. Optional kann zusätzlich das Datum dargestellt werden.

#### 6.24.2 Echtzeituhr in der Videomatrix

Dargestellt wird das Datum und die Uhrzeit der Systemuhr in der SIMATRIX.

## PC-Zeit übernehmen

Mit der Schaltfläche **PC-Zeit übernehmen** wird die Systemzeit des PC in die Echtzeituhr der Videomatrix übertragen. Die Uhr hat eine Genauigkeit von +- 1,53 min. pro Monat.

### Gangkorrektur

- Keine Gangkorrektur aktiv (Über Pfeiltasten parametrierbar)
- Die Uhr läuft im Monat um x Sekunden schneller/langsamer Es besteht die Möglichkeit mittels Gangkorrektur die Uhr noch genauer zu kalibrieren. Die Gangabweichung kann in 5-Sekunden-Schritten mit den Pfeilschaltflächen eingestellt werden)

### Stopp!

Mit der Schaltfläche **Stop**p! kann die Uhr angehalten werden. Dies minimiert die Stromaufnahme der batteriegepufferten Uhr und ist sinnvoll, wenn die Videomatrix bzw. die CPU-Karte längere Zeit außer Betrieb gesetzt werden. Dies verhindert ein vorzeitiges Entladen der Batterie und den Verlust der gespeicherten Parametrierung.

#### 6.24.3 Zeitumschaltung

Die Definition der Systemzeit als Sommer- bzw. Winterzeit (Normalzeit) wirkt sich bei der Zeitumschaltung über das Bediengerät folgendermaßen aus:

Wird die PC-Systemzeit mit der Option **Sommerzeit** als Sommerzeit definiert, so wird bei der Umschaltung die Systemuhr um 1 Stunde zurückgestellt und der Status auf Winterzeit umgeschaltet.

Bei Winterzeit ist es umgekehrt.

## 6.25 Datenschnittstellen werden beim VS in den INI Dateien definiert !

## 6.26 Fernsteuerung und Meldungsempfang

Fernsteuerung beim VS über IVM\_PR.EXE

# Stichwörter

## Α

ALARMS 30, 33, 55 Allgemeines 1 Ankopplung 7 AREA.INI 35 AREAXY 36

## В

**BASIC** 29, 35 Bildstandzeit 74 BLOCKSELECT 18

C COM 20 CU\_HANDLER.INI 37

## D

Dateistruktur 11

E Eingänge 13 ENVIROMENT 15

G GENERAL 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45

## L

Informationen im Intranet 2 IVM XXX 34

## L

LPT 22

# М

MULTISEC.INI 28

## Ν

NKF 18

#### Ρ

Parallel-Port8POSITIONxxx37PRIORITY28

## Q

QUAD 24

## R

REDUNDANZ 17

## S

SDC.INI 33

SELEKTOR.INI 36 Sicherheitshinweise 5 SIMATRIX 164/168 9 SIMATRIX 648 9 SIMATRIX NEO 8 SIMATRIX SYS 8 SIMATRIX.INI 13 SISTORE 23 SISTOREX 23 Steuerung einer SIMATRIX NEO 8 Steuerung einer SIMATRIX SYS 8

## Т

TCP\_IP 19 TELSCAN 25 TERMINALS 22

## U

UZ 001 25 UZ.INI 25 UZ\_EINSTELLUNGEN 14

## v

Verzeichnisse 12 Videomatrix 7 virtuelle Videomatrix 54 vm\_pin.exe 79

# Z

Zum Handbuch 2 Zweck des Dokuments 2 Zyklus-Start 74 Zyklus-Stopp 74

http://www.pelweckyj.de

Herausgegeben von Pelweckyj Videotechnik GmbH Güterstraße 2 64807 Dieburg Ausgabe 11.2010